1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
20.
30.
40.
50.
60.
70.
80.
90.
100.
200.
300.
400
500
600.
700.
800.
900.
1000.
2000.
3000.
4000.
5000.
6000.
7000.
8000
9000.

Neue
ACERRA PHILOLOGICA.
Oder
Gründliche
Nachrichten
Aus der
PHILOLOGIE,
Und den
Römischen und Griechischen
ANTIQUITÆTEN,
Darinn
Die schwersten Stellen aller
AUTORUM CLASSICORUM
Der
Studirenden Jugend
zum besten
In einer angenehmen Erzehlung kürtzlich
und gründlich erkläret werden.

Erstes Stück.

Halle im Magdeburgischen/ A. M DCC XV.
Zufinden in der Rengerischen Buchhandl.

Wb 68/1676

Bayerische
Staatsbibliothek
München

An
Seine Hochwohlgebohrne EXCELLENZ
Den
Königlichen Preußischen
würcklichen
Geheimbden Etats-Minister
und
Praesidenten des Fürstenthums Halberstadt und incorporirten Grafschafften/

HERRN
Friederich v. Hamrath/

u. s. w. u. s. w.

Hochwohlgebohrner/

Gnädiger Herr.

EW. Hochwohlgebohrnen Excellenz übergebe hier in unterthänigster Devotion ein Buch zu gnädiger Beurtheilung/ wovon ich mir zwar wohl bewust bin/ daß es auf sich selbst kein Vertrauen setzen darf/ einem so grossen Minister zugefallen / ich kan

auch leichte vorher sehen / daß viele es für eine pedanterey halten werden / mit Dedication eines Schul-Buches Ew. Excellenz beschwerlich zu werden. Lateinische und Griechische Alterthümer nach Hofe bringen / Etats-Ministres damit beschencken / und Sie zu Schutz-Göttern einer Schul-Gelehrsamkeit machen wollen / scheinet in den Augen der heutigen Welt etwas einfältiges und thörichtes zu seyn; Nichts destoweniger aber lebe ich des unterthänigen Vertrauens / daß Eur. Excellenz ein besseres Urtheil von meinem Unternehmen zufällen geruhen werden. Sie haben bereits die ersteren Theile dieses Wercks eines gnädigen Auges gewürdiget / und nach Dero hocherleuchteten Einsicht ein höchstgültiges Zeugniß abgeleget / daß durch wohl eingerichtete Schulen das

Wohlseyn der Republiquen befördert / und der erste Grund zu den preiswürdigen qualitæten geleget werde / deren sich das gemeine Wesen selbst von Etats-Ministris zu erfreuen hat. Ew. Excellenz tragen annoch ein gnädiges Gefallen an Schul-Sachen / weil Sie selbige gründlich verstehen. Sie befördern nach Dero großen Pouvoir die Aufnahme nutzbahrer Wissenschafften / als durch welche Sie vor andern sich distinguiret / und den höchsten Gipfel der Ehren erstiegen haben / welchen bey Ew. Excellenz nicht ein blindes Glück / oder verächtliche / ungewisse / politische Kunst-Griffe / sondern Tugend und Gelehrsamkeit / Erfahrung und Weißheit / Treue und Gerechtigkeit / bevestigen. Da Ew. Excellenz demnach alle die ihrer Gnade würdigen / so eine lautere Intention hegen / der studirenden Jugend

gend zu dienen / da Sie auch selbst die in diesem Wercke gebrauchte Methode sowohl / als den von mir gewagten Versuch mit Teutschen Noten lateinische Auctores Classicos zu erläutern / völlig zu approbiren / beliebet / so kan ich die Hoffnung schöpfen / es werde dieses mein geringes Buch das unverdiente Glück geniessen / von Ew. Excellenz in Gnaden aufgenommen zu werden / der ich ohne dem durch kühne Vorsetzung des theuresten Hamrathischen Nahmens mehr suche / den Ew. Excellenz gehörigen submissesten Respect an den Tag legen / als die Güte des Buches selbsten preiswürdiger zu machen / als welches zwar an und vor sich eine geringe und sehr unvollkommene Arbeit verbleibet / aber doch wieder vermuthen den gütigen Beyfall von unterschiedenen gefunden / die denienigen

gen Endzweck bey der Jugend damit erhalten zu haben vermeinen/ welchen mir bey der Außarbeitung vorgesetzet. Weil aber einige Veränderungen und Umstände den Lauff meiner vorigen Unternehmungen unterbrochen / so habe mich genöthiget befunden / diese Acerra zubeschließen/ wiewohl ein anderer geschickter und gelehrter Mann die Continuation übernommen / und selbige zum Nutzen der studierenden Jugend ferner fortsetzen wird. Diese Collection der 6. ersten Theile aber ist es / welche Ew. Excellenz in Unterthänigkeit offerire/und wobey ich um die hochschätzbahre Continuation von Dero hohen Patrocinio und gnädigen Gewogenheit demüthigst bitte. Der Höchste erfreue Ew. Excellenz mit allem hohen Wohlseyn/ und überschütte Dero theure Person / mit

so

so vielen und mannigfaltigen Seegen / daß es Dero Neidern niemahls an Verdruß und Chagrin fehlen / und es hingegen niemahls an häufigen Gelegenheiten zu erfreulichen und erwünschten Gratulationen Dero Freunden / und Clienten ermangeln möge / unter welche letztere sich oben ansetzet

Ew. Hochwohlgebohrnen
Excellenz

Aschersleben den 1. Julii
1718.

Unterthänigster gehorsamster
Peter Adolph Boysen.

Avertissement

An den

Geneigten Leser.

Es erscheinet hier ein neues Werck unter einem bereits bekanten Titul/ welches wir destoweniger Bedencken tragen deinem Urtheil zu unterwerffen/ je mehr wir von dem nutzbahren End-zweck desselben überzeuget sind/ und je mehr wir uns also zum voraus deines beyfälligen judicii versichern konnen. An Compendiis, und Systematibus, worinnen die Römischen und Griechischen Alterthümer untersuchet werden/ fehlet es freylich nicht/ wir sind auch keines weges gesonnen/ dieselben durch gegenwärtige Arbeit zu vermehren/ ob wir gleich gestehen müssen/ daß diese Compendia einer grossen Verbesserung bedürfften/ wenn sie vollständig/ deutlich/ richtig/ und accurat seyn solten/ welche nothwendige Tugenden denen Compendiis vornehmlich fehlen/ die am meisten von der Schul-Jugend in diesen Landen gebrauchet werden. Wir verschweigen die Nahmen solcher Antiquitäten-Schreiber mit Fleiß/ und wollen die Fehler derselben bey anderer Gelegenheit freymüthiger entdecken/ indessen aber nur dieses bemercken/ daß kein eintziger sich finde/ der den Endzweck seiner Arbeit diesen hätte seyn lassen/ wie die Jugend zur nutzbahren Lesung/

und gründlicher Verstehung der Lateinischen/und Griechischen Auctorum eben durch die Nachrichten aus der Antiquität möchte angewiesen werden. P. Laurembergius, ein guter/wohlverdienter Schulmann/scheint den Nutzen dieses Instituti eingesehen zu haben/ dessen/ einige hundert Römische Historien in sich fassende/ Acerra Philolog. der Jugend zimlichen Nutzen in der Philologie, und dem studio Linguæ Latinæ hätte schaffen können. Wiewohl die unbekandte Hand/ welche des Laurembergs Arbeit nachgehends mit vielen Historien vermehrete/ und D. Qvirsfeld / dessen Historisches Rosen-Gebüsch eine Continuation der Acerræ seyn solte/ wenig/ oder nichts zu dem rechten Endzweck beytragen/ ja offtmahls gar lächerliche Fabeln/ und abergläubische contes ihren narrationibus einmischen/ davon die Jugend vielen Schaden/ und häuffige Gelegenheit bekommt/ sich in den præjudiciis zu befestigen. So löblich aber auch der Scopus des Laurembergs gewesen ist/ so hat er doch desselben Endzwecks völlige Erhaltung bey der flüchtigen Jugend nicht gefunden/ davon die Ursach unter andern wohl seyn mag/ weil man es mehr zur Verkürtzung der Zeit/ und Belustigung des Gemüths/ als application auf das studium Philologiæ gebrauchet/ in welchem letztern Stücke die Jugend desto eher zu entschuldigen/ da weder Lauremberg, noch die übrigen Potentaten den reellen Nutzen der erzehleten Historie in Erklärung schwerer Stellen gewiesen haben. Daß es ohnmöglich sey/ aus denen Lexicis allein/ sowohl zur gründlichen Verstehung Auctorum Classicorum, als auch völliger Fassung der Lateinischen / und Griechischen Sprache zu gelangen/ haben gelehrte Männer schon längst erkandt/ und die tägliche Erfahrung wird es einen jeden lehren. Denn z. e. wer den Livium lesen will/ muß von allen formulis solemnibus, wie sie genennet werden/ von den besondern Sitten der Römer/ von derselben Philosophie, Mythologie, Theologie, &c. eine Historische Nachricht haben/ wenn er die

Mei-

Meinung des Livii zu verstehen wünschet. Die Hülffe der Lexicorum wird ihm den Auffschluß nicht geben/ und ob er gleich aus solchen subsidiis den Auctorem denen Worten nach könte verstehen lernen/ so wird es doch allemahl am besten fehlen / und die Haupt Schwürigkeiten werden doch ungehoben bleiben. Also verhält sich die Sache auch mit den Poeten, ja ich mag lesen/ welchen Auctorem ich will / so werden sich difficultäten finden/ welche nicht anders/ als aus einer Erzehlung der Gebräuche / und alten Sitten/ worauff gezielet wird/ können aus dem Wege geräumet werden. Wer an der Richtigkeit dieses Satzes zweiflen wolte/ würde seine Schwachheit an den Tag legen/ und sich selbst verrathen/ daß er noch nicht einen Auctorem mit Bedacht/ und accuratesse durchgelesen habe.

Diese Ursachen nun haben uns bewogen/ der Studirenden Jugend zum besten eine Versuch zu thun/ und derselben eine kurtze Anleitung zu geben/ wie sie die Antiquitäten/ in Erklärung derer Auct. Classic. nützlich gebrauchen könne/ und müsse. Wir haben also mit P. Laurembergio einen gleichen Endzweck/ wiewohl ein jeder Verständiger leichte sehen wird/ daß die methode unserer Außführung von der Lehr-Art des Laurembergs gar sehr unterschieden sey/ wozu wir doch wichtige Gründe gehabt zu haben/ vermeinen. Wir haben es nicht allein bey einer kurtzen/ und deutlichen Historischen Erzehlung bewenden lassen/ sondern zugleich den Nutzen derselben in Erklärung vieler dunckeler Stellen gezeiget/ denn die allegirten Passagen aus allerley Classicis Auctoribus dienen nicht sowohl zur Probe/ und Beweiß/ daß die erzehlte Historie wahr sey/ als vielmehr dazu/ damit ein jeder gleich mit Augen sehe/ wie nöthig die Erzehlung gewesen sey? Und wie durch dieselbe ein helles Licht denen verwirtesten locis angezündet werde? Wilstu aber/ geneigter Leser/ die dazu gesetzten Stellen auch zum Beweiß gebrauchen/ so stehet es in deiner Freyheit/ und du möchtest vielleicht

Inhalt.

Dieses ersten Theils.

I. Von dem Recht der gemahlten Bilder. p. 1.
II. Vom Brett- und Würffel-Spiel. p. 12.
III. Kunst mit Fingern und Händen zu reden/ und zu rechnen. p. 25.
IV. Von der Römer Gewohnheit die Gefangene zu verwahren. p. 31.
V. Von der Göttin Cybele, und deren Götzendienst zu Rom. p. 35.
VI. Von der Römischen Militz. p. 46.
VII. Von denen Straffen der Römischen Soldaten. p. 65.
VIII. Von dem Mercurio. p. 77.
IX. Von dem Nahmen Augustus. p. 83.
X. Was Legio, Cohors, Manipulus und Signum sey. p. 87.
XI. De Re Libraria apud Romanos. p. 102.
XII. Von den Leichen-Begängnissen der Römer. p. 112.
XIII. Von den Knechten und Freygelassenen bey den Römern. p. 124.
XIV. Von den Opfern der Römer. p. 140.
XV. Von dem Worte Fiscus. p. 149.
XVI. Was Censeo heisse/ und Censor gewesen sey/ wie auch von dem Worte censio und Censorius. p. 152.
XVII. Von Congio, und Congiario. p. 161.

Erste Historische Nachricht / Von dem Rechte der gemahlten Bilder bey denen Römern und deren Bedeutung.

WEil diese Erzehlung ein Licht in unzählich vielen schwehren und dunckeln Stellen der Lateinischen Auctorum geben wird / so mag es die erste seyn / woran du deinen Fleiß / G. L. probiren kanst. Von denen Bildern der Götter / der besiegten Völcker / eroberten Städte; Wie auch von Statuen werde ich dir vorietzo keine Nachricht geben; sondern bloß von gemahlten Bildern / deren Ursprung / Recht / Bedeutung / Würde und so fort an / kurtz und deutlich handeln.

Es suchten die Römer das Andencken eines berühmten Mannes durch sein Contrefait zu erhalten / und zwar / theils das Alter / und die Hoheit

der Familie zu beweisen/ (1) theils andere zur Nachfolge ihres tugendhafften Lebens aufzumuntern/ (2) theils auch um dadurch den Schmertz/ den sie aus dem Verlust des wohlverdienten und sehr beliebten Mannes geschöpffet/ zu lindern/ und sich durch das Andencken seiner Tugenden zu vergnügen. (3) Diese Bilder nun wurden entweder aus

1) Also kanst du die Worte PLINII ep. Lib. III. 43. erklären: ab illo me, teq. admonebitur filius, quibus imaginibus oneretur: i. e. er (der Præceptor) sowohl/ als ich und du/ wird deinem Sohne das vornehme und hohe Geschlecht zu Gemüth führen/ woraus er entsprossen. Und die schwere Passage PLINII Lib. VIII. 10. welche viele gantz ungereimt erklären/ kanst du aus diesen leicht verstehen/ denn übersetze die Worte; Liberis a meo tuoq; latere non subitas imagines relicturus sum, also: Ich kan meinen Kindern einen alten und nicht neugebackenen (subitas imagines) Adel von väterlicher und mütterlicher Seiten hinterlassen.

2) Der locus CICERONIS in orat. pro Archia Poet. wird nun deutl. seyn: Quam multas, sagt er/ nobis imagines non solum ad intuendum; verum etiam ad imitandum fortissimorum virorum expressas, scriptores græci & latini reliquerunt? Und die Worte Sallustii in bello Jugurth. sind verständlich: Cum maiorum imagines intueretur Scipio, vehementissime sibi animum ad virtutem accendi aiebat.

3) Ich will hier die Verse des OVIDII zur Probe hersetzen: Heroid. XIII. v. 152.

Dum tamen arma geras diverso miles in orbe
Quæ referat vultus, est mihi cera, tuos.

Der Verstand dieser sonst dunckeln Verse ist aus obiger Erzehlung leicht zu errathen. Denn es sagt die verliebte Laödomia: ob du gleich/ angenehmer Prote-

aus Wachs poussiret/ (4) oder aus Ertz gegossen/ (5) oder in Marmor/Steine/ und dergleichen eingehauen (6) und also bemahlet/ doch mustu dieses von blossen Gesicht verstehen/ (7) welches auf einem Stück Holtz ruhete. Doch wurde dieses Recht niemand vergönnet/ als vornehmen von Adel/ und ansehnlichen Patriciis, (8) die zum wenigsten

tesilaus, als ein Soldat/ in die entlegensten Länder ziehen must / so will ich doch den Schmertz deiner Abwesenheit durch dein aus Wachs getriebenes Bildniß lindern.

4) PLAUTUS in Asinaria Act. IV. sc. I. v.17.
Ne epistola quidem vlla sit in ædibus.
Nec cerata adeo tabula.
i. e.
Nicht einmal ein Wachs Gesichte. OVID. de remed. am. v. 723.
Si potes, & *ceras* remove: quid imagine muta
Carperis? *Cera* i. e. *imago ex cera confecta*.

5) Mercke hier den Ort des STATII L. II. Sylv.
Quid referam veteres *ceraq. ærisq.* figuras?
Und TACITI Agrico. c. 46. n. 4. Non quia intercedendum putem imaginibus, quæ marmore, aut ære finguntur.

6) JUVENALIS saget derowegen sehr artig Satyr. VIII. v. 55.
Illi marmoreum caput est:
sua vivit imago.
d. i. Sein Brust-Bild ist im Marmor eingehauen/ welches ihn recht lebhafftig vorstellet.

7) In der ietzt angeführten Satyra des JUVENALIS v. 1. befindet sich eine Stelle/ die nun verhoffentlich auch klar ist: Quid prodest *pictos* ostendere vultus Maiorum? andere loca anderer Auctorum zugeschweigen. Ex uno intelligis omnia. Wie du denn diese Erzehlung als einen Commentarium gebrauchen kanst über die gantze 8. Satyr. des Juvenal. worinn dich keine Schwierigkeit wird weiter aufhalten können.

8) Nur einen locum zu erklären; so will die Worte

nigsten das Amt eines Magistratus Curulis müsten bedienet haben. (9) Wiewohl/ da mit der Zeit auch gemeine Standes-Personen zu dieser Würde gezogen wurden; So erhielten diese ebenfals das Recht den Adel auf ihre Familie fort zu pflantzen/ welche derowegen zum Zeugniß dieser Erhebung ihr Gemählde zu Hause aufrichten liessen. (10) Also machte man zu Rom einen grossen Staat von diesen

te CICERONIS pro Rabisio Post. hersetzen: antiquam illam nobilitatem, heist es da/ delectabat amplissimus Civitatis gradus, -- denique imago ipsa, ad posteritatis memoriam posita; i. e. die wichtigsten Ehren-Aemter der Republ. welche man ihm anvertrauet und das zum Andencken der späten Nachkommen gesetzte Brust-Bild gaben seinem alten Adel einen neuen eclat.

9) CICERO Verr. 4. Ego me ob ædilitatem mihi delatam adeptum esse intelligo antiquiorem in Senatu sententiæ dicendæ locum --jus imaginis ad memoriam, posteritatemque prodendam. Und Agrar. II. 1. Est hac in more positum, ut ii, qui beneficio vestro imagines familiæ suæ consecuti sunt. imaginem consequi i. e. Magistratus curules capere.

10) Diese nennete man homines novos. Und so wil Cicero verstanden seyn Lib. V. epist. ad F. Fabium: *adeptus est, quod non multi homines NOVI &c.* und de lege Agrar. orat. II. me primum *hominem novum* consulem fecistis. Und der Marius beym SALLUSTIO in bello Jugurth. klaget: Quia imagines non habeo, (weil ich aus keinem alten adelichen Geschlechte entsprossen / wie die viri multarum imaginum, oder nobiles, wie sie von Plinio, Velleio &c. genennet worden/) quia mihi nova nobilitas est (weil ich der erste bin/ den seine meriten in den Stand

sen Bildern/ und wer das Recht hatte/ Bilder setzen und aufweisen zu können; meinete seinen hohen Adel schon genug behauptet zu haben. Doch erkandten diese Schwachheit die klügsten unter denen Römern wohl/ welche gantz vernünfftig geschlossen/ daß der Adel in der Tugend/ in den meriten/ und geschickten qualitäten eines Mannes; nicht aber in denen beräucherten Bildern/ und Vorzug der Familie zu suchen sey? (11) So viel aber an diesen portraits gelegen war/ so sorgfältig

Stand erhoben/ daß er einen Ring tragen/ und sein imaginem öffentlich aussetzen darf. (Denn dieses waren die Kennzeichen der Römischen Noblesse) die Griechischen Autores gebrauchen ihr καινὸς novus, bisweilen in eben diesem Verstande. Also saget APPIANUS Histor. Lib. XXI. καινὸς ὁ ἀφ' ἑαυτοῦ καὶ οὐ τῶν προγόνων γνώριμος. Doch hüte dich/ daß du einen hominem novum und novellum nicht vermischest; Denn homo novellus heist bey den Auct. Class. ein zartes Kind/ ein junger Knabe. Trebellius Pollio in Claudio. §. 10. Tu vinces veteres Tuis novellis. Plauti Querulus: Quid ad hæc vos dicitis novelli, atq. incipientes nunc mei. Was sagt ihr hierzu/ ihr zarten Knaben/ jungen Anfänger?

11) Also raisonirte JUVENAL. Sat. VIII. 19.

Tota licet Veteres exornent vndique ceræ
Atria, nobilitas sola est, atque unica Virtus?

SENECA ep. 44. mocquiret sich über das atrium plenum fumosis imaginibus, fumosæ, weil in atrio ignis Larium aufbehalten wurde. Cicero in Pis. c. 1. nimt das Wort auch so: Obrepsisti ad honores errore hominum, commendatione fumosarum imaginum. Ich hoffe auch/ daß die Lib. III. de benefic. c. 28. sich befin-

fältig waren auch die Römer in Verwahrung derselben/ damit sie nicht vom Wetter beschädiget/ oder sonst verdorben und beschimpffet würden. Sie bunden sich dabey an keinen gewissen Ort; sondern man liesse einem ieden die Freyheit/ einen solchen Ort auszusuchen / dem am sichersten ein so ansehnlicher Schatz könte anvertrauet werden. Das Rath-Hauß zu Rom prangete mit einer grossen Anzahl Bilder von berühmten und um die republic hoch verdienten Männern: (12) und in denen Götzen-Tempeln pflegte man ebenfals denenselben einen Raum zu vergönnen (13) doch wiederfuhr diese Ehre nur Männern von extraordinairen Meriten. Zum gewöhnlichsten aber

findende/ sonst unkänntliche/ Stelle des Senecæ; Nemo altero nobilior est &c. Aus obiger Erzehlung wird können deutlich gemachet werden.

12) Mercke die Worte TACITI L. II. annal. p. 31. ed Ju. Lips. Hortalus cum in palatio senatus haberetur, modo Hortensii inter oratores sitam imaginem, modo Augusti intuens, ad hunc modum cœpit &c. Des PLINII L. XXXV. c. 4. kanst du aus der Gleichheit dieser Historie mit leichter Mühe verstehen.

13) Dieses ist die motiv, warum CORNELIUS NEP. in *Attico* c. III. schreibet. Attico multas statuas in iisque imagines in *locis sanctissimis* erigebant. VALERIUS MAXIMUS. Dessen Losung ich dir doch aus vielen Ursachen nicht recommendire L. VIII. c. 15. §. 1. Scipio imaginem in cella Jovis O. M. positam habet -- unique illi instar atrii Capitolium est. Ordentlich will er sagen / solte sein Bildniß in atrio stehen/ aber er hat allein die Ehre/ daß das Capitolium &c. &

14)

aber traf man die Bilder in Atrio an/wo sie entweder an denen Säulen angehangen/ oder in denen verdeckten Gängen (porticibus) aufgehoben/ (14) und mit besondern Gehäusen verwahret (15) wurden. Denn hier versammelten sich die Clienten/ hier wurde Audienz gegeben/ und Besuchungen angenommen; also schickete sich dieser Platz am besten/ dignitatem familiæ zu zeigen/ und

14) Bey denen Griechen war es nicht anders: NEPOS in Miltiad. c. VI. in porticu Atheniensium in decem prætorum numero prima ejus imago ponebatur. Doch mercke/ daß hier de porticu publica oder dem Pœcili die Rede sey. Der Locus beym PLINIO L. XXXV. c. 7. wird nun auch erkläret seyn; Wie auch MARTIALIS L. II. Ep. 90. Atriaque immodicis arctat imaginibus. Und der *Ovid.* L. I. am. eleg. 8.

Nec Te decipiant veteri cincta atria cera.
Tolle tuos tecum, pauper amator, avos.

15) Diese Gehäuse heissen armaria. Welches Wort überhaupt einen Schranck und Behältniß andeutet. wenn PLINIUS L. XXXV. 2, sagt: Expressi cera vultus singulis disponebantur armariis, so ist der Sensus dieser Worte leicht zu errathen. Was heist nun aperire imagines? So viel als recludere armaria. Nun will ich dir 3. Loca erklären. Cicero pro Sylla. Domus, credo, erit exornata, *aperientur Majorum imagines.* Vopiscus in Floriano c. 6. Senatores ea lætitia sunt elati, ut imagines frequentes aperirent. Und Seneca Controv. III. 21: Indicit festum diem, *aperire* jubet Majorum *imagines*, cum maxime *tegendæ* sint. Tegere, und aperire armaria imaginum, quibus hæ sunt inclusæ.

und weil über diesen Ort eine eigene Person die beständige Aufsicht hatte/ (16) war er auch sicher genug. Bißweilen wurden auch die Bibliothequen dazu auserlesen/ 17) und wenn die abgebildete Person recht angenehm/ wurde das Bild in Ring eingefast/ und am Finger getragen. (18) Unter denen Bildern stund der Nahme/ und die Meriten des Verstorbenen beschrie-

16) Welche wegen dieser Auffsicht Atriensis genennet wird/ der aber Ehrwürdiger und honorabler als der Ostiarius war/ obgleich viele aus Unverstand beyde vor eine Bedienung halten. CICERO unterscheidet beyde Aemter gar deutlich Parad. V. Und PLAUTUS sagt ausdrücklich in Asin. A. II. Sc. 2. v. 84. Extemplo facio facetum me, atque magnificum Virum Dico me esse Atriensem. Der Ostiarius wird auch Puer ab janua genennet von Nep. XXIII. 12. Gellio Claustritius N. A. XII. 10. Auch Janitor, Griechisch θυρωροι. Man pflegete auch alte Weiber zu diesen Dienst zu bestellen. Anus Ostiaria wird von Petronio in Satyr. erwehnet. Und Plautus saget in Curcul. II. 1. Anus hic solet cubitare, custos, janitrix.

17) PLINIUS ep. 7. L. III. multum ubique librorum, multum statuarum, multum *imaginum*, quas non habebat modo &c. der Ort ep. 28. L. IV. Herennius Seu. &c. ist nicht anders zu verstehen/ wie auch CICERO; Attic. IV. 9. Literis sustentor, & recreor, maloque in illa tua sedecula, quam habes, sub imagine Aristotelis sedere, quam in aliorum sella curuli.

(18) Nun verstehest du die Verse des OVIDII Trist. I. 6. 5.

Hæc tibi dissimilas, sentis tamen omnia dici,
In *digito* qui me *fersque* refersque *tuo*.

Cicero de Fin. V. I. Epicuri

schrieben. 19) Gleich beym Eintritt aber des Atrii pflegten die alten Geschlechter den Stammbaum (stemma) ihrer Familie auszuhängen / woran die gradus der auf- und absteigenden Linie bezeichnet / und die übrigen Anverwandten beschrieben waren / die Nahmen aber selbst oder die Bilder wurden mit zierlich gemahlten Kräntzen / und dergleichen / eingeschlossen. 20) Noch einen Haupt-Umstand muß ich hier nicht vorbey lassen / welcher dir gleichfals einen Schlüssel zu vielen schweren Stellen geben wird. Wenn ein solcher vornehmer Patricius starb / so wurden bey seinem öffentlichen

curi imaginem non modo in tabulis nostri familiares, sed etiam in poculis, & *anellis* habent.

19) Dieses heist bey TIBULLO L. IV. eleg. l. v. 30. Index sub imagine OVIDII L. I. Fastorum v. 591. perlege dispositas generosa per atria ceras, bekommt aus obigen sein Licht. VALERIUS M. L. V. c. 8. n. 3. prudentissimo viro succurrebat, effigies majorum *cum suis Titulis* i. e. nebst der Beschreibung des Nahmens / Amtes und übrigen Qualitäten) in prima &c.

20) Dieses ist der eigentliche sensus von den folgenden Worten PLINII L. XXXV. 2. worüber sich viele den Kopff zerbrochen / Stemmata lineis discurrebant ad imagines pictas. Wie auch des SENECÆ de benefic. c. 28. Imagines in atriis exponunt, & nomina familiæ longo ordine ac *multis stemmatum illigata flexuris*, in prima parte ædium collocant. &c. Stemma heist der Stammbaum; nomina illigata flexuris mit Kräntzen beschlossene Nahmen. Stemmata lineis discurrunt der Stammbaum ist voll gezogener Striche / so die gradus der Anverwandten an-

Leichen-Begängniß 21) die Bilder seines Geschlechts vorgetragen / 22) welches vor eine sonderbahre Ehre gehalten wurde / eben wie bey uns die Wapen der vornehmen Häuser bey solennen Leichen Conducten gezeiget werden; wie ich denn dafür halte / aus dieser Römischen Anstalt sey die Gewohnheit in die Kirche eingeschlichen / das Crucifix bey Begräbnissen vorzutragen. Das Bildniß des Käysers führte ein jeder Proconsul, (Feldherr und Befehlshaber) mit sich / und jederman muste es verehren / als wenn der Käyser selbst zu-

anzeigen. Laß dich durch die gemeine Erklärungen nur nicht irre machen / und verstehe auch die Verse STATII also:

Non tibi clara quidem, senior placidissime, gentis.
Linea, nec proavis demissum stemma--

wie auch den SUETONIUM in Galba c. II. Imperator stemma in atrio proposuit, quo paternam imaginem ad Jovem, maternam ad Pasiphæn referebat,

21) Nemlich in funeribus indictivis & simpludiariis. Die funera ordinaria nahmen auch Theil an dieser Gewohnheit / welches auch so gar von denen funeribus imaginariis will verstanden haben / wirst du Xiphilinum in Severo lesen / wird dir diese observation viel nutzen.

22) Ich will nur 3. loca aus HORATIO, SILIO ITALICO u. PLAUTO allegiren / aus welchen alle andere können verstanden werden. Dieser sagt in Amphith. art. I. Sc. I. prope fin.

Hic quidem omnem imaginem meam, quæ antehac fuerat possidet,
Vivo fit, quod nunquam quisquam mortuo faciet mihi: und jener L. X. 567.

--Celsis morte feretris
præcedens prisca exsequias decorabit imago. HORATIUS Epod. VIII. 11.

-- Funus atque imagines
Ducant triumphales tuum.

zugegen. 23) In Gegenwart dieses Käyserlichen Bildes wurden Huldigungen angenommen/ 24) Bündnisse geschlossen / Verträge gemacht: Absonderlich war das Brust-Bild des regierenden Käysers an die Fahnen der Cohortum fest gemachet / woran es so lange bleiben muste / so lange der Käyser regierete; denn war er todt / so kam das Bildniß seines Nachfolgers an dessen statt. 25) Gleich-

23) Aus vielen Stellen mag ein eintziger genug seyn. Also sagt TACITUS annal. L. XV. p. m. 165. placuit, Tiridatem ponere apud *effigiem Cæsaris* insigne regium.

24) Eben der locus allegatus Taciti bekommt hieraus eine Erklärung/ denn es heist: sedes effigiem Neronis sustinebat, ad quam progressus Tiridates sublatum capite diadema imagini subjecit i. e. der Armenische Fürst Tiridates legte seine Huldigung bey dem Bilde des Neronis ab.

25) Laß dir dieses als einen Leitfaden in den dunckelsten Oertern dienen. z. E. was heist bey SUETON. in Calig. c. XIV. p. m. 138. Artabanus, Parthorum rex, aquilas & signa Romana Cæsarumque imagines adoravit. Wenn du nun weist daß in einem jeden Röm. Regiment (Legio) ein aquila, aber 10. signa, denn es waren 10. Compagnien (cohortes) in einem Regiment / und daß an den signis die Imagines der Käyser und Römischen Cron-Printzen (Cæsarum) sind gehefftet gewesen / so muß dir der Sinn des auctoris gleich in die Augen fallen. TACITUS L. III. hist. primores Castrorum nomen atque imagines amoliuntur, und L. XV. annal. p. 165. Agmina legionum stetere fulgentibus aquilis, *signisque*, & *simulacris* i. e. imaginibus Imperat. in signis. Der Livius beziehet sich hierauf sehr offte.

Gleichwie aber aus diesen allen zu schliessen / daß die Bilder wohl meritirter Männer mit allen Ehrenbezeugungen sind auf die Nachkommen fortgepflantzet worden also must du im Gegentheil auch dieses mercken / daß Ubelthäter / Verräther des Vaterlandes / und andere dergleichen / durch ihre Verbrechen nicht allein das Recht der Bilder verlohren / sondern daß auch ihre Bilder sind abgerissen / beschimpffet und zerbrochen / ja wohl gar an den Galgen gehäncket worden. 26) Hiermit beschliesse diese Nachricht / die du als einen Interpretem in Lesung der auctorum wirst täglich gebrauchen können.

Die II. Nachricht
Vom Brett-und Würfel-Spiel.

Es hat niemals an Leuten gefehlt / welche die kostbare Zeit und das zu ihrer Erhaltung sehr nöthige Geld nicht besser als in Würfel- und

26) TACITUS L. I. histor. Vexillarius comitantis cohortis dereptam Galbæ imaginem solo adflixit. d. i. der Fendrich der Leibwache riß das Bildniß des Galbæ von der Fahne (signo) und schmiß es an die Erde. Also rächete sich der gute Kerl an der Copey, da das Original nicht in seiner Gewalt war. TREBELLIUS POLLIO de Celso §. 28. Imago in crucem sublata, persultante vulgo. Und JUVENALIS Sat. VIII. 18. Frangenda miseram funestat imagine gentem. Mit mehrern Stellen mag ich jetzo nicht beschwerlich fallen.

1)

und Bret-Spielen zu verschwenden gewust haben. Ein sonst wohl disciplinirtes Rom hatte ins besondere einen grossen Uberfluß von solchen unnützen Gesindel/ und da aus Bretspielen entweder der meiste Profit ; oder die beste Vergnügung zu hoffen war/ rieß dieses Spiel bey dem gemeinen Volck so hefftig ein/ daß der vorsichtige Magistrat bewogen wurde/ durch ein öffentlich Gesetz dem Unwesen zu steuren / und alle zweifelhaffte Glücks-Spiele in der Republic aufzuheben / 1) damit die müßigen Spieler eine ehrliche Arbeit ergreiffen / und die unglücklichen Verspieler / deren allezeit wegen der unterlauffenden Spitzbüberey die gröste Menge war / nicht gäntzlich zum Schaden des gemeinen Wesens möchten erschöpffet werden. Von dieser Spiele Beschaffenheit hier eine kurtze Nachricht zu geben die aber hinreichen soll / die besorgliche Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen / verlohnet sich der Mühe gar wohl/ massen aus derselben viele dunckele Stellen der lateinischen Auctorum verhoffentlich sollen deutlich werden. Wobey wir uns des vor-

1.) Dahero HORATIUS Carm. Lib. III. Od. 24.

Puer ludere doctior, seu Græco jubeas trocho , seu malis *vetita Legibus alea. Plautus* berühret *Legem talariam* Mil. Glor. act. II. sc. II. v. 9. und verstehet ein solch Gesetz/ das wir beschrieben.

CICERO in Philipp. II. c. 23. homo nequissimus, qui non dubitaret lege ea, qua est de alea condemnatus. &c. Du siehest leicht/ daß mit diesen Worten auf einen legem contra aleatores gezielet werde.

2)

vorgesetzten scopi wohl erinnern / und alle unnöthige Critiquen bey Seite setzen; hingegen muß uns niemand verdencken / wenn wir von den gemeinen Meinungen abschreiten / die ein Antiquitäten-Schreiber immer aus den andern genommen / und aus leichtsinniger negligence nicht genau untersuchet hat. Die allegirten Stellen sollen nicht allein aus unserer Nachricht ein Licht empfangen; sondern dich auch von der Richtigkeit unserer Meinung überzeugen.

Hier must du nun Anfangs wohl mercken / daß drey Arten des Bretspiels waren; Entweder es kam auf den blossen Verstand und Klugheit; oder auf das blosse Glück; oder auf die Klugheit und Glück zugleich / an.

Die erste Art war gantz honnett, und kan unserm jetzigen Schach oder Damen-Spiel gar füglich verglichen werden. Die Steine 2) wurden gezogen / konten geschlagen und / versetzet werden. 3) Sie waren aber von unterschiedlicher Farbe. 4) Und

2) Diese werden von denen auctoribus genennet *latrunculi*, *latrones*, *calculi*, *milites*.

3) Nun hastu den völligen sensum von folgenden Worten des OVIDII L. III. de arte amand.

Cautaq. non stulte *latronum prœlia ludat*
Unus cum *gemino* calculus *hoste* perit.

der *Auctor Panegyr.* ad Pisonem: Callidiore modo *tabula* variatur *aperta*,
Calculus, & *vitreo* peraguntur *milite* bella.

Tabula aperta das eröffnete Bret / worauf gespielet wurde. Peraguntur bella, denn es war auf Kriegs-Manier eingerichtet / miles vitreus ist der aus Glaß gemachte Stein des Schach-Spieles.

4)

4) Und an der Zahl zusammen 30. Nachdem der Besitzer reich und vermögend / waren auch die Steine entweder von Gold oder Silber/oder Glaß/ oder auch Crystall, 5) und dergleichen. Das Spiel selbst stellte eine Schlacht vor / es war ein König/ der commandirte / gewisse Officirer / und gemeine Soldaten. Dahero auch diese Art von denen auctoribus ludere bella, prælia militum, gegeben wird. Wem alle Steine aus dem Felde geschlagen wurden / der hatte verlohren. Die Spiele / so von blossen Glücke dependirten / waren wieder zwiefach; entweder man spielte mit Würfeln; oder nach unserm stilo, mit Kräuseln. Jenes heist ludere tesseris; diesses ludere talis. Welche beyde nicht allein den Nahmen nach / wie insgemein dafür gehalten wird / sondern auch in der Gestalt / Zierath / Art zu werffen/ und Gültigkeit / unterschieden sind. Die Tesseræ waren viereckig/ die tali länglich rund. Man gebrauchte auch ordentlich nur 3. tesseras, aber 4. talos zum Spiel. 6) Wiewohl wir nicht leugnen

4) *Petronius* schreibet einmahl also: Sequebatur Puer cum tabula terebinthina-notavi rem omnium delicatissimam pro calculis enim albis aut nigris aureos argenteosque habebat denarios.

5) Das bekandte epigr. des MARTIALIS bezieher sich hierauf:

Insidiosorum si ludis bella *latronum Gemmeus* Giste tibi *miles* & hostis erit em- meus miles i. e. ein Crystallener Stein.

6) Hieraus erkläre das artige epigramma des MARTIALIS L. XIV. 15. da er die tesseram redend einführet per prosopopœiam: Non

nen wollen / daß zuweilen beyde Worte als synonyma gebraucht werden / die eine Sache / nemlich ein Würfel-Spiel/ausdrücken. Wer nun in den tesseris die meisten Augen warff/ der hatte gewonnen / hingegen in talis gieng es so zu: wenn die tali so fielen/ daß alle viere gerade in die Höhe stunden / denn muste der Spieler zusetzen. 7) Wenn aber zwey auf die platte; und zwey auf die hole Seite fielen; denn verlohr er seinen zugesetzten Stamm/ er konte auch mit diesem Wurff etwas gewinnen / nachdem es war ausgemachet worden. 8) Wenn aber alle 4. tali so fielen / daß

Non sim talorum numero par tessera, dum sit Major, quam talis, alea sæpe mihi.

Die Tessera streitet in diesen Worten mit den talis um den Vorrang / und ist der Verstand dieser: Wenn mir (tesseræ) das Glück (alea) nur gewogener bleibt/ als den talis; so kan ich geschehen lassen/ daß ich an der Zahl den talis weichen muß.

7) Dieser Wurff heisset canicula; Also hat PERSIUS hierauf gesehen Sat. III. v. 49. *Damnosa canicula* quantum raderet. Damnosa canicula i. e. der schädliche und unglückliche Wurff. PROPERTIUS L. IV. 9. verstehet per canes damnosos nichts anders.

8) Diesen nennete man Senionem. Weil aber auch dieser Wurff unglücklich war; so schreibt der *Augustus* beym SUETONIO c. 71.

Talis, jactatis, ut quisque canem, aut senionem miserat, in singulos talos singulos denarios in medium conferebat. MARTIALIS alludiret hierauf. L. XIV. ep. 14.

Non mea magnanimo depugnat tessera talo
Senio; nec nostrum cum *cane* quassat ebur.

9)

daß ein jeder seine besondere situation hatte; so war der Wurf glücklich / und man gewonne durch diesen Schmiß den gantzen Satz. 9) Mit beyden / sowol tesseris als talis, wurde im Brete gespielet / welches man auch eine Würfel-Tafel nennen konte. 10) Endlich ist noch die dritte Art zu spielen übrig / welche unserm jetzo gewöhnlichen Bret-Spiel am nächsten kommt. Dieses wurde mit Würfeln und Steinen zugleich verrichtet / und also kam hier viel auf das Glück / noch mehr aber auf die Klugheit an; das Glück dirigirte den Schmiß der Würfel / die Klugheit aber zeigte / wie die Steine vernünfftig zu setzen. 11) Denn

9) Derselbe Schmiß wird Venus genennet SUETONIUS l. c. Denarios tollebat universos, qui Venerem jecerat. *Martialis* folgendes epigramma hat auch keine Schwürigkeit weiter:

Cum steterit *vultu* nullus tibi talus *eodem*,
Munera me, dices, magna dedisse Tibi.

Denn / wenn alle 4. tali diuersa facie auf der Tafel geworffen wurden / so war dieser Wurf glücklich. Den Satz selbst nennet Augustus manus ap. SUETON. l. c. Si quas *manus* remisi cuique exegissem, vicissem vel &c. *remittere*, *exigere manus*: den Satz schencken und eintreiben.

10) Diese Tafel hat unterschiedene Namen / bald tabula, lusus tabularum; bald alea und forum aleatorium. SUETON. Aug. c. 71. *alea* rumorem nullo modo expavit -- ludebat *jactatis talis*. *Forum aleatorium* calfecimus. *Plautus* Curcul. act. II. sc. III. Talos poscit sibi in manum. Provocat me in *aleam*, vt ego ludam.

11) Lerne hieraus 2. Redens-Arten verstehen: Jactare talos und dare vel movere calculos, jenes heist

Denn diese musten so gezogen werden / als die Augen fielen / und wurden auf den zwölff Linien / welche auf dem Brete befindlich / 12) so lange hin und her gerucket / bis der eine Theil seine Steine eingebüsset / und also verlohren hatte. Hatte man sich etwa in Setzen der Steine übereilet / so war erlaubet / den Stein anders zu rücken / und den begangenen Fehler zu verbessern. 13) Wie denn versuchte Spieler ohne dem den unglücklichen Wurff durch behutsames und kluges Setzen zu corrigiren wusten. 14) Diese beyde letztere Arten zu

heist die Würfel werfen; dieses die Steine ziehen; wie auch diese Verse des OVIDII.

Seu ludet, numerosque manu jactabit eburnos.

Tu *male jactato*, tu *male* jacta *dato*.

Der Poët unterrichtet einen Verliebten / und giebt den Rath / er müste im Spiel mit Frauen-Zimmer unglücklich werffen / (male jactare) die Steine dumm setzen (male dare calculos) und also seine amour gewinnen lassen.

12) Derowegen wird per duodecim scripta, lusum duodecim scriptorum, nichts anders / als das oben beschriebene Spiel / verstanden. Mercke auch / daß alea, lusus tabularum &c. bisweilen auch dieses Spiel mit andeuten. Wenn also MARTIALIS L. XIV. 17. ein solches epigramma hat:

Hic mihi *bis seno* numeratur tessera *puncto*

Calculus hic gemino discolor hoste perit.

So verstehet er durch bis senum punctum XII. scripta, und also ist der sensus deutlich.

13) CICERO pro Hortensio beruffet sich auf diese Gewohnheit: Ita tibi concedo, quod in XII. scriptis solemus, vt *calculum reducas*, si te alicujus *dati* pœniteat.

14) TERENTII Worte in Adelph. act. IV. sc. 7. haben auch ihre Deut-

zu spielen waren zu Rom die gemeinsten / aber auch die gefährlichsten; weil entweder alles / oder doch das meiste vom blinden Glücke und einem und gewissen Wurffe dependirte. 15) Wiewol kluge und erfahrne Spieler das Glücke durch Kunst zu verbessern wusten / da sie die Würfel meisterlich kneipen / und mit betrüglicher List den collusorem berücken konten. 16) Diesem Betrug nun vorzubeugen / wurde vor rathsam erachtet / die Würfel nicht aus freyer Hand; sondern aus gewissen Instrumenten zu werfen / und diese hatten / nach der heutigen Spieler Art zu reden / die Gestalt der Becher 17) und Trichter / 18)

Deutlichkeit aus dieser Nachricht: Ita vita est hominum, quasi cum ludas tesseris: si illud, quod est maxime opus jactu, non cadit: illud, quod cecidit forte, id *arte* ut *corrigas*.

15) Nun siehest du die Ursach / warum HORATIUS saget / L. II. od. 1. periculosæ plenum opus aleæ. Und verstehest die bekandten Worte des Petronii: Judice fortuna cadat alea, wie auch die Redens-Arten / omnem jacere aleam, jactata est alea und dergleichen.

16) So offte du die phrases antrifft talos componere, nequiore talo ludere, jactam tesserarum componere; talos struere, talos compositos mittere; und andere dergleichen / so laß dir diesen Umstand statt eines Lexici dienen.

17) Dieses Instrument wird pyxis cornea, cornu, fritillus &c. bey denen Auctoribus genennet. Aus den Nahmen siehest du leicht / daß fritillus einen Boden gehabt / und dieses giebt dir die Erklärung der folgenden Worte des Senecæ in Nænia Claudii:

18) bisweilen wurden beyde Gefässe zugleich gebrauchet und verhielt sich die Sache folgender Gestalt: Mitten im Bret-Spiel (alea, tabula, alveus lusorius, forum aleatorium) war der Trichter (turricula, pyrgus, phimus) gesetzet/ welcher inwendig nicht glatt war; sondern unterschiedene Stufen hatte/ dadurch die Würfel lauffen musten. 19) Der Spieler nahm die Würfel (tes-

Nam quoties missurus erat
resonante fritillo,
Vtraque subducto fugiebat
tessera fundo.

SENECA erzehlet en mocqueur wie Claudius das ihm bey seinem Leben so angenehme Würfel-Spiel auch nach dem Tode spielen wollen; allein so offte er die Würfel umschütteln wollen / so offte wären dieselben zur Erden gefallen / subducto fundo; dieweil der Boden des Bechers ausgefallen; JUVENALIS brauchet zuweilen die Redens-Art parvo movere arma fritillo, die übersetze also: die Würfel (arma) in dem engen Becher bewegen.

18) Turricula, pyrgus, phimus. HORATIUS Lib. II. sat. VII. v. 17. mittere in pyrgum talos. Die Orca des Persii Sat. VI. ist eben dieses. In der 5. epist. Lib. XIV. ad Att. CICERONIS stehen diese Worte: Φύρμὸς πολὺς ab aleatore. Mercke/ daß der locus corrupt sey / du must lesen; Φιμὸς πολύς und nun kanst du die Bedeutung dieser Worte mit Händen greifen. Der vulgus hält pyrgum und fritillum vor ein Instrument; aber laß dich nur nicht verführen / die guten Männer stehen in einer ungegründeten Meinung.

19) Dannenhero nennet AUSONIUS Prof. l. v. 28. excisos per cava buxa gradus; und SIDONIUS APOLLINARIS L. VIII. ep. 12. gebrauchet diese Worte: Tessera frequens eboratis resultatura pyrgorum gradibus. Von beyden

(tesseras, talos) legte sie in den Becher (fritillus) schüttelte denselben wohl um/ 20) und schmiß endlich die Würfel aus dem Becher in den Trichter/ aus welchem sie ins Bret fielen / 21) und also entweder von dem Gewinn / oder Verlust/ nachdem der Wurf glücklich / oder unglücklich gerathen / zeigeten. Alle diese præcautiones aber reichten doch bey weiten nicht zu/ den unterlaufenden Betrug aufzuheben. Einige hatten durch eine lange Ubung die Kunst wohl gefast / zu ihrem gewissen Vortheil die Würfel aus dem Trichter in aleam laufen zu lassen/ und also mehr durch Kunst/ als Glück Geld zu verdienen. 22) Doch exponirten

B 3 sich

den Stellen ist der sensus nun klar.

20) Ich will aus eben diesem APOLLINARI L. V. Ep. 17. dir eine Stelle erklären: Quatiebantur tesseræ, quo velut classico ad pyrgum vocari solebant aleatores. Und L. II. ep. 9. fritilli crepitant; desgleichen aus MARTIALE Ep. II. L. IV. sonant fritilli, du siehest leicht/ daß die im Becher scharf geschüttelte Würfel einen hellen Klang haben von sich geben müssen. Welches der deutlichste commentarius dieser Worte ist.

21) Dieser Umstand hält die Erklärung des ep. 16. Lib. XIV. MARTIALIS in sich:

Quærit compositos manus improba mittere talos.
Si per me misit, nil nisi vota facit.

i. e. Es sucht zwar die Spitzbübische Hand die Würfel zu kneipen/ allein läst er durch mich (turriculam, als welche redet) die Würfel aufs Bret hinlaufen/ so muß er bey ungewisser Hoffnung sein Glück erwarten.

22) Wundere dich also nicht / warum PLAUTUS Rudent. act. II. Sc. III. v. 29. saget: nec te aleator

sich die Spieler eben durch diese ungerechte Kunst-Stückgen 23) dem Haß honetter Leute/ welche Be-

tor ullus sapientior est, denn MARCELLINUS L. XIV. 6. führet gar artem tesserariam an/ und das bekandte Sprichwort: aleator quanto in arte melior, tanto nequior beziehet sich hierauf. Dahero hat *Persius* raison, zu befürchten satyr. VI. augustæ collo fallier orcæ, denn woher hätten die Würfler so viel verdienen können/ wenn sie nicht Kunst-Grife gewust! SENECA in Nænia Claudii: Lugete in primis, qui *concusso magna* parastis *lucra fritillo*.

CICERO Philip. II. c. 27. verstehet durch damna aleatoria und *Augustus* ap. SUETONIUM c. 71. magna detrimenta den gewiß zu erwartenden Verlust/ wenn man mit solchen Leuten spielt. Der Inhalt von jenem epigram. schickt sich hieher: Si quis habens nummos venies, exibis inanis.

23) Nun siehestu die Ursach/ warum die aleatores mit so schimpflichen Nahmen von denen Auctoribus beleget werden. Derowegen wenn CICERO M. Antonium seinen Todfeind empfindlich schimpfen will/ so nennet er denselben aleatorem L. XIV. ep. V. ad Atticum. Und CATULLUS suchet den Cæsarem epigr. XXIX. mit folgenden Bey-Nahmen zu prostituiren/ impudicus, vorax, *aleo*. Ich halte dafür/ daß aus diesen Ursachen diese Rede CICERONIS geflossen L. I. offic. c. XLII. adde illiberalibus unguentarios, saltatores, *totum ludum talarium*. Warum die Compagnie des Catilinæ impudici, adulteri, & qui *bona patria alea laceraverant*, genennet werde de bell. Catilin. c. 14. ist nun klar. Dahero liessen sich die Würfler nicht gerne aleatores nennen/ sondern eigneten sich den Nahmen tesserarius zu/ dieser war honetter, und nicht infam. Mercke aber/ daß auch tes-

Bedencken trugen mit ihnen umzugehen / sie waren infam, man tractirte sie als offenbahre Spitz-Buben / ja diejenigen Oerter / allwo sie ihre gewöhnliche Zusammenkünffte zu haben pflegten. / 24) wurden von der Obrigkeit genau besucht / und / die sich im Spiel ertappen liessen / / zur Strafe gezogen. 25) Du must aber diese Nachricht nicht allzuweit extendiren / denn es unterliessen auch erbare Männer nicht / zur mäßigen Gemüths-Ruhe und vergönneten Zeit-Vertreib ihr Vergnügen in Spielen zu suchen / wie denn ordentlich in Gastereyen nach gehaltener Mahlzeit ein Bret-Spiel aufgesetzet wurde / um denen Gästen die Zeit zu verkürtzen. 26) Ob aber gleich eine unersätliche Begier-

tesserarius eine militarcharge ist / den man nach jetziger Einrichtung einen Muster-Schreiber oder Fourier nennen könte. Doch von der Einrichtung der Römischen Militz solst du bald mehr Nachricht haben.

24) Diese nennet CICERO L. II. ep. 16. turpem in ludo talario confessum MARTIALIS L. IV. ep. 14. *rotam*. Denn sie sassen in der Runde herum / und schlossen einen Kreiß in der Gestalt eines runden Rades. AMMIANUS MARCELL. L. XXVIII. 4. erwehnet greges, amicitias alearias, welche in Circo maximo zusammen zu kommen pflegten.

25) MARTIALIS L. V. ep. vlt. Ædilis udum aleatorem e popina rapiebat. SENECA rechnet inter loca ædilem metuentia diejenigen Plätze / wo die Spieler ihre Versammlung hielten. Denn weil durch öffentliche Gesetze das Spielen verboten war; so wurden die Würfeler als Ubertreter derselben angesehen.

26) PLAUTUS Curcul.

gierde die gewinnsüchtigen Spieler niemals ruhen ließ / und dieselbe sich an keine gewisse Tage und Stunden zu binden pflegten / 27) so war doch der Monat December, in welchem die Männer zu Rom ihre Saturnalia feyreten / 28) gleichsam privilegiret / 29) ohne Scheu öffentlich und heimlich

---

cul. act. II. sc. III. postquam cœnati atque appoti, talos poscit in manum. --- VOPISCUS in *Proculo* §.13. Cum in convivio quodam ad latrunculos luderetur. CICERO de Senect. c. XVI. Senibus ex multis lusionibus tali & tesseræ relinquantur. i. e. vor andern Spielen mögen sich die Alten mit dem Würfel- und Kräusel-Spiel die Zeit verkürtzen. Das Lexicon Fabri übersetzet die Worte: Alle Leute müssen Würfel und Karten bleiben lassen. Gerade das Gegentheil! überdieß waren die Karten den Römern gantz unbekandt / welche etwa erst vor 300. Jahren in Franckreich erfunden.

27) JUVENALIS sat. X. 10. alea pernox. Dieser Worte Erläuterung ist in obigem Umstand enthalten. Anderes loca, so hierauf zielen / werden ohne Mühe können verstanden werden.

28) Saturnalia waren zwiefach / und entweder zur Lustbarkeit der Weiber / oder Ergötzung der Männer angestellet. Jene fielen auf den 1. Mart. diese im Decembr. Conf. præ reliquis L. TORRENTIUM ad Horat. L. III. od. 8.

29) SENECA ep. XVIII. December est mensis. Jus luxuriæ publice datum est: *ingenti apparatu sonant omnia*. Mit denen letzteren Worten zielet er auf das öffentliche zugelassene Würffel-Spiel vid. num. 20. SVETONIUS l. sæpius cit. Lusit Aug. præterquam Decembri mense, aliis quoque diebus festis & profestis. Absonderlich erkennest du die Gedancken des MARTIALIS L. IV. ep. 14.

Dum

lich zu spielen. Welche Saturnalia man füglich dem in grossen Städten annoch gebräuchlichen Carneval vergleichen kan / denn in beyden lassen sich sowohl einfältige Leute (quibus est damnosa simplicitas) als verschmitzte Spieler antreffen/welche ihr Interesse mit jener grossen Schaden befördern.

III. Nachricht

Kunst mit Fingern und Händen die Gedancken anzuzeigen/ zu reden/ und zu rechnen.

WIr lesen von denen Griechen und Römern/ daß sie eine besondere Kunst zu rechnen/und zu reden verstanden. Diese nun ist darinnen bestanden/ daß sie durch eine gewisse Bewegung der Finger und Hände ihre Gedancken an den Tag geleget/ geredet/ gezehlet; ja auch die affecten zu erkennen gegeben haben. Dieses letztere ist nichts neues/ und zu allen Zeiten unter denen Menschen gebräuchlich gewesen. Also z. E. wenn man mit der Hand auf die Brust schläget; bedeutet es eine Reue. Wenn man beyde Hände ringet/ Traurigkeit/ wenn man die Hände empor hebt/ oder zusammen klatschet/ ein Frolocken/

Dum blanda vagus alea December | Incertis sonat hinc & hinc fritillis.
Et *ludit rota nequiore talo.*

1)

und Wohlgefallen. 1) Das Aufheben des Daumens zeigte ins besondere bey denen Römern die plausus amphitheatrales an. 2) Derjenige der Lust hatte/ die öffentlich ausgeruffene Zölle zu pachten/oder ein Gebot darauf zu thun/ reichte zum

1) Dieses bezeuget der gewöhnliche Schluß in denen Comœdien PLAUTI und TERENTII: Plaudite. Desgleichen spricht auch LUCANUS L. I. Pharsal.

-- -- Cunctæ simul assensere
Elatasq. alte, quæcunque in bella vocaret,
Promisere manus. -- --

Noch einen artigen locum will aus dem PLAUTO bey dieser Gelegenheit erklären in Pseudol. act. III. sc. ult. Ego, sagt der Koch/ ita convivis cœnam conditam dabo hodie, -- -- utquisque quicque conditum gustaverit, ipsos sibi faciam ut *digitos prærodat suos.* Zum Zeichen/ daß ihm die zugerichtete Speise sehr wohl geschmecket. Oder wie man zu sagen pflegt: Er solte alle Finger darnach lecken. Die Griechen sagen: κατεσθίειν δακτύλȣς. Prærodere digitos.

2) Hierdurch wird die bekandte phrasis premere und convertere pollicem erkläret. Pollicem premere heist also favere, und pollicem convertere, male velle. Welche Observation folgende und andere dergleichen Stellen erkläret: PLINIUS L. XXVIII. 2. Pollices, cum faveamus, premere, etiam proverbio, jubemur. JUVENALIS Sat. III. v. 36.

Munera nunc edunt, converso pollice vulgi,
Quemlibet occidunt populariter -- -- --

PRUDENTIUS contra Symmach. II. 1096. kan ohne Hülffe dieses Umstandes nicht verstanden werden:

-- -- -- Consurgit ad ictus,
Et quoties victor ferrum jugulo inserit, illa

Deli-

zum Zeichen 3) die Finger in die Höhe. Und wer in dem Zwey-Kampff überwunden wurde/ reichte die Hand dar/ und hielt die Finger in die Höhe. 4) Auf wem man mit Fingern wiese/ vor dem

Delicias, ait, esse suas, pectusque jacentis
Virgo modesta jubet converso pollice rumpi.

Jacens der Entleibte/ oder Verreckte / Jacere pro mori komt sehr offte vor/ absonderlich bey Phædro. Was aber sey? converso pollice jubet, ist nun aus obigen bekandt. Wenn beyde Pollices zugleich moviret wurden/ so war der favor desto grösser. Aus diesem Grunde spricht HORATIUS Ep. L. I. 18. v. 65. Fautor utroque tuum laudabit pollice presso ludum. Wenn MARTIALIS de Spect. 29. saget: Pugnabant ad digitum, so ist der Sensus: Sie hatten vor ihrem Streite Abrede genommen / daß der Uberwundene durch Erhöhung des Fingers bekennen solte/ er habe unten gelegen.

3) Also will CICERO verstanden seyn/ Verr. I. 54. accurrunt tamen tutores ad tempus. *Digitum tollit* Junius Patruus. Wie auch Ambrosius. L. II. ep. I. Sed non ille solum liber, qui dominum licitatorem non pertulit, aut *tollentem digitum* non vidit.

4) Also erkennest du den Sensum von folgenden Worten des MARTIALIS L. V. ep. 64.

Nam mea jam *digitum sustulit* hospitibus.

Digitum sustulit i. e. sie ist überwunden worden. PERSIUS sat. V. 119. zielet gleichfals hierauf:

Nil tibi concessit ratio, *digitum exsere*, peccas,

digitum exsere. Gib dich nur gefangen. Die Redens-Art *dare manus* heist also/ überwunden seyn. Plautus in Persa Act. V. sc. II. Fateor: vobis *do manus*. CICERO in Catilinar. Ad extremum det manus vincique se patiatur. Horatius Epod. od. XVII. jam iam efficaci do manus scientiæ.

dem hatte man insgemein eine 5) grosse Hochachtung. Aber auf wem 6) man zu Rom mit dem ausgestreckten mittelsten Finger wiese/ der wurde im höchsten Grad beschimpffet. Wenn die Herren mit eben den mittelsten Fingern klapten/ so war es ein Zeichen/ daß der Knecht aufwarten/ und insbesondere dem Herren das Geschirr zum Urin lassen unterhalten solte. 7) Wer die Nägel an Fingern abbisse/ von dem meinte man/ er sässe entweder in tieffen Gedancken/ oder hätte kein gutes Gewissen. 8)

---

5) PERSIUS sat. I. digito vult *monstrari* & dicier hic est. und HORATIUS Od. III. L. IV. Totum muneris hoc Tui est.

Quod monstror digito prætereuntium i. e. Ich habe bloß dir zu dancken o Melpomene, daß iederman auf der Strasse mir seine Hochachtung bezeuget/ und mit Fingern auf mich weiset. TACITUS in dial. de Orat. Quos sæpius vulgus imperitum -- -- transeuntes nomine vocat, & digito demonstrat.

6) Derowegen nennet MARTIALIS diesen Finger digitum impudicum L. IX. ep. 69. (dessen L. II. n. 28. befindliches epigramma eben hieraus kan verstanden werden) und PERSIUS sat. II.

Infami digito expiat -- --

und JUVENALIS sat. X.

Fortunæ minaci mandavit laqueum *mediumque* ostendit *unguem*.

7) Dieses berichtet PETRONIUS c. 27. Trimalcio *digitos concrepuit* ad quod signum matellam spado ludenti supposuit. MARTIALIS III. 82. v. 15.

Digiti crepantis signa novit Eunuchus (der zum Dienst bestellet war) Et delicatæ suscitator urinæ,

Domini bibentis ebrium regit penem. Die obscure Stelle des CICERONIS L. III. de Offic. p. m. 66. ist also gantz klar. Si Vir bonus eam habeat vim, ut, *si digitis concrepuerit*, possit in locupletium testamenta nomen ejus irrepere &c. 8)

8) Das Zehlen mit den Fingern ist sonderlich gebräuchlich gewesen bey denen Römern/ 9) und damit folgender Gestalt zugangen: Wenn sie die Zahl eins andeuten wolten/ so beugten sie den kleinen Finger an der lincken Hand nieder / daß nur die 4. übrigen in die Höhe stunden. Die Zahl 2. wurde mit Einschlagung der beyden letzten Finger in die Hand angezeiget. Wenn nur der Daume und der Zeige-Finger in die Höhe stunden/ so bedeutete es 3. (und die andern 3. eingeschlagen waren) wenn die 2. mittlere Finger eingeschlagen waren/ der Daume/ Zeige- und kleine Finger aber in die Höhe stunden/ so bedeutete es 4. und so weiter. Dabey ist zu mercken/ daß alle Zahlen von 1. biß 100. (exclusive) durch lauter dergleichen besondere Bewegungen und Krümmungen der Finger NB) an der lincken Hand angedeutet worden. Die Zahlen von 100. bis 9000. wurden durch eben dergleichen Figuren/ aber an der rechten Hand gerechnet. Was über 9000. war/ wurde nun nicht mehr mit denen Fingern / sondern

---

8) Die zwey folgende artige Stellen beziehen sich auf das letztere. HORATIUS Epod. V. 47.
Hic *irresectum* sæva dente livido
Canidia *rodens pollicem*.
und PETRONIUS in Fragm. Pollicem usque ad periculum rosit.

9) Darum wundere dich nicht/ daß OVIDIUS in Fast. III. 123. schreibet:
Seu quia tot digiti, per quos numerare solemus.
Und Pont. II. 3. 17.
At reditus jam quisque suos amat, & sibi quid sit
Utile, sollicitis supputat Articulis.

10)

dern mit der gantzen Hand/ da man solche entweder in die Höhe/ oder an die Brust legte ꝛc. und zwar von 10000. an biß 90000. Mit der lincken Hand. Von 100---1000. aber biß 900---000 mit der rechten Hand gezehlet. Eine Million oder die Zahl 1000---000. ward angedeutet/ wenn man beyde Hände in einander legte/ und über den Kopff hielte. 10) Gleich wie man nun durch die Finger und Hände gerechnet; Also hat man auch auf

10) Wenn diese Nachricht wol beobachtet wird/ können viel Auctores verstanden werden/ die sonst scheinen entweder gantz absurd, oder doch gantz unverständlich geschrieben zu haben. Zur Probe sollen dir 3. Exempel dienen. JUVENALIS saget von Nestore sat. X. v. 249.

---- Suos jam dextra computat annos.

d. i. er ist schon 100. Jahr alt. SIDONIUS APOLLINARIS L. IX. ep. 9. Ut quandoquidem tuos annos jam dextra numeraverit, sæculo prædicatus uno, desideratus alieno. Nachdem du nun bereits 100. Jahr alt worden/ und dein Ruhm ein gantzes Sæculum gedauret hat ꝛc. und bey dem APULEIO finde ich eine danckele passage, welche aber durch Hülffe obiger Erzehlung keine Swierigkeit weiter haben wird. Si XXX. annos pro decem dixisses, heist es/ posses videri pro computationis gestu errasse, quos circulare debueris digitos, aperuisse. Cum vero XL. quæ facilius cæteris porrecta palma significantur ea quadraginta tu dimidio auges. Non potes digitorum gestu errasse, nisi forte triginta annorum Prudentillam ratus, binos cujusque anni Consules numerasti. Noch mehr andere loca stehen beym SENECA ep. 88. und L. III. de Ira c. 33. SUETON. in Claudio c. 21. TERTULLIANO in apolog. c. 90 &c.

11)

auf eben solche Art miteinander reden können. 11) Indem man nemlich durch die Bewegung der Finger oder Hände einen Buchstaben andeutete: Gleich wie solches noch heut zu Tage unter denen Stummen/ welche am Türckischen Hoffe sich aufhalten/ gewöhnlich ist/ die auf solche Weise sehr geschwinde miteinander sollen reden können.

Die IV. Nachricht.

Von der Römer Gewohnheit die Gefangenen zu verwahren.

DIe Römer hatten eine besondere Gewohnheit/ ihre Gefangene zu bewahren/ worinnen sie von vielen Völckern/ absonderlich der heutigen Manier/ abgegangen. Die Sache war also beschaffen: Die Gefangene waren entweder im Kriege; oder wegen Ubelthaten gefangen. Jene wurden bey denen Fahnen bewachet/ 1) und/ wenn sie von vornehmen Geschlecht entsprossen/ ward ihnen das Haupt gantz beschoren/

11) Also findet man ofte diese phrases: manus loquax, digito loquitur. Von der Sache selbst giebt Quintilianus Institut. L. XI. und unter denen Neuern Criticis eine grosse Menge / umständliche Nachricht.

1) Davon lassen sich viele Loca antreffen z. E. AMMIANUS MARCELL. XXI. 4. Captivi apud signa custoditi.

ren/ zum Zeichen der verlohrnen Freyheit / 2) die Haare aber nach Rom geschickt/ woraus vornehme Dames ihren Haar-Schmuck zubereiten liessen. 3) Sonst waren sie mit Ketten gebunden/ welche 4) ordentlich von Eisen; zuweilen aber/ wenn der Gefangene etwa ein Fürst/ oder König/ aus Golde und Silber geschmiedet waren: Und in diesem Habit wurden sie in Triumph in Rom eingeführet/ davon unten mehr Nachricht erfolgen soll. Welche aber wegen Ubertretung der Gesetze und Missethaten solten verwahret werden/ wurden auf folgende Art gesangen gehalten: War der Missethäter von geringer extraction; so

2) Dieses ist der Sensus von folgenden Passagen: CLAUDIANUS in Eutrop. I. 383.

Militet ac nostris *detonsa*
Sicambria signis.

detonsa i. e. victa, captiva, die die Freyheit verlohren/ und SIDONIUS ep. III.

Et sic crinibus ad cutem
recisis
Decrescit caput -- --
Hic tonso occipiti SENEX Sicamber
Postquam victus es.

Senex heist hier/ wie auch bey andern lateinischen auctoribus, princeps, satrapa, ein vornehmer Herr.

3) Hieraus empfängt Ovidius ein Licht Am. L. I. v. 14.

Nunc Tibi *captivos* mittet
Germania *crines*,
Culta triumphatæ *munere*
gentis eris.

4) Welches gar bekandt/ und können die hierauf zielende Stellen leichte verstanden werden; z. E. EUTROPIUS c. XI. L. IV. Jugurtha cum duobus filiis ductus est *catenatus*. VELLEIUS PATERCULUS L. II. 82. 3. Artuasdem catenis, sed ne quid honoris deesset, aureis vinxit.

5)

so pflegte man denselben in einem verschlossenen/ und wohl verwahrten Orte ohne zugesellter Wache zu verschliessen. 5) Bürgerliche Standes-Personen/ ja auch wohl die Patricii und Raths-Glieder wurden in öffentlichen/sonst sehr honetten Häusern verwahret/ welche die Scriptores Romani ædes Magistratuum nennen. 6) Am aller gewöhnlichsten war sowohl zu Rom/ als allen Römischen Provincien die so genanndte Soldaten-Wache/Lateinisch: Custodia militaris. Hier muste der Delinquent seine rechte Hand in eine Kette schliessen lassen/ welche etwas lang/ und an die lincke Hand desjenigen Soldaten fest gemachet wurde/ der über den Missethäter die Wache

5) Daher heist es vom Tiberio beym SVETONIO c. 61. Quibusdam custodiæ traditis non modo studendi solatium, sed etiam sermonis & colloquii usum ademit. LIVIUS nennet dergleichen Gefängnisse privatos carceres. CICERO Custodias arctas. Und wenn er die Redens-Arten gebrauchet in custodias tradere oder includere; so meinet er auch diese Art der Gefangenschafft.

6) Dergleichen Verwahrung nennet man sonst Custodiam liberam. Dieses muß aber gemercket werden/ daß der Gefangene nach dem Unterscheid seines Standes/ oder meriten/ entweder dem Consuli oder Prætori oder Aedili und so fortan anvertrauet wurde. Nun können folgende Loca ohnmöglich weiter duncke seyn SALLUSTIUS in Catilin. Senatus decrevit, uti abdicato magistratu Lentulus itemque cæteri in liberis custodiis haberentur. Itaque Lentulus, Lentulo Spintheri, Cethegus Terentio Senatori traduntur. Und Hieronymus adv. Vi-

che hatte. 7) Also hatte zwar der Gefangene Freyheit herum zugehen/ massen seine Füsse frey waren/ doch dergestalt/ daß die ihm zugesellte Soldaten-Wache an eben der Kette mit fortgezogen wurde/ und nicht von seiner Seite kam. War das Verbrechen groß/ wurde der Gefangene mit 2. Wächtern versehen/ und muste zwey Ketten/ an jeder Hand eine tragen/ denn des Delinquentens rechte und des einen Wächters lincke Hand waren mit einer Kette zusammen geschlossen/ die andere Kette verknüpffte des Delinquentens lincke/ und des andern Soldaten rechte Hand. Doch wa-

Vigilantium: sint ergo non tetro aliquo carcere, sed amœna, & libera custodia, tanquam patres ordinis senatorii.

7) Hieraus erkläre diese Verse des JUVENALIS at. III.

Inde fides arti, sonuit si dextera ferro
Lævaque si longo castrorum in carcere mansit.

Carcer castrorum ist Custodia militaris. Dextera lævaque sonuit ferro i. e. catena ferrea sonuit, quæ dexteram captivi & lævam militis copulabat. SENECA ep. 5. Quemadmodum eadem catena & custodiam & militem copulat. Custodia wird alhier/ wie sonst bey andern scriptoribus öffters/ pro captivo genommen/ und de Tranquill. L. I. c. 10. wird ein noch dunckler locus durch Hülffe dieser Nachricht deutlicher seyn. Eadem custodia universas circumdedit, alligatique etiam sunt, qui alligaverunt. Nisi tu forte leviorem in sinistra catenam putas. Noch einen Locum anzuführen/ so mag er aus dem SVETONIO in Domit. c. 14. genommen seyn: non nisi solus plerasque custodias captivos, receptis quidem in manus catenis, audiebat.

8)

waren die Ketten etwas lang / und konten diese dreye ohne sonderliche Beschwerde zusammen gehen/ wie es sich denn zuweilen fügte/daß der bewachende Soldat zu Pferde saß/ dem der Gefangene zu Fuß nachfolgen muste. 8) Mit wenigen müssen wir noch einer neuen Art der Gefangenschafft gedencken / da ein Gefangener unter ausgestellter Caution freygelassen / oder einem Bürgen auf eigener Gefahr übergeben wurde/ der denn allemahl vor den Missethäter hafften/ und ihn der Obrigkeit nach Gefallen auslieffern muste. 9)

Die V. Nachricht.

Von der Göttin Cybele, und deren Götzen-Dienst zu Rom.

CYbele, welche auch sonst Cybelle, und Cybebe von dem Griechischen Wort Κυβήβη genennet wird/ war eine von denen blinden Heiden hochverehrete Göttin/ und wurde vor des Sa-

8) So befahl der Römische Hauptmann / daß Paulus / der Apostel / mit zwey Ketten an Soldaten gebunden wurde/ in der Ap. Geschicht XXI. 33. und Petrus schlieff also mit zwey Ketten gebunden zwischen zwey Wächtern. ibid. c. XII. p. 6.

9) Diese wurde genennet Custodia apud Vades oder Fidejussores. TACITUS muß hieraus erkläret werden Annal. V. 8. neque aliud periclitantibus auxilii, quam in fratrum constantia fuit, qui vades exstitere, &c.

Saturni Ehefrau ausgegeben. Der Ursprung der Vergötterung ist in Phrygia zu suchen da sie am ersten nebst dem Attis 1) göttlich verehret worden. Scipio Nasica, ein Römer/ war der erste/ welcher von Pessinunte in Phrygien die Cybelen nach Rom transportirete/ und derselben in den Sieges Tempel (templum victoriæ) in palatio eine Wohnung zubereiten ließ. Die Gelegenheit erzehlet Livius umständlich L. XXIX. 11. Welcher auch L. XXXVI. c. 36. mehrere Nachricht von der Cybele hinterlassen. Sie hatte sonst unterschiedene Nahmen; Denn sie wird auch genennet Dindymene 2) Berecynthia, weil sie zu Berecynthus, einer Forteresse in Phrygien/ nahe an dem Fluß Sangarius belegen/ war verehret worden. 3) Mater Idæa, 4) Magna, Deum, Myg-

1) Die Gelegenheit dieser Vergötterung wird unterschiedlich von denen alten Scriptoribus beschrieben. Besiehe HERODIANUM L. I. VOSSIUM de Idololatria L. I. c. 20. GYRALDUM in syntagm. Deorum. BOCHARTUM in Hieroz. P. I. p. 369. und den gelehrten PERIZONIUM ad Aeliani L. IX. c. 3.

2) Beym HORATIO od. I. 16. 5. non Dindymene, non adytis quatit mentem sacerdotum. CATULLUS redet also XXXV. 13.

Nam quo tempore legis inchoatam *Dindymi Dominam* i. e. Cybelen.

3) VIRGILIUS Aeneid. VI. 779.

Qualis *Berecynthia mater*
Invehitur curru Phrygias *turrita* per urbes.

4) Eben VIRGILIUS nennet sie also in L. X Aeneid. v. 252.

Alma *parens, Idæa Deum* cui Din-

Mygdonia, ohne Zweifel von der Phrygischen Stadt Mygdonia, allwo sie ebenfals einen besondern Tempel hatte. Pesinuntia, von Pessinunte, von dannen sie nach Rom war überführet worden; oder von dem Griechischen Worte πεσεῖν fallen/ weil ihr Bildniß/ wie man sagete/ vom Himmel in Phrygien solte gefallen seyn. Mater opis, und bona Dea, weil sie denen Menschen günstig und absonderlich denen Kindern Hülffe leistete / nach dem abergläubischen Begriff des gemeinen Mannes zu Rom/ am gewöhnlichsten Dea Phrygia, und endlich Dea πυργοφόρος, turrita, turrigera, indem die Crone welche das Haupt der Cybele zierete/ einem spitzigen Thurm ähnlich sahe/ auch veste/ und mit Thürmen verwahrte Städte der Aufficht der Cybeles anvertrauet waren. 5) Sie wurde gebildet/ auf einem Wa-

Dindyma cordi (vid. num. 2.) und OVID. L. IV. Fast.

Protinus inflexo *Berecynthia tibia* cornu
Flabit, & Idææ festa parentis erunt.

Idæa parens, Cybele, Tibia Berecynthia. Und: cornu flat tibia, davon besiehe die Erklärung n. 3. und 17. Wie auch TIBULLUS L. I. Eleg. 4.

At qui non audit Musas, qui vendit amorem,
Idæa currus ille sequatur *Opis*.

Idæa Opis i. e. Cybele, Sequi currus Idææ ist in der Nachricht erkläret/ denn die Idæa wurde auf einem Wagen herum gefahren/ weil aber die Galli castriret waren/ so zielet der Poet hierauf in denen Worten: qui vendit amorem. Sie waren aber auch tumme Kerl/ derowegen heist es: Qui non audit Musas.

5) Alle folgende loca werden nun deutlich seyn

Wagen sitzend / truge eine gethürnte Crone auf dem Kopffe/ trat mit den Füssen auf Löwen/die starcke Gewalt anzudeuten/ und hatte ein freundlich Gesichte/weil das tumme Volck sich viel Gutes und lauter Liebe von dieser Göttin versprach. Doch erzeigte sie die Wolthaten nach der Meinung der Heyden nur lebendigen Menschen/ denn die Todten straffte und plagte die Cybele mit den andern höllischen Göttern/ gewaltig. 6) Wie groß die Hochachtung der Cybeles zu Rom gewesen/ ist unter andern auch daraus abzunehmen/ daß das Volck sich willig finden ließ/ Geld herzuschiessen/wodurch ein eigener kostbahrer Tempel der Cybele konte erbauet werden/ welchen Metellus hinter den Tempel des Bac-

MARTIALIS L. V. ep. 43.
Quem sectus ululat *matris Enthea* Gallus. (Sectus GALLUS wird erkläret n. 9. und LUCRETIUS L. II. v. 598.
Quare magna Deum mater, materque ferarum.
Ist die Beschreibung der Cybeles v. 610. nennet er dieselbe matrem Idæam.
VALERIUS Fl. L. III. 47.
Mygdoniæ Pan jussa ferens sævissima matris. Mater Mygdonia ist Cybele, warum jussa sævissima genennet werden/siehe num. 6.
PROPERTIUS L. IV. 12.
Claudia turrita rara ministra Deæ
Und endlich. Lucretius L. c. v. 606.
Muralique caput summum cinxere corona, Ex imis munita locis quod sustinet urbes. Mit mehrern locis will nicht beschwerlich fallen.

6) Deswegen wird die Cybele zuweilen Hecate genennet / und nun hat die danckle Redens-Art: post mor-

Bacchi auffführen/ 7) Augustus aber von neuen repariren/ und noch kostbahrer auszieren ließ 8) Viele Priester waren zu ihren Dienste bestellet/ niemand aber wurde zu dieser Ehre gelassen/ oder in diese Priester-Zunfft auffgenommen/ er muste denn zuvor sich verschneiden 9) und seine männliche Krafft entweder durch andere nehmen lassen/ oder

mortem Cybelen iratam sibi & infestam sentire, eine deutliche Erläuterung.

7) Diese Nachricht giebt OVIDIUS Fast. IV. v. 352.

Contulit æs populus, de quo delubra Metellus
Fecit, ait, dandæ mos stipes inde manet.

Der MARTIALIS hat nun verhoffentlich seine Deutlichkeit L. I. ep. 71.

Flecte vias hac, qua madidi sunt tecta Lyæi
Et Cybeles picto stat Corybanthe tholus.

Cybeles tholus der gewölbte Tempel der Cybeles. Corybanthes der Götzen-Diener v. n. 16. Corybanthes pictus. Denn die Priester schmincken das Gesicht/ und bemahlten ihre Kleider v. n. 20. daß aber pingere sowohl bemahlen / als schmincken ornare, fucum facere &c. heisse/ ist bekandt genug.

8) Besiehe OVIDIUM l. c.

Templi tum perstitit auctor
Augustus nunc est, ante Metellus erat.

hic sc. Conditor, ille restaurator.

9) Dahero wurden sie sacerdotes castrati, exsecti und secti. euirati, homines abscissi, revulsi bisweilen Cantheri, Semiviri, &c. genennet. Die Sache selbst beschreibet PLINIUS L. XXXV. 12. Samia testa matris Deum sacerdotes, Galli qui vocantur, virilitatem amputant. Aus dem PRUDENTIO Perist. X. 1066. werden folgende Verse nun wohl deutlich seyn:

Ast hic metenda dedicat
Genitalia

oder sich selbst castriren. 10) Der Ursprung dieser schändlichen Gewohnheit ist daher zuleiten: Es hatte die Cybele sich einsmahls in einen jungen schönen Kerl mit Nahmen Attis sehr verliebet/ welcher aber die alte und ungestalte Cybelen wenig achtete; sondern mit der Ja, Midæ, eines Königes in Pessinuntien/ Tochter der Liebe zupflegen gedachte/ welches der eifersüchtigen Cybele dermassen verdroß/ daß sie bey den angestellten Hochzeit-Festin, mit Gewalt in die Stadt einbrach/ Attin entführete/ und rasend machte/ endlich aber gar unter einem Fichtenbaum ausschneiden ließ/ und selbst ermordete. 11) Welche Um-

Numen reciso mitigans ab inguine
Offert pudendum semivir donum Deæ
Illam revulsa masculini germinis
Vena pascit - - -
Dedicat genitalia. Er wiedmet / opffert oder heiliget die Genitalia, und suchet mit der ausgeschnittenen Scham die Cyb. zu versöhnen. Semivir i. e. castratus Gallus Deæ i. e. Cybelæ, welche ihre vergnügende Lust hat an der ausgerissenen 2c. (quam vena pascit &c.

10) Aus diesem Umstande bekommt das Sprichwort seine Erklärung. Quid Gallos exsecas? und der bekandte Vers des Catulli: Devolvit ipse acuto sibi pondera (testiculos) silice ingleichen des JUVENALIS Sat. VI.

Semivir obscoeno facies reverenda minori
Mollia qui *rupta secuit genitalia testa*.

11) MINUCIUS Felix in octav. führet diese Gelegenheit an: Cybele Dindymene adulterum suum, infeliciter dilectum, quoniam & ipsa deformis & vetula, ut multorum Deorum mater, ad stuprum illice

Umstände deswegen zu berühren gewesen/ weil der gantze Götzen-Dienst der Cybelischen Priester diese Geschichte zum Grunde hat. Denn diese Leute ahmeten die traurigen Geberden der Cybeles nach/ sie heuleten/ schlugen in die Hände/ und auf die Brust/ sie pflantzeten viele Fichten-Bäume um den Tempel/ alles zum Gedächtniß des Attinis. 12) Mann nennete diese Bursche überhaupt Gallos, 13) entweder vom Gallo, welcher zum ersten in den Dienst der Cybeles aufgenommen/ und auf Befehl derselben beschnitten worden/ 14) oder von Gallo, einem Phrygischen Fluß/ dessen Wasser die Leute unsinnig machte. 15) Wie denn diese Priester gantz unsinnig und fana-

licere non poterat, exsecuit, ut Deum scilicet faceret Eunuchum. AUGUSTINUS de Civit. Dei L. VI. c. 7. Atys pulcher adolescens ab Cybele dilectus & muliebri Zelo abscissus, etiam hominum abscissorum, quos Gallos vocant, infelicitate deploratur.

12) Es würde unnöthig seyn/ viele loca hier zu häufen/ massen die Worte selbst leichte zu verstehen/ nachdem die Sache bekandt ist.

13) PLINIUS nennet sie also L. XI. 49. und viele andere zu geschweigen/ PHÆDRUS L. III. Fab. XX. da Galli aus des Esels Haut/ den sie geritten/ eine Trommel zu ihren GOttes-Dienst überziehen v. n. 23. Den Obersten Priester nennet TERTULLIANUS Apolog. c. 24. archigallum.

14) TATIANUS, ein gelehrter Pater, ist dieser Meinung adv. Gentes p. 147. Rhea, quam in Phrygiis montibus Cybelen vocant, exsectionem virilium lege instituit propter adamatum sibi Attin.

15) Welches OVIDIUS behaup-

fanatisch bey ihren Verrichtungen sich bezeigeten. 16) Der Gottesdienst wurde mit einem terriblen Geschrey unter dem wunderlichen Klang von Drommeln/ Pfeiffen/ und Cymbeln verrichtet. Die Drommel schlugen sie theils mit Stöcken/ theils mit Händen. 17) Die geheime Bedeutung dieses lächerlichen Dienstes ist leicht zu errathen; Denn dadurch suchten sie ihrem Götzen die Traurigkeit zu vertreiben/ welche Cybele aus denen fatis des unglücklichen Attidis geschöpffet hatte. Jährlich wurde das Bild der Cybeles in dem Fluß Almo, der sich nicht weit von Rom in die Tiber ergiest/ den 12. April von den Gallis gewaschen/ als an welchem Tage die Cybele am ersten in

behauptet Fast. L. IV. v. 363.

Inter, ait, viridem Cybelen, altasque Celænas
Amnis it, insanus nomine Gallus aqua
Qui bibit inde, furit. ---

16) PLUTARCHUS beschreibet diese unsinnige Sitten dieser Fanatischen Priester sehr artig de Pyth. orac. p. 407.

ENNIUS in Telamone nennet die Gallos ausdrücklich.

Inertes & insanos: & quibus egestas imperabat.

und weil sie so raseten/ gab man ihnen den Nahmen Corybantes, weil sie den Kopff so hin und her wurffen/ starcke Bewegungen und Agitationes hatten.

17) Tympana, crotala tibiæ und Cymbala waren die ordinairen Instrumente, womit die weibischen Kerl ihrer Göttin eine Music machten. Hierauf beziehen sich sehr viel Stellen der Scriptorum z. E. HORATIUS L. III. Carm. Od. 19.

-- -- Cur Berecynthiæ
Cessant flamina tibiæ und

L. I. od. 18.

--Sæ-

in Rom angekommen war. 18) Wurde ein Priester aufgenommen/ und eingeweihet; brauchten sie auch diese lustige Ceremonien/ theils um ihn die Schmertzen zu versüssen/ die er bey seiner Castration erdulden muste / theils aber/ damit der neue einzuweyhende Priester durch das Gethöne zu gleichem Furore getrieben würde. 19) Das Ge-

--Sæva tene cum Berecynthio
Cornu tympana.

Virgilius verstehet durch seinen buxum Berecynthiam eben die Tibiam oder das Cornu. Weil aber die Tympana, wie unsere heutigen Drommeln/auch damals mit Fellen überzogen/ und Stocken geschlagen wurden; so zielet PHÆDRUS darauf L. c. v. 10. Mihi aliæ plagæ congeruntur mortuo. Wie ich lebte/ sprach der Esel/ wurde ich geschlagen/ und mein Unglück höret mit dem Tode nicht auf. Denn nun haben die Galli aus meinem Felle die Drommel überzogen/ und da wird meine Haut von neuen geschlagen. CATULLUS sagt L. XIII. 8. gar artig

Niveis citata cœpit leve
tympanum,
Tympanum, tubam, Cybele Tua mater initia
Quatiensque *terga* tauri teneri *cava digitis.*

18) Auf diese Gewohnheit beziehen sich viele loca der Poëten z.E. LUCANI L. I.

Et lotam parvo revocant
Almone Cybelem

PRUDENTII de Martyr. Rom.

Essedum ad lavacrum
præeundo ducitis (Galli)
Almonis usque pervenitis *rivulum.*
Proceres togatos matris
Idææ sacris
Muliebris -- -- --

OVIDIUS und andere pflegen dahero die Cybelen *Dominam Almonis* zu nennen.

19) CLAUD. Eutrop. l. 278.

Rauca Celenæos ad tympana disce furores.

20)

Gesichte schminckten sie/ am Leibe aber zierten sie sich mit unterschiedenen Farben. Der Rock war von Leinwand/ und sahe einem Weiber-Peltz gleich. 20) Die Schuhe auch von Leinwand/ und auf dem Haupte trugen sie ein klein Mützgen. (miteliam.) Ob gleich aber die Einweihung sehr schmertzlich und verdrießlich war; fehlete es doch niemals an jungen Männern/ die gerne ihre Männliche Krafft der Cybeles zu Ehren aufopffern/ und Galli werden wolten; theils weil sie hier mehr Gelegenheit funden/ sich in den gewöhnlichen Aberglauben zu befestigen; theils aber/ und am meisten/ weil sie gute Tage haben/ faullentzen und doch reiche Einkünffte geniessen konten. Denn Metellus, ein Römischer Consul, hatte das Gesetz gegeben / daß niemand als die Galli einen Allmosen zu Rom suchen durfften/ und zwar zu gewissen Zeiten und Tagen. 21) Welche Gabe die Galli nicht allein zu Rom; sondern auch in

20) Sie tragen Crocotas. APULEJUS beziehet sich auf diese Tracht: Metam. L. XI. Vidi & Simiam pileo textili, crocotisque catamiti Pastoris specie, aureum gestantem poculum. Eine völlige / aber schimpfliche und picquante Beschreibung eines Galli, welchen Apulejus hier ansticht.

21) Cicero de Leg. II. 9. Prohibitum est, ne præter Idææ Matris Famulos, eosque justis diebus, quis stipem cogeret. Und OVIDIUS Fast. IV. 350.

Contulit æs populus, de quo delubra Metellus
Fecit, ait, dandæ mos stipis inde manet.

in denen benachbarten Städten unverschämt einforderten. 22) Die gewöhnlichen Reit-Pferde waren Esel/ die Pfeiffen/ Drommeln und Cymbeln aber das ordinaire Kennzeichen der Gallorum, und deutliche Ausleger ihres Verlangens. 23) Doch machten diese privilegirte Mönche durch eine übele Aufführung sich sehr verhast/ massen sie als unverschämte Bettler/ Marckschreyer und Spitzbuben ausgeschryen und von andern mit noch schlimmern Nahmen beleget wurden. 24) Mehrere Umstände zu berühren/ achte vor unnöthig/ und dem vorgesetzten Instituto zuwieder

Die

22) Und zwar ad cantum tibiæ. Aus welcher Nachricht Ovidius kan verstanden werden Pont. l. 1. 39.

Ante Deum matrem Cornu tibicen adumo
Cum canit, exiguæ quis stipis æra neget.

Und APULEJUS Metam. L. VIII. p. 255. Galli per plateas, & oppida Cymbalis & crotalis personantes, Deamque Syriam circumferentes, mendicare &c.

23) Denn ad cantum tibiæ bettelten die Galli. PLUTARCHUS de Orac. Pythag. p. 407. gibt ausführliche Nachricht von dieser der Gallorum üblen conduite.

24) APULEJUS L. IX. Met. p. 273. Vaticinationisque crebris mercedibus suffarcinati piissimi illi Sacerdotesque (Gallos intelligit) piissimi scilicet. Per Ironiam. In den folgenden entwirfft er die unsaubern Mores dieser Geistlichen noch deutlicher. Circulator Cybelejus ist gar ein Sprichwort geworden. Μητραγύρτης. Homo omnibus flagitiis contaminatus. vid. Erasmum in App. Proverb.

Die VI. Nachricht.
Von der Römischen Militz.

WIe unentbehrlich in Lesung der Lateinischen Auctorum eine ausführliche Nachricht von dem Zustand der Römischen Militz sey/ ist kaum zu glauben. Wir finden uns also genöthiget/ in unterschiedlichen Nachrichten eine kurtze/ doch deutliche Erzehlung von der Beschaffenheit der Soldatesque zu Rom/ aufzusetzen/ davon diese die erste seyn soll; Worinnen wir einen Versuch thun/ und zeigen wollen/ wie weit sich der Nutze davon in gründlicher Verstehung schwerer Stellen/ bey alten Scriptoribus erstrecke. Die Römischen Soldaten wurden geworben/ aber die Art der Werbung war von der heutigen Gewohnheit gantz unterschieden. Denn ordentlich wurde die beste junge Mannschafft ausgelesen/ diese muste auf dem Marckte oder Campo Martio erscheinen/ da die Consules auf Stülen sassen/ und alle mit Nahmen ruffeten/ so viele sie etwa zu werben vor nöthig erachteten. 1) Diese musten sich alle messen lassen nach einem Sta-

1) Dieses nennen die Auctores eligere, electionem facere, absonderlich delectum habere. Zwey Loca aus dem Livio sollen bey dieser Gelegenheit erklärt werden L. II. c. 28. Consules in tribunal adscendunt, citant nominatim juniores (die jungen Bür-

Stabe/ der 5. Fuß und 7. uncias hoch war/ welche kleiner waren/ wurden zurück gewiesen. 2) Niemand aber durffte sich außschliessen/ oder der Republic seinen Dienst versagen/ wo er nicht eine wichtige Ursache z. E. die Kranckheit 2c. zu seiner Entschuldigung vorbringen konte. 3) In diesem delectu ordinario aber wurde unter 17. und über 46. Jahren niemand angenommen/ die aber über 17. und unter 46. Jahren waren/ hielte man tüchtig/ die Krieges-Last/ und beschwerliche Arbeit eines

Bürger/Mann vor Mann mit Nahmen) *cum ad nomen nemo responderet* i. e. nomen daret, sed omnes silentio demandatum militis munus; deprecari viderentur, und Lib. III. c. 69. Consensu omnium delectus decernitur, habeturque. Pronunciarunt Consules, omnes juniores postero die prima luce in Campo Martio adessent cognoscendis caussis eorum, qui *nomina non dedissent*. Zuvor non respondissent ad nomina i. e. sich nicht wollen werben enrolliren lassen oder das Ja von sich geben.

2) VEGETIUS de milit. Rom I. 5. non potuere eligi, qui non haberent staturam 5. pedum & 7. unciarum. Also hat der staturam militarem welcher 5. pedes und 7. uncias hoch ist. Wenn nun z. E. LAMPRIDIUS de Alex. Seu. c. 4. saget: Fuit militaris staturæ und Suetonius de Tiber. c. 68. Corpore fuit amplo, statura, qua justam excederet, so ist der Sensus von beyden gar leicht. Den Stab/ woran die Soldaten gemessen wurden/ nenneten sie Incomma oder Incoma.

3) Im LIVIO befinden sich viele hieher gehörige Stellen e. g. L. VI. 21. Jurare parato in verba, excusandæ valetudini solita, consensus populi restitit und anderswo: Edicitur, ut *nomina darent*, ni quibus *emerita stipendia*. (v. intra n. 33.) vel morbus caussa essent.

4)

eines Römischen Soldaten ausstehen zukönnen. 4) Bißweilen war die Republic in äuserster Gefahr/ und ein unvermutheter Einfall der Feinde verstattete nicht so viele Weitläufftigkeiten/da grieff dann jederman zum Waffen/und folgete demjenigen/

4) Obgleich diese Gewohnheit nicht beständig zu Rom geblieben/ so war sie doch in den ältisten Zeiten eingeführet/ und die Scriptores beziehen sich öffters darauff/ z. E. A. GELLIUS L. X. c. 38. Juniores ad annum quadragesimum sextum, supraque eum seniores appellavit. CENSORINUS de Die Nat. Usque quinque & quadraginta annos Juvenes appellatos, quod Remp. in re militari possent juvare. LIVIUS L. XXV. 5. Tribuni plebis ad populum ferrent: ut qui minores XVII. annis sacramento dixissent, iis perinde stipendia procederent, ac si septem & decem annorum, aut majores, milites facti essent. Es waren bey Mangel der Juniorum, auch Prætextati zu Soldaten gemachet worden/ die das 17te Jahr noch nicht erreichet/ der ihre militia vor den 17ten Jahre solte eben sowohl gerechnet werden (stipendia procederent,) missionem justam mit der Zeit zu erhalten/ als wenn sie vom 17. Jahre an der Rep. gedienet hätten. Ein 50. jähriger Mann war von den oneribus militiæ vollkommen ausgenommen. Seneca de Brev. vitæ Lex a quinquagesimo anno [a post] militem non cogit. Und LIVIUS XLIII. 14. Tu minor annis sex & quadraginta es, tuque ex edicto Claudii, Tib. Sempronii censorum ad delectum prodito, & alibi. Nulli, qui non major annis quinquaginta esset, vacationem militiæ esse.

5)

gen/ 5) der sich in der Eil zum Anführer aufwurff. Doch ist dieser nöthige Umstand hier nicht zu vergessen/ daß in delectu so wohl/ als evocatione und conjuratione nur Römische Bürger/ aus lauter ingenuis tribubus, in welche dieselben eingetheilet waren/ zu Soldaten gemachet worden. Wiewohl diese löbliche Ordnung mit der Zeit ins stecken gerieht/ da die Bürger nach ihrem Vermögen Geld zusammen schiessen musten/ wovor die Officirer/ wie itzo/ Soldaten wurben/ da nahme man nicht allein Bürger/ sondern auch Knechte an/ und wer sonst etwas verbrochen hatte/ ließe sich/ der Straffe zu entfliehen/ unterhalten. Weil nun einem so zusammen geraffeten Hauffen nicht zu trauen war / und diese Leute häuffig zu desertiren pflegten/ so wurden denen neugeworbenen Soldaten gewisse Zeichen auff die Hände gebrandt 6) welche Brandmahle das desertiren verweh-

5, Diese Art der Werbung heist Conjuratio und evocatio. Milites subitarii, qui confuse & raptim educebantur. LIV. L. III. 30. und L. XL. 26. Permissum irent, protinus subitarios milites scriberent, ducerentque secum, und L. XXIII. Scipio consilii rem esse negans, irent, ait, extemplo arma caperent, qui remp. salvam vellent. Alle diese Oerter fassen das in sich/ welches hier berühret worden.

6) Welches aus der Historie sattsam bekandt. Wir wollen nur bey dieser Gelegenheit einige loca erklären. VEGETIUS de re mil. L. II. 5. Victuris in cute punctis, milites scripti, & matriculis inserti jurare solent. In cute sc. manuum. Puncta victura i.e. indelebilia. In AUGUSTINI Ep. 1. befindet sich eine Stelle/ die schwerlich

 vh-

wehren konten / denn an denselben wurde ein Römischer Soldat so gleich erkandt. Die nun ausgesuchet waren / musten schweren / der Republic und nachgehends bey veränderter Regiments-Form dem Käyser getreu zu seyn / niemals ihre Ordnung / als auf Befehl des Feldherrn zu verlassen / und aus Furchtsamkeit dem Feinde nicht einen Schritt zu weichen. 7) Hierauf wurde er bewaffnet / 8) mit Soldaten Kleidern versorget / 9) und

ohne diesen Umstand kan verstanden werden. Neque enim si quisquam regio charactere a signato desertore signetur, & accipiat indulgentiam : atque ille redeat ad militiam, ille autem esse in militia, in qua nondum erat, incipiat; in aliquo eorum character ille rescinditur &c. *signari charactere Regio* i. e. notam in manu accipere. Regius, forte, quia nomen Regis fuit manibus impressum.

7) Lateinisch wird es von den Scriptoribus gegeben: Sacramento dicere in Consulum verba: jurare in verba Consulis, Imperatoris v. g. SVETONIUS in Vitellio c. 15. Desciverunt exercitus, & pars in præsentis Vespasiani verba jurarunt. i. e. die Armee fiel von Vitellio ab / und der eine Theil hat dem gegenwärtigen Vespasiano mit einem cörperlichen Eyde alle Treu und Gehorsam zugesagt. Das Sacramentum militare haben GELLIUS Noct. Att. L. XVI. 4. und VALER. M. L. VII. c. 6. 8. aufgezeichnet hinterlassen. Der Inhalt davon ist in obiger Nachricht enthalten.

8) Von denen Waffen werden wir anderswo eine besondere Nachricht geben.

9) Die waren Chlamys, Sagum, und paludamentum, davon ebenfals anderswo mit mehrern.

und zu seiner Fahne 10) und Regiment angewiesen. 11) Wenn die Armee marchirete / muste ein Soldat/ über sein Gewehr und schwere Kleidung noch die Speise zu seiner Erhaltung auf einige Tage bisweilen einen gantzen Monath/ 12) einige Pfäle/ oder Pallisaden/ 13) welche gebraucht wurden

10) Das heist mitti ad signa, militare sub certis signis, in cohortem adoptari, cohorti adsignari, inseri &c. was signum und cohors sey besiehe in der X. Nachricht.

11) Legio, davon besiehe die citirte Nachricht.

12) CICERO Tuscul. Quæst. L. II. 16. Nostri Exercitus quis labor, & quantus agminis? ferre plus *dimidiati mensis* cibaria, ferre, si quid ad usum velint, ferre vallum. - - LIVIUS XLIV. 2. Consul, menstruum iusso milite secum ferre, profectus decimo post die. CÆSAR de B. C. L. I. c. 78. n. I. Frumenti copiam legionarii nonnullam habebant, quod *dierum viginti duorum* ab Ilerda *frumentum* jussi erant efferre: cetrati, auxiliaresque nullam, quorum erant & facultates ad parandum exiguæ, & *corpora insueta ad onera portanda.*

13) Diese werden Valli, sudes, pali lignei genennet/ diese hatten 3. biß 4. ramos, welche man so feste zusammen und in einander wunde/ daß man kaum eine Hand darzwischen stecken konte; also konte man füglich Schantzkorbe / wie auch Fachinen aus denselben machen. Nun werden nachfolgende loca nicht unkäntlich seyn: VIRGILIUS Georg. II. 25

Quadrifidasque sudes & acuto robore vallos.

HORATIUS Epod. IX. 13.

Fert vallum, & arma miles.

LIVIUS III. 27. Qui ætate militari essent, armati cum cibariis in dies V. coctis, vallisque duodenis (mit 12. Pallisaden) ante solis

den anstatt der heutigen Schantzkörbe / oder / noch deutlicher zu sagen / wenn etwa die Armee mit Spanischen Reutern das Lager verwahren wolte; und überdieß noch unterschiedenes Hauß-geräthe 14) mit sich schleppen / daß man einen Römischen Soldaten mit Recht einen lastbaren Esel hätte nennen können. 15) Dabey recht zu bewun-

solis occasum in Martio campo adessent - Sic juventus discurrit ad vallum Petendum, sumsere, vnde cuique proximum fuit. Ordinair muste er 3. biß 4. Vallos tragen / wie POLYBIUS berichtet L. XIII. 14.

14) Das sind Vtensilia, quæ victui sunt necessaria vasa e. g. TACITUS Annal. I. 70. pernoctavere sine Vtensibus & sine igni welche utensilia doch ein Soldat stets mit sich führen muste. Und LIVIUS III. 42. Castra quoque amissa erant: exutusque omnibus vtensilibus miles, Tusculum se, fide victurus hospitum, contulerat.

15) Auf welche beschwerliche und mühsame Reise VIRGILIUS alludiret L. III. Georg. v. 346.

Non secus ac patriis acer Romanus in armis
Injusto sub *fasce* viam carpit - -

carpere viam, marchiren / injusto sub fasce, unter einer unrechtmäßigen Bürde und Last. Daher Exercitus ab exercendo den Nahmen bekommen. VEGETIUS Lib. II. I. Exercitus ex re ipsa, atque opere exercitii nomen accepit. CICERO l. c. Nostri exercitus unde nomen habeant, vides - quis labor, & quantus agminis? denn gewiß gehörete eine Ubung dazu / daß man bey so starcken Tage-Reisen / als die Römer thaten / dennoch grosse Lasten wagen konte. C. Marius erfunde eine Erleichterung / denn er liesse die Sarcinulas zusammen binden / und an die Stangen oben feste ma-

wundern/ daß die Soldaten so feste und ausgehärtet waren/ daß/ ohneracht der beschwerlichen Bagage, welche ihre Schultern drückte/ und der vielen Waffen/ sie dennoch geschwinde marchiren/ und grosse Schritte thun musten. Sie konten in 5. Stunden des Sommers 20000. Schritte zurück legen/ ja wenn es die Noth erfoderte/ noch mehrere/massen man Exempel findet/daß binnen einer Zeit von etwa 7. Stunden die Fußknechte des Cæsaris eine Reise von 50000 Schritt gethan habē. 16) Frau und Kinder musten zu Hause bleiben und durf-

machen/ davon der vorgesetzte Abriß eines Römischen Soldaten sub fasce n. 1. dir eine klare idée geben kan. Die hieher dienende Stelle des FRONTINI L. IV. c. 1. ist sehr curieus. C. Marius recidendorum impedimentorum gratia, quibus maxime agmen oneratur, vasa & cibaria militum in fasciculos aptata furcis imposuit, sub quibus & habile onus, & facilis requies esset. Unde & in proverbium tractum est: *Muli Mariani*. Mercke sonst/ daß diese furculæ, oder onera furcis imposita ærumnulæ genennet werden/ wie Festus bemercket.

16) Also heist gradu militari iter facere/ geschwinde marchiren. Und das bekante Proverbium beym PLAUTO: metiri iter gradibus militaribus, wird aus diesen verstanden. VEGETIUS l. c. Tirones docendi, pondus bajulare usque ad sexaginta libras, & iter facere gradu militari - - Horis quinque æstivis quinque millia passuum militari gradu confici. Welches/ wenn es wohl in acht genommen wird/ in der Lection des Livii, Cæsaris, Hirtii &c. ein grosses Licht geben kan.

durfften ihren Mann und Vater nicht mit ins Feld begleiten. 17) Wiewol doch mit der Zeit die Gewohnheit einriß/auch die Weiber bey der Armee zu senden / zumahl nachdem der Käyser Augustus seine geliebte Liviam in alle Campagnen mit nahm / und niemals von sich ließ/ 18(welchem Exempel andere mit Freuden folgeten. 19) Sonst war einem jeden Soldaten bey Strafe verboten / Neben-Handthierungen zu treiben / oder das Handwerck fortzusetzen / welches er etwa möchte gelernet haben/ 20, er muste sich an Kayserl. Mondur,

17) Dahero PROPERTIUS IV. 3.

Romanis utinam patuissent castra puellis:

TIBULLUS II. 6.

Castra macer sequitur, tenero quid fiet amori?

(denn er durffte seine Liebste nicht mit nehmen/ und ohne derselben im Felde leben?)

VIRGILIUS VIII. v. 688.

- - sequiturque, *nefas!* Ægyptia coniux.

Nefas, denn es war wieder die Gesetze. SVETONIUS in Aug. c. 24. In re militari ad antiquum morem nonnulla revocavit, ne legatorum quidem cuiquam nisi gravate, hibernisque demum mensibus, permisit uxorem intervisere.

18) Davon TACITUS und SVETONIUS mit mehrern handeln.

19) Die bekandten Verse beym SVETONIO in Calig. c. VIII. bezeugen dieses.

In Castris natus, patriis nutritus in armis,
Jam designati principis omen erat.

20) Die Stelle beym VEGETIO II. 19. ist zu lang / als daß sie könte hergesetzet werden / doch wird sie hieraus erkläret / wie auch bey TRANQUILLO in Tib. XIX. 1. Legatum legionis, quod pau-

dur, und öffentlichen Sold/ der ihm nothdürfftig gereichet wurde/ vergnügen lassen. Diese Lehnung wurde denen Soldaten theils an Eß-Waaren/ als Commiss-Brodt/ einigen Pfund Fleisch/ Kraut ꝛc. gereichet/ 21) theils an baarem Gelde ausgezahlet. 22) Wie hoch sich aber diese Lehnung am Gelde belauffen/ kan man so eigentlich nicht sagen. In den ersten Zeiten der Republ. musten die Soldaten auf ihre eigene Unkosten

 im

paucos milites venatum trans ripam misit, ignominia notavit. Beyläufig mercke/ daß der Apostel Paulus hierauff ziele 2. Tim. II. 4. ȣ̓δεὶς ϛρατευόμενος ἐμπλέκεται ταῖς τȣ̃ βίȣ πραγματείαις.

21) Welches die Lateiner salarium nennen/ das von stipendio wohl zu unterscheiden; Es bestund in gewissen Pfunden carnis bubulæ, und porcinæ. Lampridius in Heliogabalo c. 26. Mittebant parasitis pro cellario salarii annua vasa cum ranis & scorpiis - Cellarium salarii. i. e. dergleichen Eßwaaren/ welche aus dem Cellario denen Soldaten in locum salarii solten gereichet werden.

22) Ich glaube/ der Sold sey bald vergrössert/ bald verringert worden/ nachdem die Umstände der Rep. oder die Freygebigkeit der Kayser es zuliessen. Die hieher gehörigen Redens-Arten sind: duos obulos in diem mereri. Ad certam stipendiariorum formulam milites adstringere, denis in diem assibus vita æstimatur, Bey Tacito. i. e. wir wagen unser Leben vor X. assibus, die wir täglich zur Lehnung bekommen. Denarios, stipendium merere, stipendium persolvere &c. LIVII V. 7. int. beziehet sich hierauf/ wie auch Flori L. I. c. 12. &c.

im Felde leben / nachgehends aber wurde ein gewiß ærarium aufgerichtet / daraus die Lehnungen zu gewissen Zeiten ausgezahlet wurden. 23) Welche der Käyser zuweilen verdoppelte. 24) Wenn er sich der Gewogenheit der Militz desto besser versichern wolte. Im Lager theilte der Feldherr die Losung aus / welche die Tribuni abfordern musten/ 25) wie denn diese Gewohnheit noch jetzo

23) Derowegen CÆSAR de B. C. L. I. c. 87. Petrejus atque Afranius, cum stipendium ab legionibus pene seditione facta flagitaretur, *cujus illi diem* nondum venisse dicerent. Und LIVIUS Lib. XXIII. 21. per idem tempus literæ allatæ Romam: Furium graviter saucium in discrimine ultimo vitæ esse. Militi neque stipendium, neque frumentum (salarium) *ad diem* dari, neque unde detur, esse. Dergleichen Redensarten auch L. XXVIII. 28. angetroffen werden: Vulgo stipendium *ad diem* non datum jactabatur. i. e. das war der gemeine Einwurff / man hätte die Lehnung nicht auf den bestimmten Tag ausgezahlet.

24) Duplicare stipendium. u. d. gl. Mercke noch/ daß stipendium auch annum militiæ bedeute. Denn die Alten zehleten die annos militiæ nach den stipendiis ab z. e. NEPOS Cat. c. 1. Primum stipendium meruit annorum decem septemque. (ad. n. 4.) TACITUS Ann. l. 36. Missionem flagitant legiones - quod tricena aut quadragena stipendia senes-tolerent. Sie wären nun ein 30. biß 40. Jahre Soldaten gewesen.

25) Welches die auctores petere poscere &c. signum (dieses that der Tribunus) dare signum (welches von dem Imperatore geschahe) Also SVETONIUS in Nerone c. 9. Primo imperii die signum excubanti tribuno dabat: *optimam matrem*. Die letzteren

tzo gebräuchlich und beständig beybehalten wird. Eben dieser commandirende Officirer gab Ordre / und insbesondere Zeichen / wenn der Feind zu attaquiren. Da hieß er zum Waffen greiffen / 26) er ließ die signa, Fahnen und Etendarten aus der Erden reissen / wo sie fest gemachet und eingesteckt waren / und vortragen / 27) auch das übrige

D 5

teren Worte werden materialiter genommen / denn der sensus ist: Am ersten Tage der Regierung gab Nero dem Obersten / der die Wache hatte / folgende Worte zur Losung: optimam matrem! SENECA L. II. *In sapientem non cadere injuriam*: Huic, signum petenti, Cajus modo *Veneris*, modo *Priapi* dabat, aliter atque aliter exprobrans mollitiem armato. i. e. bald gab er das Wort Venus, bald Priapus zur Losung. Anderer Stellen zu geschweigen. Einige nennen diese Losung auch tesseram, oder symbolum verbale.

26) Arma capere, capessere. VARRO de *re rustica* L. II. c. 4. Cum cohortaretur milites, vt caperent arma. VIRGILIUS L. III. Æneid. v. 234. Sociis tunc arma capessant, edico, wenn im Lager ad arma geschryen wurde; so war es ein Zeichen / daß die Waffen zu ergreiffen / und der Feind anzufallen sey. Julius CÆS. L. I. de bell. Civil. und L. VII. de B. G. c. 70. Conclamabatur ad arma, atque omnes copiæ, paucis exceptis, præsidio exeunt. Die passage des Horatii L. I. Carm. Od. XXXV. wird hieraus schön erläutert.

Ad arma cessantes, *ad arma*
Concitet, imperiumque frangat.

wie auch OVIDII L. XIV. Metam.

Certatimque omnes uno ore,
Arma, arma, loquuntur.

27) Aus dieser Nachricht lassen sich nun folgen-

brige Geräthe im Lager zusammen suchen/ 28) welches alles Zeichen waren/ daß die Schlacht nun an-

gende phrases leichte erklären. LIV. L. XXII. c. 3. Flaminius hæc simul increpans, cum ocius signa convelli, juberet - Cum vero signum omni vi moliente signifero, *convelli* nequire, nuntiatum ei esset - dixit: Abi, nuntia, *signum effodiant*, si ad *convellendum* præ metu manus obtorpuerint: Gewiß eine picquante Rede des Flaminii. Vielleicht waren die signa allzutief eingesteckt/ und zu feste verwahret/ daß der signifer, so geschwinde (ocius) dieselben nicht loßreissen konte/ ob er wol alle Kräffte dran streckte. (Convellere nequiret, etsi omni id vi moliretur) Nicht weniger deutlich wird der sensus von diesem loco seyn L. XXXIV. c. Duæ legiones duabus principalibus portis *signa efferre* jussæ i. e. zwey legiones erhielten Befehl durch die 2. vornehmsten Thore aus zu marchiren. Was nun statuere, ponere signum heisse/ ist aus dem Gegensatz zuschliessen Nemlich wo das Heer halte machte/ und stille lag/ oder etwa das Lager aufgeschlagen wurde/ ibi statuebantur signa. VALERIUS Max. L. I. c. V. §. 1. Cohortibus e præsidio (i. e. ea urbe, in qua posita erant præsidia) redeuntibus, Centurio exclamavit: signifer, *statue signum*, hic optime manebimus.

28) Das nennen die Auctores vasa colligere. CICERO L. IV. Verr. p. m. 209. Ille ex Sicilia jam castra moverat, & *vasa collegerat*. Also wenn Livius hin und wieder saget: dedit signum colligendi vasa; so heist es nach unserm heutigen stilo, Befehle zum Ab-marche geben. SENECA zielet auf diese Gewohnheit epist. XIX. Incipiamus in senectute, vasa colligere, i. e. Last uns doch nur im Alter noch anfangen/ auf ein gutes Ende zu dencken; Wie auch TERENTIUS mit

angehen / und die Soldaten bald mit dem Feinde handgemein werden solten. Hierauf marchirten sie dem Feinde immer näher / und erhuben ein grosses Geschrey / welches immer stärcker wurde / je näher die Soldaten an den Feind kamen / und denn am allerstärckesten erscholle / wenn sie mit dem Degen ihren Feind erreichen konten. 29) Die alten Teutschen / und Parther schrien noch stärcker /

mit diesen Worten in Phorm. act. I. sc. IV. v. 13. aliquid convasassem, atque hinc me conjicerem protinus in pedes. Was heisset nun aber vasa conclamare? e. g. bey CÆSARE L. I. de Bell. Civ. c. 66. Quo cognito, signum dari jubet & *vasa* more militari *conclamari*. Ich hoffe/ du werdest ohne meine gegebene Erklärung den Verstand davon glücklich errathen konnen.

29) Es wird nicht undienlich seyn / wenn zur Probe einige Stellen hiehergesetzet werden. LIVIUS L. III. c. LXII. si jam satis animi est, (so redet der Bürgermeister Horatius die Soldaten an) decernique placet, agite dum clamorem, *qualem in acie sublaturi* estis, tollite --- VALER. Flac. L. I. v. 681. - -

- - Dixerat hæc, oritur clamor - -

CÆSAR de Bell. Civ. L. III. c. 92. Neque frustra antiquitus institutum est, ut -- clamorem universi tollerent, quibus rebus & hostes terreri, & suos incitari existimaverunt. Mercke daß dieser clamor inconditus der Soldaten insbesondere barritus genennet wird. VEGETIUS de re milit. Lib. III. c. 8. Clamor, quem barritum vocant, non prius debet exaudiri, quam acies utraque se junxerit. TACITUS de Mor. Germ. c. III. n. I. Germani in prælia ituri canunt carmina, illis - - quorum *relatu*, quem barritum vocant - - welches bar-

cker/ und die Türcken und Frantzosen haben dergleichen Gebrauch noch biß auf diese Stunde beybehalten: es ist auch kein Zweiffel/ daß nicht die Römer mit gutem Bedacht ein solches Geschrey eingeführet/ massen es dienen konte/ denen Soldaten einen hertzhafften Muth einzujagen/ und die Feinde furchtsam zu machen. Währenden Treffen durffte niemand aus seinem Gliede weichen. 30) Wie denn die Kriegs-Knechte durch stetiges Zuruffen derer Officirer ihrer Schuldigkeit erinnert/ und festen Fuß zu halten/ ermahnet wurden. 31) Je grössere Proben der Tapfferkeit ein Sol-

barritus vielleicht von dem Holländischen Wort Bären schreyen/ rufen/ oder dem Teutschen Blarren herkommt. Barritus quasi blarritus. Daß nicht allein die alten Teutschen und Römer diese Gewohnheit gehabt/ sondern auch andere Völcker/ ist aus der alten Historie bekandt genug.

30) Ordinem deserere, die übrigen phrases sind vor sich deutlich genung.

31) Dieses drücken die auctores mit vielerley Worten aus/ davon wir nur einige von den schweresten hersetzen wollen. Die übrigen wird das gemeineste Lexicon erklären können. Vir virum legat heist bey Tacito, Livio und Cæsare, Ein jeder bleibe in seiner Ordnung/ einer folge dem andern auf den Fuß nach. Jussit consistere milites. Er hat festen Fuß zu halten/ befohlen. Hortatus est, ut hostium impetum fortiter sustinerent, ermahnet damit sie die attaque der Feinde mannhafft ausstünden und tapffer zurück trieben ꝛc. die gewöhnliche Anrede bey solchen Ermahnungen war entweder schlecht weg milites. Oder wenn sich der General durch liebreiche Worte insi-

Soldat abgeleget/ je mehr Blut an seinem Rock und Degen sich finden ließ/ je werther wurde er gehalten/ und desto reicher von den Feldherrn beschencket/ 32) Welche dahingegen demselben/wenn er glücklich gewesen und die Feinde besieget/ den Titul Imperator beylegeten. 33) Die gefangene Fein-

insinuiren wolte: Commilitones. Quirites hingegen war bey den Soldaten ein Schimpff-Name. Denn es war ein Zeichen/ als wenn die Soldaten furchtsame Hasen wären/ die kein Pulver riechen konten/ und lieber zu Rom hintern Ofen hätten sollen sitzen bleiben. Welches deswegen erinnert wird/ damit man die Gedancken der Alten recht penetrire. Als z. E. bey TRANQUILLO in Jul. c. 70. stehet: Decumanos, missionem flagitantes--una voce, qua *Quirites* eos pro *militibus* appellarat, tam facile circumegit, ut ei milites esse, confestim responderint. Denn sie wolten die blame nicht auf sich sitzen lassen/ daß sie Quirites s. v. Mauren-Scheisser wären/ dahero antworteten sie: milites sumus. Wir haben noch Hertz im Leibe/ und scheuen uns nicht/ unser Leben vor den Feind zu wagen. Eben dieß ist der sensus von folgenden des LAMPRIDII in Alexandro Seu. Continete, ait, truculentem vocem, ne vos hodie omnes *Quirites* dimittam.

32) Solchen Burschen wurde von andern zugeruffen macte virtute esto! macte virtutis! oder macte o virtute paterna! avita! davon man viele Exempel hin und wieder antrifft OVIDIUS de Pont. II. 1.

Atque ita victorem cum magno vocis honore
Bellica laudatis dona dedisse viris.

diese dona waren vielerley: die aber jetzo zu erzehlen/ unser institutum nicht leidet.

33) Darauf berufet sich CICERO L. II. ep. ad Famil. 10. Ita victoria justa

Feinde wurden in Ketten geschmiedet / und musten sich in Triumph in Rom einführen lassen. 34) Welche aber gestorben / oder echapiret waren / oder sich selbst ums Leben gebracht hatten / deren gemahlte Bilder wurden in Triumph schau getragen. 35) Währenden diesen prächtigen und tri-

justa *Imperator* appellatus, - - exercitum abduxi. L. III. ep. 9. a me id recte factum puto, quod non statim ut Imperator appellatus sim. (sc. ab *exercitu post partam victoriam*) sed aliis. -- CÆSAR L. II. de B. C. iis rebus gestis Curio se in castra ad Bayradam recipit atque universi exercitus acclamatione Imperator appellatur.

34) Dahero saget FLORUS L. III. 7. 2. primus invasit Cretam M. Antonius cum ingenti quidem victoriæ spe, adeo ut plures catenas in nauibus, quam arma portaret. Catenas, Damit er die in Hoffnung überwundene Cretenser fesseln konte. STATIUS Sylv. III. 2.

Actias Ausonias fugit
Cleopatra catenas.

welche denen Gefangenen angelegt wurden. Und HORATIUS Od. IV. 2. v. 33.

-- Quandoque trahet feroces per sacrum clivum Sicambos. Trahet (Supple: catenis alligatos, vinctosque.) per clivum sacrum (auf welchem Wege die triumphatores ins Capitolium fuhren. und Epod. VII. 7.

-- Britannus ut descenderet
Sacra catenatus via.

welche Worte mit den vorhergehenden dem Verstande nach übereinkommen.

35) SYLIUS ITAL. kan hieraus verstanden werden L. XVII. 648.

Sed non ulla magis mentesque oculosque tenebat
Quam visa Hannibalis campo fugientis imago

(Welches Bild in Triumph vorgetragen wurde. Und

triumphirenden Einzug des siegenden Feldherrens wurde von den Soldaten demselben glückwünschend zugerufen. Jo triumphe. 36) Wenn ein Fußknecht 20. Jahr mit gelauffen / so hatte er ausgedienet/ 37) denn er war ein emeritus und kriegte seinen ehrlichen Abschied. Ein Reuter aber durffte nur 10. Jahr mit zu Felde gehen und denn erhielt er seine dimission, 38) nach dieser Zeit war er nicht verbunden / wieder in Krieg zu ziehen / sondern er war von allen Laboribus militaribus völlig befreyet. 39) Welcher Soldate kranck und am

Und PROPERTIUS III. 9. 53.

Brachia spectavi sacris admorsa delubris.

(brachia Cleopatræ deren Bildniß / wie sie sich selbst ums Leben gebracht/ zu sehen war.)

36) Also wenn HORATIUS den triumphirenden Einzug des Augusti beschreibet/so heist es L. IV. Carm.

Tuque dum procedis *Jo triumphe*
Non semel dicemus *Jo triumphe* &c.

und OVIDIUS L. IV. Trist. Eleg. II.

Tempora Phoebea lauro cingentur, *Joque*
Miles jo magna voce *triumphe canet*.

37) Dieser numerus war also per leges bestimmet / mitti post confecta stipendia heist wenn de pedite die Rede / abgedanckt werden / nachdem man 20. Jahr gedienet/ und wenn de equite, 10. Jahr.

38) Missionem justam missionem emeritis stipendiis, oder post confecta stipendia. Die Reuter sowohl als Mousquetirer hiessen propter hanc missionem justam emeriti. Exauctoratio aber ist von Missio gantz unterschieden / de qua alio loco.

39) Dahero waren emerita stipendia eine hinreichende Ursache nicht wieder mit zu Felde zu gehen

am Leibe gebrechlich/erhielte auch seinen Abschied/ 40) diese missio war ebenfals justa. Wer ex gratia Imperatoris seinen Abschied bekam/ derselbe hatte missionem injustam. 41) Feige Memmen/ verzagte Kerl/ Aufrührer/ ungehorsame und andere Verbrecher wurden mit Schimpff von der Armee gejaget 41) und musten sich ohnverzüglich von dem Orte wegmachen/ wo der Imperatora-

hen LIVIUS L. XXXIV. Edicitur ut nomina darent, nisi quibus emerita stipendia vel morbus causa essent.

40) Die also abgedancket wurden/ hiessen *Caussarii*, quasi qui ob justam valetudinis caussam missionem impetrassent.

41) Die hiessen per gratiam Imperatoris missi. Weil dieses aber eine missio injusta war / so konte dieselbe auch rescindiret werden / und musten diese sowol als andere juniores zu Rom in delectu habendo erscheinen/ und sich von neuen werben lassen. Davon ich eine merckwürdige Stelle aus LIVIO hersetzen will/ Lib. XLIII. c. 14. *missorum* (derer abgedanckten) caussas sese cognituros esse edixerunt: & quorum ante emerita stipendia gratiosa missio sibi visa esset, eos milites fieri jussuros. - - -

42) Das war missio ignominiosa, welches die Scriptores auch nennen ignominiæ causa missos facere, dimittere, removere ab exercitu. LUCANUS L. V. 357.

- - Discedite castris
Tradite nostra viris
ignavi signa, *Quirites*. Discedite atque arma deponite. HIRTIUS de bell. Africo c. 54. Quapropter C. Aviene, quod in Italia milites P.R. contra Remp. instigasti: rapinasque per municipia fecisti - - ob eas res *ignominiæ causa*, ab *exercitu meo te removeo:* hodieque ex Africa abesse, &, quantum potes, proficisci jubeo. Idemque Te, Fonteji

rator war / nachdem man ihnen sowol die Soldaten Kleider ausgezogen / als die Waffen abgenommen hatte. Die alten Emeriti behielten ihre Waffen / welche sie aber denen Göttern zu wiedmen / und in denen Götzen-Tempeln aufzuhängen pflegten. 42) Die übrigen hieher gehörigen Umstände sollen in besondern Nachrichten erzehlet werden ꝛc. ꝛc.

Die VII. Nachricht.
Von denen Straffen der Römischen Soldaten.

DJe Bestrafungen der Soldaten waren nach dem Unterscheid des Verbrechens unterschiedlich; theils gelinde / theils härtere / einige betrafen die Ehre / andere den Leib / und einige das Leben selbst. Derowegen waren die Strafen entweder capital, oder schimpflich; oder aber

teji -- ab *exercitudi mitto*. T. Salene, Tiro, Clusiane, -- indignos vos esse arbitror, qui ordines in exercitu meo ducatis, *missosque facio*, & *abesse ex Africa jubeo*.

42) Also hat OVIDIUS hierauf gesehen in Trist. IV. 8. 21.

Miles ut emeritis non est
satis utilis armis
Ponit ad antiquos, quæ
tulit arma, Lanes.

wie auch LUCANUS L. I. 239.

Rupta quies populi, stratisque excita juventus,
Diripiunt sacris affixa penatibus arma
Quæ pax longa dabat --

aber schimpflich und schmertzlich zugleich. Von allen soll eine kurtze Nachricht gegeben werden. Einige Strafen haben wir deswegen nicht berühren mögen / theils / weil bey lateinischen Scriptoribus deren keine Meldung geschicht; theils aber / weil sie mit der zu unsern Zeiten gebräuchlichen Art zu straffen übereinkommen; und ex terminis ipsis ohne Mühe können verstanden werden.

Ein nachläßiger / ungehorsamer Soldat / wurde mit schimpflichen Strafen beleget / die furchtsame Hasen aber / welche Zeichen der Zaghafftigkeit an sich blicken liessen / musten gleiche Strafen leiden; doch wurde nach Beschaffenheit des Verbrechens die Straffe eingerichtet / massen eine schimpflicher als die andere. Und wer wenig versehen / wurde auch wenig gestrafet. Unter diese schimpfliche Straffen zehlen wir anfangs / wenn denen Soldaten die gehörige Lehnung entzogen wurde / daß die Verbrecher leer ausgehen / viele Monate ohne Sold im Felde stehen / und der Republic umsonst dienen musten 1) II. wenn ihnen

1) Dieses nennen die Scriptores: stipendio privari, æra rescindi, stipendium semestre, annum differre militibus, æra militibus non procedere, insbesondere *ære dirui*. Julius FRONTINUS stratag. L. IV. c. 1. circa fin. Cum ab Liguribus in prælio Cs. Petitius esset interfectus, decrevit senatus, uti ea legio, in cujus acie consul erat occisus, tota *infrequens referretur*, stipendium ei annuum non daretur, æraque rescinderentur. Also muste die legio eine 3fache Stra-

nen ausserhalb dem Lager ein Quartier angewiesen wurde / da sie ohne Gezelte unter freyem Himmel wohnen und auf der blossen Erden schlaffen musten. 2) III. Wenn sie ohne Degen und Waffen

Straffe leiden / (1) infrequens referebatur, davon lese man n. 5. (2) stipendium non dabatur annuum, i. e. das gantze Jahr soll unter die annos militiæ nicht gerechnet werden / da sonst 20. Jahr einen emeritum militem machen / so sollen sie 21. Jahr mitlauffen. (3) Æra rescindebantur sie musten umsonst dienen VALERIUS MAX. Lib. II. c. 7. n. 15. Legioni neque stipendium anni procedere, neque æra dari voluit, quia pro salute Imperatoris (eben des Petilii, davon Frontinus geredet) se non obtulerant. VARRO de Vit. P. R. stipendium appellabatur, quod æs militi semestre aut annuum dabatur, cui datum non sit propter ignominiam, ære dirutus erat.

2) Davon LIVIUS ein Exempel giebt L. XXVI. c. 1. additum ignominiæ est, ne in oppidis hybernarent, neve hyberna propius ullam urbem X. millibus passuum ædificarent & alibi: Exercitus quod in oppidis hybernare, vetiti erant, segni fungebantur militia. VALER. MAX. l. c. decreverunt, ne quis eorum intra castra tenderet, neve locum *extra* assignatum (extra s. castra & oppida) vallo aut fossa cingeret, neve tentorium ex pellibus haberet. TACITUS annal. XIII. p. 135. Corbulo Pactium increpitum, & præfectos, militesque tendere omnes extra vallum jussit. Mercke also diese 4. Redens-Arten / welche 4. unterschiedene sensus haben (1) in hyberna concedere, oder in oppidis hybernare (2) sub pellibus esse (3) sub pellibus durare, und (4) sub dio durare. Diese gestraffte Soldaten in hyberna non concedebant, sub pellibus non durabant, quia sine tentoriis ex pellibus

sen vor dem Prætorio Wache zu halten / und mit blossen Füssen / aufgelösten Rocke / zu stehen genöthiget wurden / und bisweilen noch darzu Stangen halten / ja gar Rasen tragen musten. 3) IV. Wenn der Soldate bey der Bagage bleiben / und als merode hinter der Armee her marchiren mu-

libus confectis, sub dio durare debebant.

3) Der Kayser Augustus strafte die milites manipulares bey SVETONIO c. XXIV. also: manipulares pro cætero delictorum genere variis ignominiis affecit; ut stare per totum diem juberet ante prætorium: interdum tunicatos, distinctosque nonnunquam cum decempedis, vel etiam cespitem portantes. VALERIUS MAX. I. c. §. 9. Jussit Calpurnius Piso Titium toga, laciniis abscissis amictum, discinctaque tunica indutum, nudis pedibus, a mane in noctem usque per omne tempus militiæ adesse. Die Griechen nennen diese Straffe ἕδρας & ςάσεις ἀτίμους, sessiones inhonestas, & stationes ignominiosas. In Tunica publice zu erschei-nen / wer zu Rom sowol als im Lager ein grosser Schimpff / denn die verachtesten giengen zu Rom mit Tunicis. Toga war zwar eine ehrbare Tracht; aber hier doch schimpflich / denn man hatte die lacinias (den untersten Schweiff) abgeschnitten. Discincti. Welches ein Zeichen war eines zarten / weibischen Gemüths. Faule müßige Leute incedebant discincti. Denn wer fleißig seine Arbeit verrichtete / schürtzte sich auf / und bunde die Kleider feste an den Leib / damit sie ihn in der Arbeit nicht verhinderten. Daher ist die phrasis entstanden accingere se operi. Puer altecinctus bey Horatio L. II. sat. 8. Statores altius cincti bey Petronio c. 86. und Atrienses alticincti beym Phædro L. II. F. 5. sind

muste. 4) V. hatte ein Mousquetir sein Gewehr nicht rein gehalten / die Kleider beschmutzet / den Degen mit Rost belaufen lassen / oder hatte ein Reuter sein Pferd nicht wohl gefuttert / und vom Fleische kommen lassen / so war die Strafe / daß er von signis sich entfernen / und in Gesellschafft der muntern / und fleißigen Soldaten nicht erscheinen durffte. 5) VI. Wenn er seine bisherige Bedienung

sind geschäfftige Auffwärter / qui, ut essent ad ministrandum expeditiores, tunicas cingulo cinxerant, alteque subductas substrinxerant. Die Griechen nennen einen faulen Kerl ἄζωνον, und faul seyn ζώσασθαι.

4) Der AMMIANUS Marc. gedencket dieser Straffe L. XXV. 1. ademtis signis fractisque armis omnes inter impedimenta, captivos, & sarcinas agere, iter imposuit.

5) Diese Straffe nennete man Impolitia und infrequentia notare. z. E. A. GELLIUS N. A. L. IV. c. 12. Si quis eques romanus, equum habere gracilentum aut parum nitidum visus erat, impolitiæ notabatur. CORNIFIC. ad Herennium IV. 27. Præterea, quod rei militaris te infrequenrem tradidisti. Aber Miles infrequens heisset ein Soldat / der sich von seinem Regiment entfernet / sich nicht zu seiner Fahne gehalten. Talis vel ære diruebatur, vel missionem ignominiosam obtinebat. AUSONIUS in Præf. Centonis. Procedere mihi inter frequentes stipendium jubebis; sin aliter, ære dirutum facies. PLAUTUS Trucul. Ac. II. sc. 1. v. 19.

Hunc pro infrequente
mittat milita domum.

PLINIUS de Vir. Illustr. in Q. Fabio: Manlium Statilium transfugere ad hostes volentem, equo & armis donatis retinuit, Lucano cuidam fortissimo, ob amo-

nung niederlegen / und eine geringere annehmen muste z. E. ex milite Legionario ein Triarius wurde / aus einem Officirer ein gemeiner Soldat / aus einem Reuter ein Fußknecht. 6) VII. Wenn ihm eine Ader geschlagen wurde / damit das unruhige und muthwillige Geblüt abgezapffet / oder aber das Blut zur Schande vergossen würde / welches der furchtsame Soldat nicht zur Ehre und Aufnahme des Vaterlandes aufopffern wollen. 7) VIII. Wenn er anstatt des gewöhnlichen Salarii aus Gersten zubereitete Speise geniessen muste /

amorem mulieris infrequenti, eandem emptam dono dedit.

6) Das heist militiam mutare, davon ich einige Exempel hersetzen will. VEGETIUS de Re Milit. III. 4. Dux debet esse attentus, ut si qui sint - - eos prudentiori consilio segregatos a castris, ad aliud quid agendum, ad castella, urbesque deputet muniendas. LIVIUS L. XXV. c. 6. Nunc deteriore conditione sumus, quam apud patres nostros fuerunt captivi. Quippe illis arma tantum atque ordo militandi, locusque, in quo tenderent, in castris e. . mutatus. Bey unsern Vorfahren sagen die desertirte Cannenser zum Marcello, gelten nur die Straffen / daß ordo militiæ verändert wurde rc. Aber mit uns verfähret man härter / wir werden als vor Zeiten die Gefangene tractiret &c. AMMIANUS L. XXIV. reliquos ex ea cohorte ad pedestrem compegit militiam, quæ operosior est, dignitatibus imminutis - - Besiehe auch den Valerium L. II. 7. §. 9.

7) GELLIUS giebt uns hiervon Nachricht N. A. L. X. 8. Fuit hæc quoque antiquitus militaris animadversio, jubere ignominiæ causa militi venam solvi, & sanguinem mitti.

8) Des=

ste/ 8) denn mit Gersten futterten die Griechen und Römer die Pferde / also war es ein grosser Schimpf/ wenn ein Soldat dem Viehe gleich gehalten/ und mit Pferde-Futter gesättiget wurde.

Unter die schmertzlichen Leibes Strafen zehlen wir I.) wenn Soldaten die nicht fechten wolten/ aus dem Treffen sich heimlich wegmachten/ oder auf der Wache schliefen / und andere dergleichen Verbrechen begiengen / mit Ruthen gestrichen 9) oder II. mit Stöcken geschlagen wurden. 10)

8) Dessen bey denen Auctoribus öffters Erwehnung geschicht/ LIVIUS L. XXVII. c. 15. Cohortibus, quæ signa amiserant, *hordeum* Marcellus dari jussit. SVETONIUS in Aug. c. XXIV. Cohortes, si quæ cessissent loco, decimatas, *hordeo pavit*. Und VEGETIUS L. I. 13. Tirones si parum in prolusione & exercitio profecissent, pro frumento hordeum accipere coacti sunt. Die ordentliche Speise der Soldaten wurde aus tritico zubereitet / davon Polybius L. VI. c. 36. umständliche Nachricht giebt/ der auch von den übrigen Straffen der Soldaten handelt. Daß man aber die Pferde mit Gersten gefuttert/ ist bekandt genug; zum Uberfluß will einen locum aus dem PLAUTO hersetzen in Asinar. act. III. sc. III. v. 116. Hem quid isthuc est? ut tu incedis (eque.)

Demam hercle jam tibi de
hordeo - -

9) Pœna fustuaria, fustigatio, die aber mit der n. 16. gedachten Strafe nicht muß verwechselt werden/ Virgis cædere. Loca herzusetzen/ halte vor unnöthig.

10) Vitibus cædi. Diese Strafe war leidlicher/ und honorabler als die vorige fustigatio.

11) Be-

Jenes kan unserm jetzigen Spiß-Ruthen-Laufen verglichen werden; denn / nachdem der vornehmste Officirer den Anfang gemacht / und mit dem fuste den Soldaten berühret hatte / folgten die andern Commilitones alle nach. 11) Aber die Züchtigung mit Vitibus wurde von denen Hauptleuten allein verrichtet / diese hatten nur die Freyheit vites zu tragen / und damit zu commandiren / sie werden deswegen vites genennet / weil diese Stöcke aus Wein-Reben-Holtz geschntiten waren. 12) III. Wenn sie zu Knechten gemacht / und öffentlich an den Meistbietenden verkaufft wurden. 13) V. Wenn der Scharfrichter ihnen ein Glied am Leibe lähmete / oder auch eine Hand abhacken muste. 14) Schmertzlich war endlich die

11) Besiehe LIV. IX. 16. it. Senec. de Ira L. I. 16.

12) Welcher Umstand wohl zu mercken / denn nun können folgende loca klar seyn. SPARTIANUS in Adriano c. X. Nulli, inquit, *vitem* nisi robusto, & bonæ famæ dabat. d. i. er machte keinen zum Hauptmann / als -- LUCANUS VI. 145.

-- ibi sanguine multo.
Promotus, Latiam longo gerit ordine vitem.

JUVENALIS sat. VIII. 247.

Nodosam posthæc frangebat vertice *vitem*
Si lentus pigra muniret castra dolabra.

Und PLINIUS XIV. I. Centurionum in manu vitis tardos ordines ad lentas perducit aquilas. Beym SVETONIO in Tib. c. 17. befindet sich eine gleichlautende Stelle.

13) Davon der Epitomator Livii c. 55. ein Exempel giebt: Mattienus apud tribunos accusatus, damnatusque sub furca, diu virgis cæsus est, & sestertio numo veniit.

14) Frontinus L. IV. 1. In furto comprehensis dex-

die Strafe wenn ein Soldat als ein Unehrlicher von der Armee gejaget und von seinem Bürger-Rechte ausgeschlossen wurde. 15)

Die Lebens-Strafen waren unterschiedlich. Deserteurs, Verräther / Aufrührer / die von der Wache gelaufen / die ihnen anvertrauete Post nicht wohl verthädiget / und so fortan / wurden ohne Weitläuftigkeit am Leben gestrafet / und zwar entweder also / daß er 1. mit Knütteln zu tode geschlagen / 16) oder auch mit dem Beil hingerichtet wurde. 17) Und wenn das Verbrechen aus-

dexteræ sunt præcisæ, aut si lentius voluissent animaduertere, sanguis missus.

15) Das war missio ignominiosa, davon in der vorhergehenden Nachricht geredet worden.

16) Doch geschahe dieses nicht durch den Scharf-Richter. Es heist aber diese Strafe fustuarium. græce. ξυλοκοπία fuste percuti e. g. HIRTIUS de B. Hispan. c. 27. miles, qui fratrem suum in castris jugulasset, interceptus est a nostris, & fuste percussus. TACITUS ann. III. 21. Dolabella decimum quemque ignominiosæ cohortis fuste percussit. LIVIUS L. V. 6. Fustuarium meretur qui signa relinquit, aut præsidio discedit. Besiehe VELLEJUM L. II. c. 78.

17) Securi percuti. LIVIUS L. II. 5. Consules in sedem processere suam, missique lictores ad sumendum supplicium, nudatos virgis cædunt, securique feriunt. Und L. XXVI. 15. Producti Campani, quos in custodia habebat, virgisque cæsi, ac securi percussi. Man kan hieher auch ziehen die Straffe des Schwerdtes / welche erst unter denen Imperatoribus zu Rom aufgekommen. Pœna gladii war honetter als pœna secu-

nehmend/nicht begraben wurde/ 18) oder aber II. von

securis, welches XENOPHON bezeuget L. II. de Expedit. Cyri circa finem: μετὰ τὸν τῶν ἄλλων θάνατον στρατηγῶν τιμωρηθεὶς ὑπὸ βασιλέως ἀπέθανεν, οὐχ ὥσπερ Κλέαρχος, καὶ οἱ ἄλλοι στρατηγοὶ ἀποτμηθέντες τὰς κεφαλὰς, ὅπερ κάλλιστον τῶν θανάτων ἐδόκει εἶναι ἀλλ' ὡς πονηρὸς λέγεται τελευτῆς τυχεῖν. i. e. *post aliorum pratorum cadem punitus a rege, interiit, non ut Clearchus, aliique duces, capite a cervicibus resecto* (quod præstantissimum mortis genus esse censetur) *sed ut sceleratus tandem periisse dicitur.* Daß aber die Straffe capitis gladio amputandi auch unter denen Soldaten üblich gewesen/ ist aus dem SUETONIO zu schliessen in Caligula c. XXXII. Miles decollandi artifex, quibuscunque e custodia capita amputabat. und TACITO L. XV. hist. p. m. 174. Flavius admonitus fortiter protendere cervicem, utinam, ait, tu tam fortiter ferias, & ille (Veranus Niger tribunus) multum tremens, cum vix duobus ictibus caput amputavisset &c.

18) Die Passage des VALERII ist merckwürdig L. II. 7. §. 18. Quinquagenos per singulos dies virgis coesos, securi percuti jussit, eorumque corpora sepultura mandari & mortem lugeri vetuit. TACITUS ann. I. p. m. 9. Tradunt alii corpora extra vallum abjecta ostentui. Mercke/ daß gleichwie die Bürger ausserhalb den Stadt-Mauren hingerichtet wurden/ also die Soldaten extra vallum. SENECA de Ira L. I. c. 16. Damnatus extra vallum deductus est, etiam cervicem porrigebat (denn er solte mit dem Schwerde enthauptet werden) cum subito apparuit &c. und Hirtius de B. Afr. sic extra vallum deducti sunt & cruciabiliter interfecti.

von seinen eigenen Commilitonibus mit Schwerdtern durchbohret wurde / welches man nach unserm heutigen stilo harquebousiren nennen könte. 19) Man findet auch Exempel / daß III. strafwürdige Soldaten sind ersäufet worden. Denen bunde man schwere Steine an Halß / und tauchte sie mit gewissen machinen (crates) unter das Wasser / damit sie desto eher sterben möchten. 20) Endlich war auch das Verbrennen bey denen Römern üblich / welche harte Strafe der Avidius am ersten soll eingeführet haben. 21) Die Macht

19) Gladiis Legionariorum objici, concidi. Von welcher Strafe unter andern TACITUS redet annal. l. c. 44. pars extra castra palantes a Centurionibus, aut prætoriorum cohortium militibus cæsi &c. wie auch AMMIANUS L. XXIX. Quid de nefariis istis proditoribus fieri oportere, Contubernales censetis --- eos qui inter Constantianos merebant, prisco more militibus dedit occidendos.

20) Das heist sub crate necari, ubi sc. quis in aquam dejectus, crate superne injecta, saxisque congestis, mergebatur. Es gedencket dieser Strafe PLAUTUS Poen. V. sc. II. v. 65. orat, *sub cratim* uti jubeas sese *supponi*, atque eo lapides imponi multos, ut sese neces. TACITUS de mor. germ. c. 12. Ignavos & imbelles &c. LIVIUS L. IV. 50. asperiora omnia facit, crudelibus suppliciis, postremoque cum modum iræ nullum faceret, ad vociferationem eorum, quos sub crate necari jusserat ib. L. l. 51. Ibi tam atrox invidia orta est, ut indicta caussa novo genere lethi, dejectus ad caput aquæ Ferentinæ, crate superne injecta, saxisque congestis, mergeretur.

21) Denn VULCATIUS in Avid. c. 4. saget: pri

Macht Strafen zu dictiren stunde lediglich bey dem Tribuno als welcher nach seinem Gutbefinden / die Strafen einrichtete. 22) Weil aber öffters gantze Regimenter ihre schuldige Pflicht nicht in acht nahmen / so pflegte man nicht alle am Leben zu strafen / sondern die meisten bekamen pardon, also daß bisweilen / der zehende / offte der Zwantzigste / bißweilen auch nur der hunderte Mann / auf wen das Los gefallen / ausgesuchet / und zur gehörigen Strafe gezogen wurde. 23) Welche löbliche Art auch in denen neuern Zeiten bey der Einrichtung der militair-Strafen ist beybehalten worden.

Die

primus Avidius in supplicii genus invenit, ut stipitem grandem poneret pedum CLXXX. & a summo usque ad imum ligaret damnatos: & ab imo focum apponeret, incensisque aliis, alios fumi cruciatu, timore etiam alios necaret. AMMIANUS MARCELL. L. XXIX. 4. Barbaros optimates, veritate tormentis expressa, conflagravit poenali flamma.

22) Welchen von Vegetio L. II. 9. bezeigeten Umstand wir deswegen nicht vorbey lassen konnen / weil bey Livio, Vellejo &c. häufig hierauf gezielet wird.

23) Das heist decimare, vicesimare, centesimare. CAPITOLINUS in Macrino: Cum seditiones militares pateretur, multo sæpius decimavit, aliquando etiam centesimavit, qui digni essent decimatione atque vicesimatione. LIVIUS L. II. 59. Inermes milites, signo amisso, signiferos, ad hoc centuriones, duplicariosque, qui reliquerant ordines, virgis cæsos, securi percussit. Cætera multitudo sorte decimus quisque ad supplicium lecti &c.

1) Ob-

Die VIII. Nachricht
Vom Mercurio.

MErcurius einer der vornehmsten Götter bey denen Heyden / war auch zu Rom hochberühmt/ und solte ein Sohn des Jovis seyn / den er mit Maia, des Atlantis 1) Tochter / gezeuget. Er war gebildet wie ein Jüngling ohne Bart/ und gantz nackend / doch ließ er auf dem Rücken einen Mantel fliegen. Auf dem Kopff trug er einen Hut / an welchen ein paar Flügel herfürrageten. In der rechten Hand führte er einen Beutel / in der lincken den Caduceum. Die Füsse waren geflügelt / auf beyden Seiten derselben ließ sich ein Hahn und Bock sehen. 2) Um die geheimere Bedeu-

1) Obgleich mehrere Mercurii aus den alten Zeiten bekant sind; so bleiben wir doch nur bey diesem einigen / weil das meiste sich doch auf diesen beziehet / und bey denen andern nichts sonderliches / und zu unserm Endzweck dienliches zu bemercken ist.

2) Welche Umstände desto eigentlicher zu mercken / je mehrere Stellen der auctorum ihre Erklärung daraus empfangen. Unter vielen nur 3. zu allegiren / so würde folgende Stelle des PLAUTI ohne dieser Nachricht schwerlich zu verstehen seyn / in Amphitr. Prol. n. 143.

Ego has habeo hic usque
in petaso pinnulas.

Der Mercurius redet hier: Pinnulæ sind die zarten Flügel in petaso (auf dem breiten Hute) womit Mercurius das Haupt bedeckte. Du wirst diese Nachricht in Erklärung des citir-

deutung dieses Bildes lassen wir uns anjetzo unbekümmert / und mercken nur / daß Mercurius sonst Ales und Alipes genennet wurde / 3) wie auch Argicida Arcas von der Landschafft / alwo er erzogen / 4) Caducifer, von dem Caduceo, dessen er sich bedienete / und welchen Mercurius in der Hand führete. 5) Cyllenius, von Cylene, ei-

citirten gantzen prologi, und der Comoedie selbst hin und wieder nützlich gebrauchen konnen. APULEJUS in apolog. en vide vt in capite crispatus capillus sub pilei umbraculo appareat; pilei umbraculum ist der breiträndige Hut / welcher dem Leibe Schatten geben konte.) Quam lepide super tempora pares pinnulæ emineant &c. VIRGILIUS L. IV. v. 239. Mercurius pedibus *talaria* nectit *aurea* -- tum virgam (caduceum) capit *paribus* nitens *Cyllenius alis*.

3) e. g Der AUCTOR Priap. c. VIII. n. 10.

Sub tunica virgam nunc
Deus *Ales* habet.

Ales i, e. Mercurius.
OVIDIUS Metam. XI. v. 312.
--- Alipedis de stirpe Dei.
i, e Mercurii.

4) Wenn also STATIUS in Theb. IV. v. 482. diese Worte hinterlassen -- Virgaque potenti Nubilus *Arcas* agat, so ist der sensus nun gar leichte. Denn per virgam potentem verstehet der Poet Caduceum, per nubilum Arcadem, Mercurium nubes transvolantem. Aus dem MARTIALI will ich auch noch einen Verß hersetzen L. IX. 35.

Cum quibus Alcides (*Hercules*) & pius *Arcas* erat.

5) OVIDIUS Fast. IV. 605.

Tartara jussus adit sumtis
Caducifer alis.

(Caducifer ist der Mercurius. Tartara jussus adit davon siehe die Erklärung no. 11) Arnobius L. III. p. m. 118. *Caduceator ille Cyllenius* (Mercurius) verborum excogitator, & nominum

einem Berg in Arcadien / wo Mercurius soll gewohnet haben. 6) Vialis, ὅδιος, ἡγεμόνιος, Ἐνόδιος, weil ihm die Aufsicht der Wege anvertrauet war. Fur, denn man hielte Mercurium für denjenigen GOtt / welcher denen Leuten die Kunst zu stehlen beygebracht habe. 7) Camillus, weil er als ein Diener von der übrigen Götter-Schaar gebrauchet wurde / und endlich von einigen Völckern Theutates, weil er ein GOtt des Todes war. Seine Verrichtungen sind unterschiedlich / die Götter gebrauchten ihn / als einen Boten / und wer von denen Menschen etwas an den Jupiter zu bestellen hatte / bate den Mercurium, daß er es als der ordinaire Götter-Bote in commission nehmen / und wohl ausrichten mögte.

8) Wer

---

num, nundinarum, mercium. --

6) Hier will ich 2. passagen des VIRGILII erläutern Æneid. IV. v. 252.

Hic primum paribus nitens *Cyllenius* alis.
Constitit. - -

(*Cyllenius* ist Mercurius, paribus alis ist oben n. 1. erkläret) und v. 258. dieses IV. Buchs.

Materno veniens ab avo *Cyllenia proles*.

7) HORATIUS beziehet sich hierauf Od. L. I. 10.

Te canam (Mercuri) - -
Callidum quidquid placuit jocoso *Condere furto*.
Te, boves olim nisi reddidisses per dolum amotas.

(Amotas i. e. boves, quas clam, callidoque dolo suffuratus es, cum Apollo negligentius curam illarum ageret) zu dieser gantzen Ode des Horatii ist der Schlüssel in obiger Nachricht enthalten.

PRUDENTIUS contra Symmachum I. 86.

Expertes furandi homines hac imbuit arte
Mercurius, Maja genitus, nunc magnus habetur
Ille deus, cujus dedit experientia fures.

8)

8) Wer beredt werden wolte/ flehete den Mercurium an; denn gleichwie derselbe unter allen Göttern am besten / und galantesten reden konte; also hoffete man auch von demselben die Kunst der Wohlredenheit am glücklichsten und besten zu fassen. 9) Kaufleute verehreten den Mercurium als

8) Nun siehest du die Ursach / warum Phædrus L. I. fab. II. n. 27. diese Worte mit einfliessen lassen:
Furtim igitur dant (ranæ afflictæ) Mercurio mandata ad Jovem und L. IV. Fab. 17. v. 9. Vix invenit eos (canes) Mercurius & attrahit. Dahero Mercurius von den Griechen κῆρυξ, ἑρμῆς διάκτωρ, und διάκτορος, sapiens internuucius genennet wird z. E. von Homero Iliad β.

Αὐτὰρ ἄρα Ζεὺς δῶκε
διακτόρῳ Ἀργειφόντῃ

Dedit statim Jupiter *Argicida* (Mercurio) nuncio. Denn Mercurius war nuncius Deorum Horat. Od cit.

Te canam magni Jovis
& Deorum
Nuncium, curuæque lyræ
Parentem.

9) Deswegen Cicero de nat. Deor. L. III. 22. Mercurius dicitur Argum nuntium interemisse ob eamque caussam in Ægyptum profugisse, atque Ægyptiis legem & litteras tradidisse und Horatius Od 10. L. I. Mercuri facunde nepos Atlantis (v. n. 1)

Qui feros cultus hominum
recentem.
Voce formasti - -

die viri Mercuriales beym Haratio L. II. Od. 17. sind gelehrte / beredte Männer cultores Musarum, insbesondere Poeten / τύπος ἑρμοῦ λογίου, Typus Mercurii facundi heisset bey denen Griechen ein sehr beredter Mann. ἑρμῆς λόγιος, ein sehr gelehrter Mann. Præditus σειρᾷ ἑρμαικῇ, catena Mercurii, ein Mann der durch sei-

als ihren Schutz-GOtt / und man bildete sich auch ein / daß Mercurius über alle Kaufmannschafft und Handlung die Regierung führete. 10) Uber die Landstrassen / und Scheidewegen hatte Mercurius eine genaue Auffsicht / dahero die aufgerichteten Wegweiser statuæ Mercuriales genennet wurden. Welche theils von Steinen / theils auch von Holtz aufgeführet / und viereckigt waren. Oben præsentirte sich das Bildniß des Mercurii, unten war die Nachricht / welche die unbekanten Wege anzeigete / angeschrieben. 11) Endlich so war auch dieß eine Arbeit des

seine Wohlredenheit die Gemüther fesseln kan.

10) Aus welchem Umstande der locus OVIDII muß deutlich gemacht werden / welcher Fast. L. V. v. 161. befindlich:

Templa Tibi (Mercuri) posuere patres, spectantia circum
Idibus, ex illo est hæc Tibi festa dies.
Te, quicunque suas profitetur vendere merces,
Thure dato, tribuas ut sibi lucra, rogat.

Wer seine Waaren gerne verkaufen will / der bringet die Opffer / (thura dat) und bittet dich / daß du ihm genugsamen profit gönnen mögest.

11) Von den vorbeyreisenden Passagiers pflegte ein jeder einen Stein an dergleichen statuas Mercuriales zu legen; woraus endlich grosse Hauffen werden müssen / wie leichte zu erachten. Das nennen die Lateiner aceruum lapidum; oft schlecht weg Mercurium. Also was heist z.E. injicere lapidem in Mercurium? Magnus ex magno lapidum cumulo Mercurius. Diese und dergleichen Redens-Arten sind aus der gegebenen Nachricht verständlich. Bey denen Griechen heis-

des Mercurii daß er die Seelen der Verstorbenen in obacht nahm / und dieselben zur Höllen / und wieder heraus in die Elisæische Felder führete / 12) entweder / weil er doch als ein so renomirter Boten-Läufer den Weg zur Höllen am besten wird gewust haben / oder aber weil er nicht so langsam ging / sondern durch Hülffe der Flügel den so weiten Weg nach der Höllen in kurtzer Zeit zurück legen konte.

In Rom war dem Mercurio zu Ehren ein grosser schöner Tempel erbauet / allwo ihm öffentlich geopffert wurde. Das betrübteste war / daß bey einigen Völckern man so gar lebendige Menschen

sen sie λόφοι ἑρμαῖοι, ἕρμακες, i. e. λίθοι σεσωρευμένοι εἰς τιμὴν Ἐρμοῦ. Lapides coacervati in honorem Mercurii.

12) Aus diesem Umstand lassen sich viele loca verstehen als VIRGIL. Æneid. IV. 239. seqq.

-- primum pedibus talaria nectit aurea &c.

Ich hoffe es soll in dieser gantzen Rede des Virgilii nichts vorkommen / welches nicht klar genug aus dieser Nachricht werden konte. HORAT. Od. I. 10.

Tu pios lætis animas reponis
Sedibus, *virgaque* leuem coerces
aurea turbam i. e. caduceo aureo immateriales animas (leuem turbam) regis. PETRONIUS c. 100. Mercurius, qui animas ducere & reducere solet. Abermals VIRGILIUS L. VI. Æneid. v. 744.

Hos omnes, ubi - -
Lethæum ad fluvium Deus evocat agmine magno.

Deus ist hier der Mercurius, welcher deswegen von den Griechen Πομπαῖος genennet wird.

schen dem Götzen-Bilde des Mercurii aufopfferte. 13)

Die IX. Nachricht
Von dem Nahmen Augustus.

MAn hat allezeit davor gehalten / daß in dem Nahmen etwas fatales stecke. Dahero die Alten / welche in der dicken Finsterniß des Aberglaubens herum irreten / absonderlich einige Nahmen der Könige vor glücklich / und der Republicq zuträglich / andere hingegen vor unglücklich und dem gemeinen Wesen schädlich hielten. Also nenneten die Ægyptier alle Könige Pharaones, die Syrer Seleucidas, die Pontici Mithridates, die Parthi Arsacidas, die Armenier Tigranes, und die Römer alle Käyser Augustos, von Augusto, dem ersten Römischen Monarchen / dessen kluge und beglückte Regierung dem Nahmen Augustus eine Würde/ und besondere Hoheit zugezogen hatte. Es ist bekandt / daß dieser Käyser sonst Octavius geheissen / und daß ihme der Nahme Augustus erst a. U. C.

13) Lucanus zielet auf diesen unbarmhertzigen grausamen Gottesdienst. l. 444.
Et quibus immitis placatur *sanguine diro Teutates*: (i. e Mercurius) und noch deutlicher der grundgelehrte TERTULLIANUS, ein Christl. Pater adv. Gnosticos c. 7. Gallorum Mercuri im hominum victima placari, apud seculum licuit,

U. C. 726. und zwar ipsis Idibus Januar. Da er zum siebendenmahl Burgermeister zu Rom gewesen / a Senatu Populoque Romano zum ewigen Nachruhm beygeleget worden / 1) nachdem einige / auch der Octavius selbst / den Nahmen Ro-

1) FLORUS L. IV. 12. tractatum etiam in Senatu, an, quia Octavius condidisset imperium, Romulus vocaretur; sed sanctius & reverentius visum est nomen Augusti, ut scilicet jam tum, dum colit terras, ipso nomine & titulo consecraretur. SVETONIUS in Aug. c. VII. 4. Augusti cognomen Munacii Planci sententia assumsit: Cum, quibusdam censentibus Romulum appellari oportere, quasi & ipsum conditorem urbis, prævaluisset, ut Augustus potius vocaretur, non tantum novo, sed etiam ampliore cognomine. OVIDIUS Fast. l. v. 587.

Idibus in magni castus Jovis æde Sacerdos
Semimaris flammis viscera lambit ovis &c.

Conf. etiam Appianum de Bel. Civil. L. I. Aus einer gleichen complaisance gab S. P. Q. R. Augusto den Nahmen Patris Patriæ. SVETONIUS c. 58. Quod bonum faustumque sit tibi, inquit Valerius Messalla, domuique Tuæ, Cæsar Auguste, (sic enim nos perpetuam felicitatem Reip. & læta huic precari existimamus) Senatus Te consentiens cum P. R. consalutat PATRIÆ PATREM. OVIDIUS Fastorum II, 121.

Dum canimus sacras alterno pectine Nonas,
Maximus his fastis accumulatur honor.

v. 127. Sancte pater patriæ, Tibi plebs, Tibi curia nomen
Hoc dedit: hoc dedimus nos Tibi nomen eques.

CICERO Phil. XIII. II. meinte schon viele Jahre vorher / daß Augustus dieses Nahmens höchstwürdig wäre.

2)

Romulus beliebet hatten / welchen sie doch gerne mit dem andern Nahmen Augustus verwechselten/ weil dieser noch viel ausnehmender war / und einen besseren Eindruck von der hohen Person des beglückten Octavii geben konte. Es wird aber gefraget / woher das Wort Augustus stamme? und welche die eigentliche Bedeutung desselben sey? diejenigen stehen allerdinges in einer ungegründeten Meynung / die es von dem Worte augere, vermehren / herleiten / und glauben / Augustus hiesse ein Vermehrer des Reiches / amplificator imperii. Denn ob man gleich von den Zeiten des Rudolphi Habspurgensis an die Römischen Käyser allezeit Mehrer des Reichs / anstatt semper Augustus, genennet h t / so i t doch bekand / daß sowohl die Regeln d Grammatic, als auch die Zeugnisse der alten Auctorum dieser Ubersetzung wiederstreiten. Andere wollen es lieber von auctu, 2) und augere hostias deriviren, wenn ein Opfer-Vieh nicht zureichete / die Götter zu versöhnen / so w rden deren mehrere / eine hostia nach der andern / g schlachtet / und geopfert / 3) welches man auge-

(2) SVETONIUS scheinet dieser Meynung zu seyn. l. c. c. 7. Loca quoque religiosa augusta dicuntur ab auctu, vel ab avium gestu, gustuve: sicut etiam Ennius docet, scribens: Augusto augurio postquam inclyta condita Roma est

(3) SVETONIUS Aug. c. 96. Circa Perusiam, sacrificio non litante, cum augeri hostias imperasset. Augebantur sc. hostiæ tam diu, donec litatum fo et, ita cum secunda hostia non li a-

re hostias nennete. Allein auch diese etymologie ist nicht hinreichend. Am besten gefält mir die Meynung derjenigen / welche Augustus vom Augur, und dieses vom avium gestu, gustatuve, herleiten wie Festus schreibet / denn von Augur komt Augustus, wie vom robur, robustus, unco, uncustus. 4) Augures waren die vornehmsten Geistlichen zu Rom / wie starck die disciplina auguralis getrieben worden / ist sonst bekandt / inaugurare hiesse einweyhen / und loca augusta, heilige Tempel / welche die Augures eingeweyhet hatten. 5) Aus welchen allen die Bedeutung dieses Wortes leichte zu erkennen; Augustus ist ein geheiligter / geweiheter Mann / 6) der supra communi-

litaret, augebatur tertia, tertia non litante, augebatur quarta &c. daher ist hostias augere, und nicht mola salsa conspergere hostias, wie einige Grammatici wollen / denn dieses nennet man immolare. bes. BEROALDUM ad. Svet. l. c. GUTHERIUM de Iur. Pontif. IV, 21.

4) VOSSIUS in Etymol. Erit ab augurio augustus, quomodo ab unco est uncustus, fide fidustus, veru verbustum &c.

5) z. e. bey OVIDIO Fast. I. 609.

Sancta vocant augusta Patres: augusta vocantur
Templa, Sacerdotum rite dicata manu.
Hujus & augurium dependet origine verbi &c.

conf. etiam L. I. Trist. El. I. 71.

6) Die Griechen übersetzen Augustus σεβαστὸς, Venerabilis, adorabilis. APULEJUS in Grat. Act. Unus omnium Gratianus potestate Imperator, virtute victor, Augustus *Sanctitate*, Pontifex religione. CICERO setzet Sanctum Augustumque zusammen in Quæst. Tuscul. L. V, 13. und LIVIUS

munem nascendi sortem elatus, in die Zahl der Götter verdiente auffgenommen zu werden. Diese wichtige Bedeutung nun des Nahmens Augustus und das gute Andencken desjenigen / der ihn am ersten geführet / machte / daß man alle die Nachfolger / welche nach Octavio den Römischen Thron bestiegen / Augustos titulirete. 7)

Die X. Nachricht

Was Legio, Cohors, Manipulus und Signum sey?

DIe Römische Militz bestand aus Reutern / und Fuß-Knechten / diese waren entweder Velites, oder hastati, oder Principes, oder

US nimt es als Venerabilem, religiosum L. V, 8. Hist. endlich Dio Cassius L. III. Ἀλλὰ Αὔγουστος, ὡς καὶ πλεῖόν τι ἢ κατὰ ἀνθρώπους ὢν, ἐπεκαλήθη. Πάντα γὰρ τὰ ἐντιμότατα καὶ τὰ ἱερώτατα αὔγουστα προσαγορεύεται, Augustus quasi hominis natura amplior ipse cognominatus est. Augusta enim ea omnia, quæ honore dignissima & sanctissima sunt, dicuntur. Dahero auch die Inscriptiones Saturnum, Jovem, Mercurium &c. Augustos nennen. Phædrus L. V. 7. nennet domum Imperatoriam Augusti, domum divinam.

7) Wem also der Magistrat zu Rom den titul Augustus conferirete / der war würcklicher Käyser. i. e. JULIUS CAPITOL. in Pertin. c. V. Eadem die, qua Augustus est appellatus, & Flavia Titiana uxor ejus Augusta est appellata &c.

1)

oder Triarii; Alle diese Fuß-Knechte sowohl/ als Reuter wurden in gewisse Ordnungen eingetheilet: Aus vielen Manipulis entstund Cohors, aus mehrern Cohortibus, Legio, gleichwie nach der heutigen Einrichtung der Militz eine Bataillon (cohors) aus vielen Compagnien (manipulis) und hinwiederum ein Regiment (Legio) aus mehrern Bataillons zusammen gesetzet ist/ wiewol bey dieser Vergleichung sich noch ein starcker Unterscheid findet zwischen einer Römischen Legion, und jetzigem Regimente/ gleichwie auch Manipulus und Cohors, aus der gegebenen comparation nicht mag vollkommen gefasset werden/ dahero wollen wir von allen dreyen etwas melden/ und zugleich von den signis militaribus einige Nachricht geben.

Legio ist ein Lateinischer Nahme/ und stammet ab von Lego, oder delectus, denn die Soldaten/ welche aus der freyen Bürgerschafft ausgesuchet wurden/ 1) wurden in gewisse Hauffen (Legiones) eingetheilet/zu deren Einrichtung Romulus den ersten Grund geleget/ massen Romulus der erste gewesen/ welcher das Krieges-Heer des Römischen Volckes in Ordnung gebracht/ und gewisse Regimenter oder Legiones auffgerich-

1) Ich verstehe den delectum ordinarium, davon oben p.46. ist gehandelt worden. *Plutarchus*: ἐκαλήθη λεγεὼν τῶν λογάδας εἶναι τὺς μαχίμυς ἐκ πάντων: *Vocata est Legio*, quod lecti ex omnibus essent militares.

2)

richtet hat / wiewohl auch nachgehends andere Völcker / und absonderlich die Carthaginienser in ihren Armeen Legiones hatten / welches von einigen ohne Ursach geläugnet wird / indem Livius, Sallustius, und andere nicht denen Römern allein / sondern auch anderen Völckern Legiones zuschreiben. 2) Die Macedonier hatten ihre Phalanges, die Galli Catervas, andere noch andere Nahmen / womit sie denjenigen Hauffen der Soldaten belegten / welchen die Römer Legio nenneten. Die Anzahl der Soldaten in einer Römischen Legion war nach der unterschiedenen Veränderung der Militz auch unterschiedlich: Romulus hatte anfangs beschlossen / daß in einer Legion nicht mehr als 3000. Köpfe solten gezehlet werden / dieses blieb auch eine geraume Zeit / biß die Anzahl endlich auf 4000. vermehret wurde. 3) Der Marius aber machte die Legiones noch stärcker / und satzte noch 2200. Köpfe dazu / also / daß zu den Zeiten des Marii, und nach denselben eine Legio aus 6200. Mann bestund / 4) endlich soll die Zahl noch höher ge-

 stie-

2) Conf. ante alios TAUBMANNUM ad Plaut. p. 28.

3) LIVIUS L. VI. c. XXII. Quatuor legionibus quaternum millium scriptis, exercitu indicto ad portam Esquilinam -- und L. VII. c. 25. Undique non urbana tantum, sed agresti etiam juventute X. Legiones scriptæ dicuntur, quaternum millium & ducenorum peditum equitumque trecenorum.

4) Dahero SALLUSTIUS in B. Jugurth. p. m. 135. Marius cum aliquan-

stiegen seyn. 5) Wiewohl die Nachrichten der alten Auctorum in diesem Stück so different sind/ daß man nirgends recht sicher fussen kan/ indessen ist gewiß/ daß eine jede Legio aus Reutern/ und Fuß-Knechten zusammen gesetzet gewesen sey/ doch waren diese an der Zahl stärcker / und wurden wiederum in ihre besondere Classen eingetheilet / wie wir bereits oben erwehnet. Hier aber ist nicht zu vergessen / daß eine Legio aus lauter freyen Bürgern bestanden / ausser im Nothfall / und bey denen wiedrigen Zeiten der Republicq, da man auch Knechte / Freygelassene / alte Männer und Jünglinge ohne Unterschied zusammen gerafft / und untergestecket hat. 6) Man legte den Legioni-

quanto majore numero, quam decretum erat, profectus. Und FESTUS in voce Sex. VI. Millium & ducentorum hominum primus C. Marius conscripsit Legionem,

5) Einige sagen gar biß auf zwölff tausend fünffhundert Mann. Kurtz: viel gewisses kan man hier nicht sagen/ ein jeder Imperator nahme fast hierinn eine Aenderung vor/ es liegt auch nicht viel daran. Des Cæsaris Legiones scheinen kaum 4000. Mann ausgemachet zu haben. Scipio Africanus verstärckte dieselben hingegen biß 6000. zuvor saget LIVIUS L. XXIX. c. 14. wäre Legio ordinair 5000. Mann starck gewesen/ woraus die differentz zu ersehen ist / welche in diesem Stück sich äusert.

6) Aus diesen leuchtet der eigentliche sensus von folgenden Stellen hervor. LIVIUS L. XXII, c. 57. Aliam formam novi delectus inopia liberorum capitum ac necessitas dedit: octo millia juvenum validorum ex servitiis, prius sciscitantes singulos, vellentne militare? emta puplice

onibus die Nahmen bey entweder von der Zeit/ da sie auffgerichtet worden / 7) oder von der Landschafft / allwo sie in Quartieren lag / 8) oder von dem General, der die Legion führete / 9) wie noch itzo üblich ist / oder auch von besondern Begebenheiten / die sich mit denenselben zugetragen. 10)

Ordentlich waren bey einer jeden Legion 6. Obersten / (tribuni militum, griechisch χιλίαρχοι) welche theils von den Soldaten selbst erwehlet wur-

blice armaverunt. Hic miles magis placuit, cum precio minore redimendi captivos copia fieret. Und L. XXV, c. 5. Novæ urbanæ legiones, & supplementum veterum scribebantur, non sufficiebat inopia juniorum in utrumque-jussit triumviros inspicere omnem copiam ingenuorum, & si qui roboris satis ad ferenda arma habere viderentur --

7) Daher sie genennet werden: Legio prima, Secunda, tertia & ita porro, also war Legio tertia diejenige Legion, quæ loco tertio est scripta, & constituta.

8) Als z. E. Legiones Germanicæ, Pannonicæ, Hispanicæ, Gallicanæ &c. sc. a. locis, ubi stationes habebant.

9) Trajana, Augusta, Claudia, Gemina, Flavia, Ulpia, Minervia &c. bey welchen Nahmen LIVIUS, und TACITUS offters die Legiones nennen.

10) Also waren Legiones Victrix, Fulminatrix, Rapax, Adjutrix, Martia, Ferrea berühmt / ab eventibus sc. singularibus, unde illud nominis acceperant. Besiehe den Dionem Lib. LV. Hist. dessen artige / aber von den meisten Interpretibus übel verstandene / Erzehlung / sich auf dieser oben mittgetheilten Nachricht gründet.

11) Ich

wurden / und Rufuli hiessen / theils aber von dem Römischen Volck zu dieser Würde erhoben / und Comitiati genennet wurden. 11) Es hatten zwar alle 6. gleiche Gewalt / und war keiner geringer als der andere / doch commandirete einer nach dem anderen. Endlich wurde ihre Macht also gemäßiget / daß alle 6. Obersten unter dem Obrist-Lieutenant (Legato Legionis) stehen / und ein je-

11) Ich will dir die Sache mit den Worten des ASCONII in Cicer. p. 56. noch deutlicher erklären. Tribunorum militum, sagt er / duo erant genera, primum eorum, qui *Rufuli* dicebantur, hi in exercitu creari solebant, & *Comitiatorum*, qui in Comitiis Romæ designabantur. Bes. Livium L. VII, c. 5. Eo anno C. U. (393.) primum placuit tribunos militum ad legiones suffragio fieri, nam & antea, sicut nunc, quos *Rufulos* vocant, imperatores ipsi faciebant. Rufuli heissen sie a Rut. Rufo, der diese Gewohnheit durch ein Gesetz befestiget. Festus. Ferner waren auch die tribuni vel juniores, vel Seniores, der Grund dieses Unterscheids war theils das Alter der Lebens-Jahre / theils auch nachdem sie länger gedienet hatten / dahero auch der Unterschied: Tribunus Primus, secundus &c. entstanden. Zur Zeit des Augusti entstund der Unterscheid tribunorum in Laticlavios, & Angusticlavios. Jene waren von Raths-Herren gebohren / diese von Equitibus, und musten den laticlaviis an Ehren weichen. SVETONIUS in Aug. c. 38. Senatorum liberis protinus a virili toga latum clavum induere permisit, militiamque auspicantibus non tribunatum modo Legionum, sed & præfecturas alarum dedit. Und in Othone c. X. Interfuit huic bello Svetonius Lenis, tertiæ decimæ Legionis Tribunus Augusticlavius.

12)

jeder nur die Cohortem commandiren muste / über welche er gesetzet war. 12) Es wurde auch der Numerus tribunorum auff X. endlich gar auf XVI. vermehret.

Sonsten war eine Legio in X. Cohortes getheilet / eine Cohors bestund aus 3. manipulis, ein Manipulus aus 200. Köpfen / also war eine cohors 600. Mann starck / und zwar dergestalt / daß 200. hastati 200. Principes, und zweyhundert Pilani in allen cohortibus angetroffen wurden / von welchen allen eine Nachricht besonders erfolgen soll. Wir müssen aber noch dieses anmercken / daß ausser die beschriebene Anzahl von Fußknechten / auch einige Reuter in der Legion gewesen sind. Diese wurden nun in gewisse turmas eingetheilet / davon eine turma aus 30. Mann bestund / 13) dahero 10. turmæ sich ordenlich in ei-

12) Legati Prætorii, welche wiederum a Legatis Consularibus zu unterscheiden. SVETONIUS in Vespas. c. IV. Claudio principe Narcissi gratia legatus Legionis in Germaniam missus est. TACITUS de Vit. Agric. c. VII. Legio XX. Legatis quoque Consularibus nimia, ac formidolosa erat. Nec Legatus Prætorius ad cohibendum potens, incertum suo an militum ingenio. Idem Ann. II. p. 31. utque Legionum legati, qui ante Præturam ea militia fungebantur.

13) Wie FESTUS, und ISIDORUS in voc. Turma berichten. VEGETIUS aber de Re Mil. L. II. 24. macht die Anzahl etwas stärcker. Habet una turma equites triginta duos. VIRGILIUS aber L. V. Æneid. v. 560. verringert den numerum biß auf zwölffe.

Tres

einer Legion befanden / welche zusammen 300. Köpfe ausmachen. 14) Die Reuter selbst wurden ex equestri ordine ausgesuchet / und hatten einen grossen Vorzug vor die Fußknechte / auch Hoffnung / einmahl im Römischen Rath als Glieder desselben aufgenommen zu werden. 15) Dahero der Delectus equitum so mühsam nicht war / als die

Tres equitum numero turmæ, ternique vagantur
Ductores, *pueri bisseni* quemque secuti.

14) LIVIUS L. VIII, 8. Scribebantur autem quatuor fere legiones quinis millibus peditum, equitibus in singulas legiones trecentis. POLYBIUS L. XI. ἱππεῖς ποιοῦσι τριακοσίους εἰς ἕκαστον στρατόπεδον. Equites faciunt tercentos in singulas Legiones. VIRGILIUS L. IX. Æn. v. 367.

- - Equites ex urbe Latina
Tercentum, scutati omnes, Volscente Magistro.

15) Deßwegen LIVIUS die Equites Seminarium Senatus nennet L. XLII. 61. und STATIUS L. V. Silv. v. 13.

- - Non te series inhonora Parentum
Plebeja de stirpe tulit, non *sanguine* cretus
Turmali, trabeaque Remi, nec paupere clavo
Angustam sedem, & Latii penetrate Senatus
Advena pulsasti. - -

Der sensus ist: er sey nicht ex ordine equestri in den Rathsherren Stand erhoben worden / welchen ordinem er mit dreyen Nahmen benennet: 1) turmali sanguine cretus, denn turmæ bestunden bloß aus Reutern / 2) trabea Remi, trabeam musten die equites tragen nach der Verordnung des Remi, Und 3) clavo paupere i. e. angusto, den pauper clavus war ein Zeichen der Ritter / latus clavus aber ein Zeichen ordinis Senatorii vid. quæ supra n. 11. de tribunis laticlaviis & angusticlaviis diximus.

16)

die Werbung der Fußknechte; es war ein Glück/ wer in die Zahl der Römischen Ritter aufgenommen wurde/ und dieser Dienst ein guter Anfang zu höherer ascension in der Republicq, wie dann nicht vorbey zulassen/ daß in den ersten Zeiten der Rep. niemand sich einen Ritter nennen durffte/ der nicht als ein Soldat seinem Vaterlande zu Pferde dienete. (qui publico equo merebat) 16) Eine besondere Ehre war es auch/ daß diese Equites Legionarii jährlich gemustert wurden. Sie ritten hier in procession, trugen Kronen von Oehl-Zweigen/ waren mit Purpur-farbenen Röcken bekleidet (trabeis purpuratis) welche trabeæ ihr besonderer und denen equitibus gantz eigener habit war.

Die Procession fing sich von dem Tempel des Martis an/ und gieng durch die Stadt biß an den Tempel des Castoris und Pollucis. 17) Bey wel-

16) PLINIUS L. XXIII, 1. Equitum nomen subsistebat in turmis equorum publicorum. CICERO in Anton. Altera statua est equitum Romanorum equo publico.

17) Diese procession nennen die Scriptores mit einem Worte transvehere, und transvectio. LIVIUS L. IX, c. 46. a Fabio institutum dicitur, ut equites Idibus Qvinctilianis *transveherentur*. VALERIUS MAX. L. II, c. II. §. 9. Equestris ordinis juventus omnibus annis bis urbem spectaculo suo sub magnis auctoribus (i. e. auctoritate magnorum Virorum, qui induxerunt istum morem) celebrabat, die Lupercalium, & Equitum *probatione* - - Trabeatos vero equites Idib. Juliis Q. Fabius transvehi instituit.

2)

welchem prächtigem Einzug noch dieses zu bemercken / daß einem jedem erlaubt gewesen sey / denjenigen Ritter öffentlich anzuklagen / der sich etwa übel conduisiret / andern Gewalt angethan / und ein seinem Stande unanständiges Leben geführet / welchen Gebrauch doch Augustus durch einen besondern Befehl aufgehoben. 18) Aber wieder auf unsern Endzweck zu kommen / nachdem diese kurtze / und wie ich hoffe / nicht unangenehme digression eingeschaltet worden / so müssen wir nun auch Cohortem beschreiben. Cohors ist ein Griechischer Nahme und kömt her von χόρτος, i. e. περίφραγμα, περιχώρημα, oder περίβολος τῆς αὐλῆς septum, sepimentum, pars domus clausa, & circumsepta, 19) weil Cohors gleichsam ein ge-

18) SVETONIUS in Aug. 38. Equitum turmas frequenter recognovit, post longam intercapedinem reducto more transvectionis. Sed neque detrahi quemquam in transvehendo ab accusatore passus est: quod fieri solebat. Welcher Umstand desto genauer zu mercken / weil sonsten folgende passage des OVIDII nicht deutlich kan verstanden werden L. II. Trist. El. I.

At memini, vitamque meam moresque probabas,
(Auguste)
Illo, quem dederas, prætereuntis equo. Und in eben dieser elogie.
Carminaque edideram, cum Te delicta notantem
Præterii toties irrequietus eques: der sensus ist.

Als ich gemustert wurde (transveherer) hastu / Auguste, heimlich meine conduite gebilliget / niemand verklagte mich / ich durffte nicht vom Pferde absteigen / ich passirete frey vor dich vorbey / da du die Verbrechen der andern bemerckete st ꝛc.

19) Dahero Cohors, oder Chors

geschlossener Numerus von Soldaten gewesen. Es machte eine vollkommene Cohors 420. Mann aus/ wiewohl auch die Anzahl der Cohortum vermehret wurde/ da man die Legiones verstärckete. In einer jedem Cohorte waren ordinair drey manipuli, ein manipulus von hastatis, der andere von Principibus, und der dritte bestund aus Triariis.

Diese Cohortes, Griechisch σπεῖραι, hatten auch ihren gewissen Rang/ also daß eine prima, die andere secunda, und so weiter hiesse. 20) Prima, wie ich glaube/ nicht sowohl von der Anzahl der Soldaten/ womit sie die andern Cohortes übertroffen/ sondern von dem Alter/ und weil sie aus der besten ansehnlichsten Mannschafft bestunde. Hiernechst waren nicht allein die Fußknechte/ sondern auch die Römischen Ritter in Cohortes eingetheilet/ 21) unter allen aber war die

Chors bey lateinischen Scriptoribus auch einen verwahreten/ oder verschlossenen Platz des Hauses bedeutet z. E. Vopiscus in Aurel. Rosæ in ejusdem mulieris *Chorte* exierunt purpureæ. i. e in loco, villa, Septo villæ certo, & mulieri destinato. OVIDIUS L. IV. Fast. v. 704. Abstulerat multas illa (vulpes) cohortis aves. Ich glaube/ das Teutsche Wort Horte oder Hürde habe daher seinen Ursprung.

20) CÆSAR de B. C. L. III, 64. Aquila conservatur, omnibus, primæ Cohortis Centurionibus interfectis, præter principem priorem. CICERO ad Attic. L. V. 20. At ille Bibulus totam cohortem primam amisit.

21) TACITUS Annal. XIII, 35. Adjectaque ex

Bayerische Staatsbibliothek München

die vornehmste Cohors Prætoria, welche die beste auserlesene Soldaten/ (florem & nervum juventutis Romanæ) in sich fassete/ und dem Käyser/ Consuli, und Obersten Feldhauptmann im Felde zur Leibwache dienen muste. 22) Von diesen Cohortibus Legionariis must du die Cohortes Sociorum und Auxiliares wohl unterscheiden. Jene waren zusammen gesetzet aus gebohrnen Römern und freyen Bürgern der Republicq, diese wurden entweder aus Italien/ oder ausserhalb Italien aus Römischen Provinzien der Republicq zu Hülffe geschickt/ davon diese Cohortes auxiliares, die ersteren aber Cohortes sociorum, und sociæ hiessen. 23) Diese dienten auch auf eigene Kosten/ und krigten von der Republicq nichts/ als Salarium, jene aber/ die Auxiliares, wurden nicht allein vor Geld geworben/ sondern empfingen auch ex ærario Reip.

die

Germania Legio cum equitibus alariis, & peditatu cohortium. PLINIUS Ep. L. X, 107. seq. P. Aquila; Centurio Cohortis sextæ Equestris.

22) SVETONIUS Calig. c. 45. Proripuit se cum amicis, & parte equitum Prætorianorum. Et in Tib. c. 37. Romæ castra constituit, quibus Prætorianæ Cohortes, vagæ ante id tempus, & per hospitia dispersæ, continerentur. LIVIUS L. II, 20. Cohorti suæ, quam de electa manu præsidii causa circa se habebat, dat signum -- Cohors dictatoris tum primum proelium iniit.

23) Dahero FESTUS setzet: Auxiliares dicuntur in bello socii Romanorum exterarum nationum.

24) Ich

die gewöhnliche Lehnung. 24) Endlich müssen wir auch an Manipulum gedencken / welcher ein Theil der Cohortis, gleichwie diese ein Stück der Legion war. In einer jeden Legion nun funde man 30. manipulos, zehne von Hastatis, zehne von Pilanis, und eben so viele von militibus principibus. 25) Die Velites kommen hier in keine consideration, massen dieselbe weder aquilas hatten / noch in manipulos getheilet waren / noch auch vor[illegible]jächte Glieder einer Legion gehalten wurden. 26) Nun ist es Zeit / daß wir de signis Nachricht geben. Mercke also / daß zweyerley Kennzeichen (signa) unter den Römischen Solda-

24) Ich will zur Probe ein paar Stellen aus dem Livio hersetzen: L. XXIV, c. ult. Id in Hispania ad memoriam insigne est, quod mercenarium militem in castris neminem ante, quam tum Celtiberos auxiliares habuerunt. Und L. XXVII. klagen die Socii. Nec militem, qui legeretur, nec pecuniam, quæ daretur, in stipendium sibi esse.

25) Derowegen CINCIUS ap. A. GELLIUM L. XVI, N. A. c. 4. In Legione sunt Centuriæ sexaginta, manipuli triginta, cohortes decem. Und OVIDIUS L. III. Fast.

Inde Patres centum denos secrevit in orbes
Romulus, hastatos instituitque decem,
Et totidem Princeps, totidem Pilanus habebat
Corpora, legitimo quique merebat equo.

26) Welche dieserwegen subsignani milites von TACITO genennet werden / quia non ad aquilas, sed signa pertinebant L. I. Hist. Sec. 70. Poenino itinere, subsignanum militem & grave legionum agmen traduxit und L. III. Hist. p. Monuit sub-

daten zufinden waren / andere signa hatte die Infanterie, andere aber die Cavallerie. Jene waren wieder zwiefach: Signum Legionis totius, & manipulorum singulorum. Das Signum Legionis war der Adler / und zwar allein / ob man gleich in den ersten Zeiten der Republ. auch andere freßige Thiere / als Lupos, apros, &c. anstatt des aquilæ gebrauchete. 27) Dieser Adler war aus massiven Golde / oder Silber gegossen / hielte in seinen Klauen unterschiedene Donner-Keile / wurde an einer hohen Stangen feste gemacht / und also vor dem Regiment hergetragen / doch muß der Adler eben nicht sonderlich groß gewesen seyn. 28) Daß man aber den Adler feste gemachet / wo man campiren wollen / und vorgetragen / wenn die Schlacht angehen solte / ist bereits oben erwehnet worden. 29) Das

subsignano milite media firmare, auxilia (i. e. Cohortes auxiliare) passim circumfusa sunt.

27) PLINIUS L. X, IV. Romanis Legionibus Aquilam in secundo Consul. suo proprie dicavit -- Quatuor antea aliis Lupi, Apri, Minotauri, Equi præibant -- paucis ante annis sola aquila portari in aciem coeperat.

28) Man findet ja Stellen / da berichtet wird / es habe ein Mann den Adler in die Ficke stecken / und unter sein Wehrgeheng verbergen können z. E. Florus L. IV, c. 12. In clade Variana signifer aquilam intra balthei sui latebras gerens in cruenta palude delituit.

29) Lerne hieraus nur die phrases verstehen: figere, defigere, movere, evellere, efferre aquilas. Plurimum laborare circa aquilas, aquilæ fulgent, & id genus alias.

30)

Das Zeichen der Manipulorum war in den alten Zeiten eine Stange / an welcher ein Bündlein Korn gebunden / 30) doch daurete dieser Gebrauch nicht lange / denn es bezeugen die einmüthigen Nachrichten derer Alten / daß ein langer Spieß / oben mit einem Quer-Holtz / in der Gestalt des Creutzes / das gewöhnliche signum manipulorum gewesen sey. Es waren auch an diesen signis die Bilder der Käyser und Feldherren anzutreffen / 31) die aus Gold und Silber gegossen waren. Die Cavallerie hatte loco signorum kleine Fahnen / da oben an der Spitze eines langen Spießes / ein klein Stückgen Tuch 32) in der Breite ausgespannet / von Purpur / und

 mit

30) OVIDIUS L. III. Fast. v. 118. Pertica suspensus portabat longa maniplos, Unde maniplaris nomina miles habet.

31) Nun werden die Worte SVETONII klar seyn: in Tiber. c. XLVIII. Munera Syriacis legionibus dedit, quod solæ nullam Sejani imaginem inter signa coluissent. Et in Calig. c. XIV. Artabonus transgressus Euphratem aquilas & signa Romana, Cæsarumque imagines adoravit. VEGETII L. II, 6. Prima cohors imagines Imperatorum, id est, divina & præsentia signa veneratur. Und TACITI L. XIV. An. p. 165. Agmina Legionum stetere fulgentibus aquilis, signisque, & simulacris Deum v. supra p. 11. Mercke aber / daß die Cohortes keine besondere signa gehabt / sondern daß die signa manipulorum eben wie die signa cohortium gestaltet gewesen.

32) Das sind Vexilla, flamulæ, daher die Vexillatio entstehet. VEGETIUS L. II. 1. Equitum alæ, quod protegant acies, quæ nunc vexillationes vocantur, quia velis, hoc est

mit Golde gestücket war/ 33) auf welche der Nahme des Käysers geschrieben stunde. 34) Von den Draconibus, die auch signa Equitum gewesen sind/ soll anderswo eine Nachricht gegeben werden.

Die XI. Nachricht

De Re Libraria apud Romanos.

WO Gelehrte sind/ da findet man auch Bücher/ und Liebhaber derselben. Die vielen und kostbahren Bibliothequen zu Rom können ein deutliches Zeugniß ablegen/ wie hoch man die Bücher daselbst müsse geschätzet haben/ welche Bücher-Liebe desto höher zu halten/ je kostbahrer/ und mühsamer die Bücher selbst anzuschaffen waren. Diese musten alle geschrieben/ und

est, flamulis, utuntur. Vexillatio Germanicorum SVETONIUS in Gal. c. XX. i. e. Equites Germ.

33) Noch deutlicher wird dieser Umstand aus dem GEORG. Cedreno können verstanden werden/ dessen Worte also lauten: βιξιλατίωνες, οἱ Ρωμαίων ἱππεῖς, καὶ βίξιλα, παραπετάσματα ἐκ πορφύρας καὶ χρυσοῦ εἰς τετράγωνον σχῆμα πεποιημένα i. e. Vexillationes Romanorum equites. Vexilla sunt vela pansa e purpura & auro, facta in formam quadratam. AMMIANUS L. XVI. ut pompam Constantius Cæsar, rigentiaque auro vexilla agenti populo ostenderet.

34) SVETONIUS in Vespasiano c. XV. Assensere cuncti, nomenque ejus vexillis omnibus sine mora inscripserunt.

1)

und der Mangel der Buchdrucker-Kunst durch Tachygraphos, und Calligraphos ersetzet werden. Jene konten geschwinde mit ihrer Schreiberey fertig werden / diese aber schrieben langsam / sauber und reinlich. Unter denen Knechten bedienten einige die Stelle der Librariorum, welche die Bücher ihres Herren abschreiben musten / und die Frau der Familie hatte zu eben dieser Verrichtung eine Librariam. 1) Dasjenige / worauf sie schrieben / war unterschiedlich / dabey wir uns doch nicht auffhalten wollen / was aber geschrieben wurde / hieß Liber, Griechisch βίβλος, und βιβλίον, ἐνείλημα, und κύλινδρος. Wenn ein Buch aus mehr / als einem Blatte bestunde / so wurde es um ein längliches Holtz oder länglich runden Knochen zusammen gewickelt / daher die Bücher auch Volumina genennet werden. 2) Die

1) Des LIBRARII Arbeit ist also gezeiget worden/auf welche sich folgende Stellen beziehen / des CICERONIS Att. L. XII, ep. 6. Et erit gratius, si non modo libris tuis, sed etiam in aliorum per librarios tuos Aristophanem reposueris pro Eupoli. und ad Famil. L. XVI, 22. Tu isthic, si quid librarii mea manu non intelligent, monstrabis &c. & alibi sæpissime. JUVENALIS Sat. VI, 475 -- periit libraria, ponunt

Cosmetæ tunicas -- -

Dahero ORIGENES, der bekandte Kirchen-Lehrer / nicht allein Librarios, sondern auch Librarias zum abschreiben gebrauchet hat nach EUSEBII Bericht H. E. L. VI, 17.

2) Die Ursach ist nun balde zu begreiffen / warum MARTIALIS L. II. Ep. I. und L. V. Ep. 6. sein Buch also anredet: Va-

Die Enden / welche von diesen Stecken auf beyden Seiten hervorrageten / hiessen umbilici, 3) obgleich einige davorhalten wollen / 4) daß diese umbilici nur Bånder von Seide / oder Leder gewesen / womit man die geschriebene Bůcher bewunden / damit sie nicht bestäubet / und beschädiget würden. Man pflegte über dieß mit gewissen Zierathen die geschriebene Bůcher angenehm zu machen: also wurden sie mit Seide von Purpur-Farbe überzogen / 5) weil auch diese Farbe vor die kóstlichste ge-

Vadas, sed redeas *involutus*. Die Griechen gebrauchen derowegen das πτύσσεσθαι und ἀναπτύσσεσθαι, wie auch ἀνελίττεσθαι, die Lateiner die phrases; evolvere, complicare, explicare librum. Bey den Juden ist diese Art noch im Gebrauch / deßwegen sie denn den Codicem Bibliorum, den sie in der Synagoge gebrauchen / בגלה i. e. volumen nennen.

3) MARTIALIS L. III. ep. 6.

Quid prodest mihi tam macer Libellus
Nullo crassior ut sit umbilico.

Einige glauben / daß diese Enden der Umbilicorum cornua genennet wůrden / allein ich glaube / daß diese gewisse picturæ gewesen / die ornatus caussa auf die äusere Decke der Bůcher gemahlet wurden / und in dieser Meinung werde ich befestiget durch OVIDIUM Trist. L. I. El. I. Candida nec nigra cornua fronte geras. Und TIBULLUM III, I, 13. Atque inter geminas pingantur cornua frontes.

4) Absonderlich der Herr ALMELOVENIUS in Opusc. p. 155. seq.

5) Nun verstehest du diese Worte des OVIDII Trist. I, I.

Hirsutus *sparsis* ut videare *comis* (i. e. dispersis lacini- is, qui-

gehalten wurde / so pflegte man solche Codices, die recht kostbahr werden solten/mit Purpur-Farbenen Buchstaben zu beschreiben / 6) wie dann die Titul der Bücher ordinair mit rother Farbe gemahlet wurden. 7) Damit auch keine Höcker auff dem Papier übrig bleiben möchten/ wurde dasselbe mit Bley sorgfältig gerieben / und mit dem Bims-Stein glatt gemacht. 8) Zu der äuserlichen Zierath gehöreten auch die Hacken / welche deswegen hinzugefüget wurden/ damit die äusserlichen frontes nicht so leichte zerreissen möchten. Es war auch endlich bey den Librariis die beständige Gewohnheit eingeführet / daß zu Anfang/ und

is, quibus purpureis, sericeisque compti erant libri.) wie nicht weniger folgenden Vers.

Nec te purpureo velent vaccinia succo.

6) Dahero OVIDIUS Metam. VI. 7.

Stamina barbarica suspendit candida tela
Purpureasque notas filis intexuit albis.

7) Worauf sich OVIDIUS beziehet in der allegirten El. I. Trist.

Nec titulus minio, nec cedro charta notetur.

und Persius Sat. V. Excepto, si quid Masuri rubrica notavit.

8) Unter vielen hieher gehörigen Stellen mag einer genug seyn aus dem CATULLO L. I. ad Var.

Novi umbilici, loca rubra, membrana
Directa plumbo, & pumice omnia æquata.

Und einer aus Martialis I. 118.

De primo dabit, alterove nido
Rasum pumice, purpuraque cultum
Denariis tibi quinque Martialem.

Beschluß eines Voluminis Lunula, Menis, oder luna corniculata gemahlet wurde. 9)

Weil aber die Librarii, wie gesagt / Knechte / und meistens ungelehrte Leute waren / so schrieben sie auch so/ daß der sensus offte verdrehet/ und die Orthographie nicht in acht genommen wurde / dahero war nöthig / daß diese Fehler durch Gelehrte / und der Sache sowohl / als Sprache kundige Männer / verbessert würden. Diese hiessen Critici, welche die geschriebene Codices durchlasen / recensirten / die Fehler derselben anmer-

9) Ich will nur einige wenige loca dieserhalb anführen: AUSONIUS Prof. XXVI. 1.

Quos legis a prima deductos menide libri
Doctores patriæ scito fuisse meæ.

Prima Menis ist primum initium. Wir müssen noch einen Locum aus dem MARTIALIS hersetzen. XI, 108.

Explicitum nobis usque ad sua cornua librum
Et quasi perlectum, Scepticiane, refers. ad sua Cornua, idest, usque ad finem.

ARISTOTELIS sonst etwas dunckele Stelle Soph. II, 4. wollen wir hier beyläuffig erklären. καὶ γὰρ τὸ ἥμισυ εἰπόντος τοῦ στίχου, δός μοι Ἰλιάδα, σημαίνομεν οἷον τὸ, Μῆνιν ἄειδε θεά. i. e. Nam & dimidiato versu pronunciato, da mihi Iliadem significamus: velut da mihi Μῆνιν ἄειδε θεά. Denn der Anfang von der Iliade ist: Μῆνιν ἄειδε θεὰ, und durch diese Anfangs Worte / sagt Arist. pflegte man Iliadem zu verstehen. vid. n. 6.

mercketen / und mit gewissen Zeichen die verdorbenen oder eingeschobenen Stellen bezeichneten. 10) Ja es nahmen sich die Grammatici auch die Freyheit / die übelgerathenen Stellen der Auctorum selbst zu tadeln. Diese Zeichen nennete man Culpas, welche durch den Buchstaben A das ist ἄχρηστον; oder das Griechische ϴ, oder aber durch einen Obelum, und Virgulam censoriam angezeiget wurden. 11) Gleichwie sie hingegen die Stellen / die richtig/ und gut waren / mit dem Buchstaben X das ist χρήσιμον. oder L. L. i. e. Lau-

---

10) Diese werden genennet Notæ, und ἀθετήσεις Criticorum, welche notas sie denen spuriis und vitiosis locis beyfügten. Nun/ hoffe ich / sollen folgende loca klar seyn. CICERO in Pisone c. XXX. Quoniam te non Aristarchum, sed Phalarim Grammaticum habemus, qui non *notam* apponas, & malum versum &c. SENECA Ep. LXXXIIX. Aristarchi Notas, quibus aliena carmina compunxit, recognoscam. HORATIUS de Ar. Poet. v. 445.

Vir bonus & prudens versus reprehendet inertes
Culpabit duros: incomptis allinet atrum
Transverso calamo signum - - -

Culpabit i. e. appinget notam culpæ, atrum signum cal. transverso ist der obelus, oder das ϴ.

11) Ich will aus dem A. GELLIO einige Stellen erläutern. L. XVII, 2. Quæ in eo libro scripta sunt in utrasque existimationes, laudis aut culpæ adnotamentis digna. Was waren aber Notæ Laudis, & culpæ, und wie waren sie gestaltet? davon ist die Erklärung in der Nachricht zu finden. Idem L. XIX, 10. dehonestum, *deculpatumque* verbum. i. e. reje-

Laudati loci oder auch L. Sent. i. e. sententia laudata bemercketen. Das übrige/ was hierbey könte erzehlet werden/ übergehen wir deswegen/ weil es mit dem vorgesetzten Endzweck dieser Nachrichten nicht harmoniret. Einen Umstand aber können wir nicht unberühret lassen/ dessen deutlicher Begriff ein commentarius in vielen Stellen der Alten wird seyn können/ nehmlich: die Alten pflegten ihren Büchern keine besondere Titul/ wie man itzo thut/ vorzusetzen/ dahero konten auch die Bücher durch Titul nicht allegiret werden/ sondern/ wer ein Buch eines Auctoris citiren wolte/ der setzte die ersten Worte desselben Buches hin. z. E. Phædrus Fab. L. IV, 6. und Cicero L. I. de Fin. citiren des Ennii Tragoediam von der Medea, die er aus dem Griechischen des Euripidis übersetzet/ diese fing also an: Utinam ne in nemore, dahero sagt Phædrus: Utinam ne Pelei nemoris jugo, und Cicero: At *Utinam ne in nemore* nihilominus legimus, quam hoc idem Græcum. Ferner: das Buch Ciceronis de Senectute hatte diesen Anfang: *O Tite si quid ego.* Wenn nun Cicero selbiges citi-

rejectitium, spurium, inane, culpæ notis compunctum. Desgleichen aus dem SIDONIO Carm. IX, 331.

Isti, qui valet exarationi
Districtum bonus applicare
Theta,

Und PERSIO Sat. IV, 12.

Et potis es, *nigrum* VITIO præfigere *Theta*.

Was nigrum, und districtum Theta sey/ ist aus obigen bekandt.

12)

citiren will / so spricht er L. XVI. ad Att. ep. 3. Quod vero scribis, Te magis delectari *O Tite si quid ego*, si quid agis, addis mihi scribendi alacritatem. Durch das: Tite si quid ego, verstehet Cicero sein Buch de Senectute, wie ein jeder leichte siehet. 12) Wir müssen nun aber auch an die Bücher gedencken die geschrieben wurden. Da wir denn abermahls von den Büchern / die ein gelehrtes argument ausführeten / und in die Literatur lieffen / nichts gedencken / sondern nur von solchen Libellis etwas errinnern wollen / die wegen ihres Abfals von der heutigen Gewohnheit einige Erläuterung bedürffen. Hier mercke I.) Libellos accusatorum, welche die Kläger dem Prætori übergaben / diese fasseten die Ursach / und Inhalt der Klage in sich / 13) von wel-

12) Ob wir gleich bereits ein paar Exempel gegeben / erfodert doch die Wichtigkeit der Sache wohl / mit noch mehrern zu dienen. CICERO citiret also das bereits erwehnte Buch de Senectute auch L. XVI. ad Att. ep. II. Nonis O TITE tibi prodesse lætor. Des Virgilii Poema Æneid. fänget sich an von: Arma Virumque cano, und unter diesem Titul wird auch die Æneis begriffen von MARTIALE L. VIII, 56. PERSIO Sat. I. und AUSONIO Epigr. CXXVII. welche loca herzusetzen / der enge Raum nicht leydet.

13) z. E. TACITUS Ann. III, 44. Increpabant Tiberium, quod in tanto rerum motu *libellis accusatorum* insumeret operam. APULEJUS Apol. I. verum postera die dat libellum nomine privigni mei. i. e. accusavit me per libellum nomine &c.

14)

welchen II.) die Libelli vadimonii wohl zu unterscheiden/ 14) die Libelli delatorii III.) zeigten dem Richter die Verbrechen an/ welche von diesem oder jenem waren begangen worden. 15) IV.) Libelli fa-

14) Hier offeriret sich eine gute Gelegenheit/ unterschiedene loca zu erklären. PLINIUS L. I, Ep. 10. Sedeo pro tribunali, subnoto *libellos*, conficio tabulas i. e. libellos vadimonii, neque enim licebat, quemquam vadari, nisi facultate a Prætore impetrata. Was heist aber vadari? so viel als in jus citare. HORATIUS Sat. L. I, IX, 36.

- - - quarta jam parte diei
Præterita, & casu tunc respondere vadato
Debebat. Vadatus, i. e. adversarius, qui libello
Vadimonii instructus, eum in jus vocaverat. CICERO pro Quinctil. c. XIX. Vadari vis? promittit. In jus vocas? sequitur.--Vadatio war/ da der Kläger nicht durch einen Gerichtsdiener/ sondern persöhnlich seinen Gegner vor Gericht forderte / ihm libellum vadimonii überreichte / Zeugen bey sich hatte/ welche mit anhöreten / daß er den reum an einem gewissen Tage zu erscheinen / angedeutet/ welchem Zeugen der Vadator das Ohr zu reiben pflegte. Welche Umstände folgenden Stellen ein Licht anzünden können. PLAUTUS Curcul. A. I. Sc. III. v. 5.

Ubi tu es, qui me convadatus (es, i. e. in jus vocasti)
Veneriis Vadimoniis? i. e. libellis vadimonii huc usque descriptis.

LIVIUS L. III. 44. Assertor puellam in jus vocat, actoribus, qui aderant, ut sequeretur ---- HORATIUS Sat. L. I, 9. 76. Ego vero appono auriculam. rapit in jus -- i. e. aurem porrigo, quam vellat, ut testis advocer.

15) PLINIUS Ep. VII, 27. 17. Nihil notabile securum, nisi forte, quod, non fui reus: futurus, si Domitianus diutius vixisset, nam in scrinio ejus

famosi waren pasquille, womit man die Ehre und guten Nahmen unschuldiger Leute zu kräncken suchte. 16) V. Libelli supplices, waren Bittschrifften / worinnen man einen grossen Patron, oder Richter um Gnade und Barmhertzigkeit anflehete. 17) VI.) Libelli gladiatorum wurden von den Fechtern einige Tage zuvor / ehe der Streit anging / publiciret / und ausgetheilet / es zeigten diese Libelli den Tag des Spiels / die Nahmen der Fechter an / und dieneten / dem Pöpel einen grösseren appetit, und stärckere Hoffnung zu machen. 18) VII.) Libelli Inventorum, welche an-

ejus datus a Caro de me libellus inventus est &c. intelligit Plinius libellum delationis. Ich zweifle / ob diese Stelle des SVETONII in Calig. c. XV. ohne dergleichen Nachricht könne verstanden werden. Commentarios, ad matris, fratrumque suorum caussas pertinentes, ne cui postmodum *delatori*, aut testi maneret metus ullus, concremavit.

16) CICERO ap. Augustinum de Civ. Dei l. 9. und TACITUS Ann. I, c. 72. Facta arguebantur &c. geben hiervon mehrere Nachricht.

17) MARTIALIS VIII, 31.

Sed jam supplicibus dominum lassare libellis
Desine. und n. 82.
Dante tibi turba querulos, Auguste, libellos.

SVETONIUS Aug. c. LIII. Promiscuis salutationibus admittebat & plebem, corripuit quendam, quod sic sibi libellum (i. e. supplicem) porrigeret. &c.

18) CICERO Phil. II, 38. Quid de commentariis infinitis? quid de Chirographis loquar? quorum etiam imitatores sunt, qui ea, tanquam gladiatorum libellos palam venditant. Und ad Fam. L. II. ep. 8. Quid? tu me hoc tibi mandasse existimas, ut mihi gla-

anzeigeten, daß man etwas gefunden habe / und bereit sey / das gefundene an seinen rechten Besitzer wieder auszulieffern. 19) Endlich VIII.) ist nicht zu vergessen / daß man zu Rom die Gewohnheit gehabt / per Libellos die Anrede an einem gegenwärtigen Patron, und Freunde / wenn der Inhalt derselben wichtig war / zu machen / 20) wie denn Nero nach Suetonii Bericht c. XV. auch die Antwort per Libellos abgefasset: In jurisdictione, sagt Suetonius, postulatoribus nisi sequenti die, & per libellos non temere respondit.

Die XII. Nachricht
Von den Leichen-Begängnissen der Römer.

In dem alten Rom ging alles magnificq und prächtig zu / wir bewundern noch itzo die Kost-

gladiatorum compositiones---& Chresti compilationem mitteres.

19) PLAUTUS beziehet sich auf diese Gewohnheit Rud. V, II, 7. Cubitum hercle longis literis signabo. Si quis perdiderit vidulum cum auro atque argento, multo, ad Gripum ut veniat. wie auch PROPERTIUS III, 21. Quas si quis mihi &c.

20) Davon folgende Stellen theils zeigen / theils erkläret werden. SUETONIUS in Aug. c. 84. Sermones cum singulis graviores non nisi in scriptis, & e libello habebat. TACITUS Annal. IV. 39. Sejanus promissum matrimonium &c. und abermahls SUETONIUS in Jul. c. LXXXI. Libellum in

Kostbarkeiten / und halten den Glantz desselben aus den überbliebenen ruderibus, und Schatten hoch. Die letzten Ehrenbezeugungen / welche die Römer ihren Verstorbenen anthaten / können hiervon theils ein bewährtes Zeugniß / theils auch eine deutliche idee geben / von welchen Leichen-Begängnissen itzo eine Nachricht erfolgen soll / die ihrem scopo gemäß so wird abgefasset werden / daß die überflüßige Sachen wegbleiben / die nöthigen aber in möglichster Kürtze mitgetheilet / und überall der Nutzen gezeiget werde / welchen diese Umstände in nutzbahrer Lesung der Auctorum Class. von sich hoffen lassen.

Die erblichene Cörper wurden entweder verbrant / oder begraben / es stund einem jeden frey / zu erwehlen / wie und auf was Art er seinen Todten wolle beehret wissen. Beyde Arten von Leichen-Begängnissen haben die Römer aus Griechenland erborget / allwo von undencklichen Zeiten beydes gebräuchlich gewesen / wie denn auch andere Völcker / als z. E. unsere Vorfahren / die alten Teutschen / und die Galli ihre Todten zu Aschen gebrennet haben / 1) doch hörete diese Gewohn-

insidiarum indicem, ab obvio quodam porrectum, libellis cæteris commiscuit. &c.

1) Obgleich die Sache deutlich / und die hierauff sich beziehende Redens-Arten ohne Mühe aus einem jedem Lexico können verstanden werden / so wird doch nicht undienlich seyn / ein paar loca herzusetzen / die von einiger Dunckelheit nicht befreyet sind. z. E. OVIDIUS saget Trist. L. I, El. IV.

wohnheit von freyen Stücken auf / da das Licht des Evangelii in Rom zu scheinen anfing / und die Christliche Religion in Italien ausgebreitet wurde. Die Solennitæten bey den funeribus dependirten theils von dem Willen des Verstorbenen / theils aber von den übrigen Umständen desselben und seiner Familie. Denn es war etwas gar gemeines zu Rom / daß die sterbenden Personen vor ihrem Tode selbst Befehl ertheileten / wie sie es mit ihrem Leichen-Begängniß wolten gehalten wissen. 2) Es bliebe auch einem jeden

Spiritus hic vacuas prius extenuandus in auras
Ibit, & in tepido deseret ossa rogo.

Du siehest leicht / daß der Poet de combustione cadaverum rede / und zwar ex mente Philosophorum quorundam ap. Romanos, welche deßwegen die combustion recommendirten / damit der Geist des Menschen desto geschwinder wieder mit seinem principio, sc. tenui, vacuaque aura, oder anima mundi vereiniget würde. SILIUS ITALICUS L. X. da er von dem Leichen-Begängniß des Paulli redet:

- - Atque recens crepitantibus undique flammis
Æthereas anima exultans evasit in auras.

JUVENALIS schreibet Sat. XV. also.

Naturæ imperio gemimus, cum funus adultæ
Virginis occurrit, vel terra clauditur infans,
Et minor igne rogi.

Der Verstand der Worte: Et minor igne rogi, ist aus dem PLINIO zu erklären L. VII, 16. Hominem prius, quam genito dente, cremari, mos gentium non est. Also ist minor igne rogi, ein verstorbenes zartes Kind / welches man zu begraben / und nicht zu verbrennen pflegte.

2) Derowegen berichtet SVETONIUS von Au-

jeden die Freyheit ungekräncket / sich nach eigenem Gefallen begraben zu lassen / und die hinterlassenen Erben musten auch in diesem Stück den Willen des Verstorbenen genau erfüllen. 3) Kindern und jungen Leuten wurden keine so kostbahre Leichen gehalten / als Männern von grossen meriten/ und die wenig im Vermögen hatten / richteten auch nach den Umständen ihrer Güter die Begräbniß-Kosten ein. 4) Welche distinctiones fune-

Augusto cap. ult. Uno de tribus voluminibus mandata de funere suo complexus est. i. e. der Käyser hat in einem besondern Buch Befehl ertheilet/ wie es mit seinem öffentlichen Begräbniß solte gehalten werden. SENECA de Brev. vitæ. c. Quidam disponunt - - magnas sepulcrorum dedicationes, & ad rogum munera, & ambitiosas exsequias. TACITUS gibt von dem Seneca diese Nachricht L. XV. Annal. p. m. 174. Exanimatus sine ullo funeris solenni crematur. Ita enim Codicillis præscripserat. Bes. *Cornelium N.* in Att. c. 22.

3) Also zielen auf diesen Gebrauch HORATIUS L. II. Sat. V. v. 84.

- - - Anus improba Thebis
Ex testamento sic est elata, cadaver - - i. e. die alte Frau ist so begraben worden / wie sie es im Testamente befohlen hatte. MARTIALIS L. I. Ep. LXXXIX.

Non aliter cineres mando jacere meos. Und OVIDIUS L. V. Fast.

- - Aliquis *moriens* hoc breve *mandat* opus:
Mittite me in Tiberim, Tiberinis vectus in undis
Litus ad Inachium pulvis inanis eam.
Displicet Hæredi *mandati* cura *sepulcri*: &c.

4) Man kan hieraus die Absicht der Worte TACITI erkennen Ann. L. XIII. p. 130. Festinationem exsequiarum (Britannici veneno a Nerone sublati) edi-

funerum so wohl billig / als rechtmäßig waren / auch aus der Ubereinstimmung mit unsern / itzo üblichen / Sitten leichte können beurtheilet werden. Der Haupt Unterschied aller funerum zu Rom fliesset aus diesem Umstand / denn dieselbe waren zwiefach: Publica, und privata, jene hiessen auch Indictiva, diese tacita. Indictiva (ab indicendo) wurden genennet / zu deren Begehung das gantze Römische Volck durch einen öffentlichen Herold eingeladen wurde / und zwar mit folgenden Worten: OLLUS QVIRIS LETHO DATUS EST. CAJO EXEQVIAS IRE, CUI COMMODUM EST, JAM TEMPUS EST. OLLUS EX ÆDIBUS EFFERTUR. 5) Solche fu-

edicto Cæsar defendit, a majoribus institutum referens, subtrahere oculis acerba funera, neque laudationibus, aut pompa detinere. Mit Kindern machte man also kein groß Wesen. Der Epitomator Livii L. XLVIII. M. Porcius Cato funus mortui filii in prætura tenuissonio, ut valuit, (nam pauper erat,) sumtu fecit.

5) SVETONIUS in Cæs. c. LXXXIV. Funere indicto, rogus exstructus est in Campo Martio. TERENTIUS Phorm. Act. V. Sc. ult. Exsequias Chremeti, quibus est commodum, ite, hem tempus est. Welches die eigendlichen Worte des Præconis sind / qui indicebat funus, & ad celebrationem funeris populum evocabat. Daraus zugleich erhellet / daß die Phrasis: Hic letho datus est, eine formula solemnis gewesen sey / dahero Phædrus, formularum talium studiosissimus, und andere die Redens-Art: letho dare, und dari öffters gebrauchen.

6)

funera waren ungemein kostbahr / dahero auch nur Leute von grossen Mitteln damit konten beehret werden. Wiewohl öffters das Volck zu Rom die Unkosten herschiessen / und tragen muste/ wenn der Verstorbene gute merita um die Republicq gehabt / oder in Liebe bey dem Volck gestanden hatte/ und sonst ein Mann von grosser Auctorität gewesen war. 6) Ein jeder war auch verbunden / sein Betrübniß über den Todes-Fall eines solchen Mannes an den Tag zu legen; 7) Es wiederfuhr aber diese Ehre auch zuweilen Weibern von hoher Extraction, als der Liviæ, Augusti Gemahlin / der Attiæ, des Cæsaris Mutter / und andern. Tacita hingegen wurden ohne Solemnitäten verrichtet / da wurden keine Spiele gehalten / sie wurden auch nicht durch den Herold öffentlich angedeutet / sondern man trug den

6) Darauf beziehen sich unzehliche loca, davon nur wenige hier sollen allegiret werden. LIVIUS L. III, c. XIX. In Consulis domum plebs quadrantes, ut funere ampliore efferretur, jactasse fertur. VALERIUS MAX. L. V, c. II. Magnum grati populi specimen in Q. Fabio enituit. Nunc cum quinque consulatibus, salutariter Reip. administratis, decessisset, certatim æs contulit, quo major ac speciosior ejus funeris pompa duceretur.

7) Das heist: Indicere justitium, oder publicum luctum. Die Griechen nennen es δημοσία ταφῇ τιμᾶν, und δημοσίᾳ θάπτειν, i. e. publico funere honorare, publico funere honoris causa efferre. SVETONIUS Vitel. c. III. Defunctum Senatus publico funere honoravit.

8)

den Todten in der Stille / und auf eine gemeine Art zu seiner Grufft / dahero auch solche Leichen-Begängnisse funera vulgaria genennet wurden. 8) Beyde Arten der funerum begreiffen zwar wiederum viele besondere species unter sich / welche aber in einer besondern Nachricht sollen erzehlet werden. Doch wir müssen näher treten / und insbesondere die vornehmsten Umstände beleuchten / welche die Römer mit ihren Todten vorgenommen. Daß die näheſten Anverwandten von einem Sterbenden mit vielen Küssen Abschied genommen / 9) und demselben die Ringe von Finger

8) Auf solche Art must du die Worte SENECAE verstehen de Tranquill. L. I, c. I, Vis tu nunc id agere, ne te posteri taceant? Morti natus es: minus molestiarum habet *funus tacitum*. OVIDII L. I. Fast. III.

Quocunque adspiceres, luctus gemitusque sonabant,
Formaque non Taciti funeris instar erat.

SVETONII in Nerone c. 33. Britannicus postero die raptim inter maximos imbres *translatitio* extulit funere. i. e. tacito, vulgari. Wie auch des Propertii L. II. El. XIV.

-- ad sint
Plebeji parvæ funeris exequiæ.

Funus plebejum i. e. tacitum, vulgare, oder commune, wie es von einigen Scriptoribus genennet wird.

9) Die hierauf zielende Phrases sind leichte / dahero wir nur wenige Stellen citiren: CICERO Verr. V. Matresque miseræ pernoctabant ad ostium carceris, ab extremo complexu liberorum exclusæ, quæ nihil aliud orabant, nisi, ut filiorum *extremum halitum excipere* sibi liceret, i. e. noch zum letzten mahl küssen möchten. VIRGILIUS L. IV. Æn. v. 683.

Vul-

ger gezogen/ und zu sich gestecket / 10) ist bekandt genug. Der beste und vertrauteste Freund drückte dem Sterbenden die Augen zu / eröffnete aber dieselben wieder / wenn der Verstorbene nun auff dem Scheiterhauffen lag und verbrandt werden solte. 11) Es war dieses ein officium humanitatis, wie denn auch eben derselbe Gebrauch / daß nemlich einem Todten die Augen von dem allerbesten Freunde gebrochen werden / unter den alten Hebræern / und ersten Christen 12) üb-

-- Vulnera lymphis Abluam, & extremus si quis super halitus errat Ore legam. i. e. Ich will ihn küssen / und durch den Kuß seinen letzten Odem/ das ist/ seine Seele an mir zu ziehen suchen.

10) Diesen Umstand kan man in lectione auctorum sehr nützlich gebrauchen z. E. in SVETONIO Tib. c. LXXIII. Extractum sibi deficienti annulum mox resipiscens requisivit. Wie obscur macht man nicht diese Worte durch weitgesuchte Auslegungen. Ich erkläre die Worte ohne Zwang also: Da er im letzten Zügen lag (deficienti) hat man ihm den Ring von dem Finger gezogen/ wie bey allen Sterbenden zu geschehen pflegte (extractum annulum) aber er erholte sich wieder/ (resipiscens) und forderte ꝛc. vielleicht möchte die Erklärung des resipisco nicht allen anstehen. Aber mercke: Resipisco non ad mentem solum, sed ipsum corpus est traductum. Ita e. c. Petronius in Satyr. Resipiscunt partes veneno sopitæ, i. e. pristinæ valetudini restituuntur. Also ist resipiscens allhier: a deliquio animi refectus, & respirans denuo. Andere loca übergehe ich mit Fleiß.

11) Daher erkennet man die Ursach / warum VIRGILIUS die Mutter des Euryali, welche ihr Unglück

12) üblich / und in observance gewesen. War nun jemand Todes verblichen / so wurde sein Leichnam abgewaschen / gereiniget / und mit kostbahrem Balsam eingesalbet; 13) jenes verrichteten gewisse alte Weiber / die Salbung aber war ein Amt vor Männer / welche von solcher Verrichtung Pollinctores genennet wurden / 14) und Libitinarii; Li-

glück beweinete / also redend einführet L. IX. Æn. v. 486.

-- Nec te tua funera mater
Produxi, *pressive oculus*, aut vulnera lavi.

OVIDIUS L. III. Am. El. 3.

Hic certe manibus fugientes pressit ocellos
Mater, & in cineres ultima dona dedit.

Hundert andere dergleichen loca zu geschweigen. Die Griechen nennen diesen Gebrauch: συγκλείειν τοὺς ὀφθαλμοὺς. βλέφαρα, καθαιρεῖν, συναρμόττειν ὀφθαλμοὺς. Claudere, premere oculos, l. lumina. Condere, formare, componere oculos. Bes. absonderlich PLINIUM L. II, c. 37. der diese Gewohnheit umständlicher beschreibet.

12) z. E. Genes. XLVI, 4. ad: Maimonidem de Luctu c. IV. §. I. & cl. Clericum in Not. ad Gen. l. c. Vid. e. g. Hieronymum de Mor. Marcellæ Eusebium H. E. L. VII, c. 22.

13) Dahero VIRGILIUS L. VI. Æn. de funere Miseni v. 218. also redet:

Pars calidos latices, & ahena undantia flammis
Expediunt, corpusque lavant frigentis, & ungunt.

Worinn Virgilius den HOMERUM zu imitiren gesucht hat / dessen Ausdruck von der Leiche des Patrocli L. XVIII. Iliad. also lautet.

Αὐτὰρ, ἐπειδὴ ζέσεν ὕδωρ ἐνὶ ἤνοπι χαλκῷ,
Καὶ τότε δὴ λοῦσαν τε καὶ ἤλειψαν λίπ' ἐλαίῳ i. e.

At

Libitina, die Göttin des Todes / hatte einen eigenen Tempel zu Rom / in demselben waren solche Leute anzutreffen / die sich vor Geld gebrauchen liessen / den entseelten Leib zu waschen / zu salben / und die übrigen hieher gehörigen Handlungen zu verrichten / wie man denn eben daselbst alles Leichen-Geräthe um einen gewissen Preiß konte geliehen bekommen. 15) Das Sterbekleid war toga aus Linnen gemacht / und zwar meistens candida, wiewohl die reichen und bemittelten Personen öffters einen Staat zu machen suchten / und wenn die Mittel hinreichten / den Todten mit einem Purpurfarbenen Rocke bekleideten. 16) Und das parade Bette / worauf der Leichnam

At postquam calefacta est
aqua in sonante tebete,
Et tunc jam lavarunt, &
unxerunt pingui oleo.

APULEJUS L. IV. Florid. Jam miseri membra omnia aromatis aspersa, jam & ipsius os unguine odoro delibutum. Ad. Plinium L. V. Ep. 16. Non possum exprimere &c. Die Ursach der Balsamirung entdecket SERVIUS ad Virgilii l. c. ut scilicet celerius arderent cadavera. LUCIANUS aber de Luctu meinet / es sey geschehen den üblen Todten-Geruch zu vertreiben.

14) Die abwaschenden Weiber hiesse man Funeras. Doch ware solches nicht allgemein / denn die Exempel bezeugen / daß auch die Anverwandten die Mühe / den Leichnam abzuwaschen / über sich genommen.

15) Also sind Libitinarii solche Leute / die wir beschrieben. Libitina aber ist entweder der Tod selbst. HORATIUS L. III, Od. XXX. Multa pars mei vitabit Libitinam i. e. mortem. Oder das Todten-Geräthe / oder die Libitinarii. LIVIUS L. XL, c. 19. Pe-

zum wenigsten sieben Tage lang lag / wurde mit Blumen / und kostbahren Geschmeide bestreuet / und bey demselben ein kleiner Altar aufgeführet / allwo man räucherte / und dem Verstorbenen zu Ehren kostbahres Rauchwerck anzündete. 17) Das Parade Bette selbst stunde bey dem Eingange des Hauses / damit der Verstorbene von jederman kon-

Pestilentia in agris forisque, & in urbe tanta erat, ut Libitina tunc vix sufficeret. Phædrus L. IV. Fab. 19.

Qui circumcidis omnem impensam funeris.
Libitina ne quid de tuo faciat lucrum.

LIVIUS verstehet apparatam funebrem, ad funus curandum necessarium. Phædrus Libitinarios, qui in templo Libitinæ venum exponebant, vendebantque quæ ad funus essent necessaria.

16) MARTIALIS empfänget hieraus ein Licht L. IX. Ep. 58. Et pallens toga mortui tribulis -- SVETONIUS in Ner. c. L. Funeratus est impensa ducentorum millium *stragulis albis* auro intextis, quibus usus Calendis Januariis fuerat. VALERIUS MAX. L. IV, 5. ut fratrem germanum esse cognovit - - pretiosa veste apertum rogo imposuit. Und LIVIUS L. XXXIV. c. 7. Purpura viri utemur -- nec id vivi ut solum habeamus, sed etiam ut cum eo crememur mortui.

17) Die Bestreuung mit Blumen war allemahl ein Zeichen der Hochachtung / und Liebe. Das Römische Volck wuste seinen Respect gegen liebens und preißwürdige Männer nicht besser / als per sparsionem florum, zu bezeugen / dahero kein Wunder / wenn diese Sitte absonderlich bey den Verstorbenen ist in Ubung gebracht worden. Loca deßwegen zu häufen / halte vor unnöthig. Die Ara, davon wir Meldung gethan / heist auch acerra, welches Wort son-

konte beschauet werden / 18) dessen Gesichte und Füsse gegen der Thür im Hause gerichtet waren. 19) Sonst wurde der erblaste von einigen Hütern bewachet / unter welchen einer die besondere Aufsicht hatte / die Fliegen zu wehren / und den Todten vor den Anfall der Katzen / und übrigen Thieren zu bewahren. So lange nun der Verstorbene auf der Bahre stund / pflegte man zu unterschiedenen mahlen mit lauter Stimme zu schreyen / und den Todten zu ruffen / damit / wenn etwa noch Leben in ihm / er sich wieder erholen / und auffgewecket werden könte. 20) Wir beschliessen hiermit die-

sonsten am gemeinsten thuribulum, arcam thurariam bedeutet.

18) Aus welcher Ursache die Griechen zu sagen pflegen: προνωπεῖς οἱ θανόντες, it. Νεκροὶ παρὰ προθύροις, denn die Todten / θανόντες, νεκροὶ, wurden geleget ἐν προνωπίῳ i. e. in vestibulo, in limine ædium, ad ostium, παρὰ προθύροις. VIRGILIUS zielet auf diesen Umstand L. XI. Æn. v. 28.

-- recipitque ad limina gressum
Corpus ubi examini positum Pallantis Acestes
Servabat Senior --

19) Ich zweifle / ob ohne diesem Umstand die Worte SENECÆ könten verstanden werden Ep. XII. Quis est iste decrepitus, & merito ad ostium admotus? foras enim spectat. PERSII Meynung Sat. III. ist auch leicht zu begreiffen:

-- Tandemque beatulus alto
Compositus lecto, crassisque lutatus amomis
In portam rigidos calces extendit. --

20) Diesen Gebrauch nennet man conclamare. OVIDIUS Trist. L. III. El. 3. sagt davon:

Nec

diesen Articul, werden aber in folgenden noch mehrere von dieser Materie communiciren/ mercken aber noch mit zweyen Worten an/ wie die Römer auch gewohnt gewesen vor das Hauß/ worinnen ein Verstorbener lag/ die Zeit über/ als er noch nicht begraben war/ Cypressen / und Dannen-Bäumen zu stecken. 21) Daher die Teutschen Poeten die Gelegenheit ergriffen / der traurigen Cypressen in ihren Leichen-Carminibus so offte zu erwehnen.

Die XIII. Nachricht
Von den Knechten und Freygelassenen bey den Römern.

Aus dem Titul siehet ein jeder leicht / daß wir nur lediglich von den Knechten der Römi-

Nec mandata dabo, nec cum *clamore supremo*
Labentes *oculos claudet amica* manus.

(Conf. n. II.) LUCANUS L. II. Pharſ. circa Init.
-- Sic funere primo
Attonitæ tacuere domus, cum corpora nondum
Conclamata jacent.

Terentius in Evn. II, II. 56. Desine, jam conclamatum est. i. e. finitum, transactum est. Dahero heissen tempora conclamata, quibus nulla spes eluctandi ex miseriis affulget.

21) PLINIUS L. XVI, 10. Picea feralis arbor, & funebri indicio ad fores posita. Et L. XVI, 33. Cupressus Diti sacra, & ideo funebri signo ad domos posita. Die Poeten nennen deßwegen cupressum, atram, funestam, funebrem, tristem, luctificam, feralem &c.

mischen Bürger / und was sonst bey ihnen vor besondere / und wichtige Umstände sich hervorthun / handeln werden. Von den Knechten der Hebræer eine Nachricht zu geben / ist unserm instituto zuwieder / und die Erzehlung von dem Zustand der Griechischen Knechte soll in den folgenden Theilen dieser Acerræ erfolgen. Wir bleiben dieses mahl in Rom / und zwar betrachten wir insbesondere / wie gesagt / die Knechte der Bürger / denn von den Bedienten der Raths-Herren / und Befehlshaber / 1) wie auch von den Knechten der Geistlichkeit zu Rom / 2) sollen im II. Theile ausführliche Nachrichten mitgetheilet werden. Welche eine geringe Gebuhrt / oder ein unglücklicher Ausgang im Kriege hatte in den Stand der Knechtschafft gesetzet / wurden überhaupt an dem Zeichen der durchbohreten Ohren erkandt / 3) wie auch an der unterschiedenen Tracht / welche in gewissen Stücken von dem habit der Römischen Bür-

1) Als da waren z. E. Accensi, Præcones, Lictores, Viatores, Carnifices, Rogatores, diribitores, Calatores, Apparitores Brulliani &c.

2) Dergleichen waren die Camilli, und Væ, Flaminii, und niæ, Æditui, Tibicines, Popæ, Victimarii, Præcia, præsia, Flaminis dialis, Pullarii &c.

3) Hieraus erkläre die passage des JUVENALIS Sat. I, 104.

Natus ad Euphratem, *molles* quod in *aure fenestra*
Arguerint, licet ipse negem - - -

fenestræ aurium, sind aures subula pertusæ, mit einer Pfrieme durchbohrete Ohren / das Kennzeichen der Knechte.

4)

Bürger gar sehr differirte. 4) Man setzte ein Stück des Reichthums in der Menge derer Knechte/ denn je mehr Knechte ein Bürger aufweisen/ und je mehr Bediente er in seiner Familie zehlen konte/ desto reicher / und vermögender pflegte er auch zu seyn. 5) Wie denn ein Knecht / wenn er gesund / starck vom Leibe / und von gutem Verstande war/ um einen sehr hohen Preiß konte verkaufft werden. 6) Die Verrichtungen der Knechte waren unterschiedlich / doch hatte ein jeder etwas besonderes zu thun / und ein gewisses Amt zu besorgen / darüber er gesetzet war. Dahero auch eine Distinction der Knechte selbst entstand/ denn wem z. E. die Auffsicht des atrii anvertrauet war/ der lebte in grösserem Ansehen/ als ein anderer/ der nur der Thür hüten muste. 7) Alle Knech-

4) Ihre Kleidung bestund in Diphtera, tunica, Lacerna, Chlamyde, pallio, pænula, cucullo, und Exomide.

5) Dahero JUVENALIS Sat. III, 140. saget:

Protinus ad censum, de moribus ultima fiet
Qæstio, *quot pascit servos?*

Und PLINIUS XXXIII, 10. Testamento edixit, quamvis multa civili bello perdidisset, relinquere tamen *quatuor millia* Servorum, centum sedecim.

6) Es ist also gantz glaublich / was COLUMELLA berichtet L. III, 3. Ego Servum Vinitorem in primis pretiosum censeo: isque licet emptus, vel potius *sestertiis octo millibus*. Und PLINIUS L. X, 29. Ergo servorum illis pretia sunt, & quidem ampliora, quam quibus olim armigeri parabantur.

7) Deßwegen CICERO Parad. V. Alii sunt servi lautiores, alii atrienses. Und das bekandte Pro-

Knechte wohnten zwar in dem Hause des Herren / doch also / daß sie in besondern Cellen lebten / und ein jeder Knecht mit seiner Familie eine eigene Kammer und Celle hatte / 8) die breit/ und groß genug war / unterschiedene Personen zu beherbergen. Bey Tische durfften die Knechte nicht liegen / oder auf einem Bette ruhen / wie die freyen Bürger zu thun gewohnet waren / sondern sie sassen auf Stühlen. 9) Insbesondere ist wohl zu mercken / welches auch bereits in der VI. Nachricht

Proverb. Servus servo præstat gründet sich auf den berührten Umstand. ARISTOTELES L. I. Polit. c. IV. κατὰ τὴν παροιμίαν δοῦλος πρὸ δούλου, δεσπότης πρὸ δεσπότου. Ut fertur proverbio, Servus servo potior est, herus hero.

8) Diese heissen cellæ familiæ, oder familiaricæ. von denselben cellis muste folgende loca verstehen. CICERO in Anton. II, 27. Conchyliatis Cn. Pompeji peristromatis servorum in cellis lectos stratos videres. SVETONIUS Calig. c. LVII. Capitolium Idibus Martiis de cœlo tactum est, item Romæ cella Palatini Atriensis. Und in Vitel. c. XVI. Confugit in cellulam janitoris, religato pro foribus cane. Und PETRONIUS c. XXIX. Ceterum ego dum omnia stupeo, pene resupinatus crura mea fregi, ad sinistram enim intrantibus non longe ab ostiarii cella canis ingens catena vinctus in pariete erat pictus - -

9) Mercke diese observation in der Erklärung folgender zwey Stellen aus dem PLAUTO Stich. V, Sc. IV. 21. Potius in subselliis Cynice accipiemur, quam in lecto. Und Ac. III. Sc. II. v. 32. Haud postulo equidem me in lecto accumbere,

Scis tu, me esse *imi subsellii* virum.

10)

richt ist gemeldet worden/ daß die Knechte nicht gewürdiget wurden/ als Soldaten der Republicq zu dienen. Denen Bürgern/ und freyen Leuten war diese Ehre gantz eigen/ die Knechte musten in deren Gesellschafft nicht erscheinen/ hätte es auch ein Knecht gewaget/ in Delectu ordinario sich werben zu lassen/ der würde gewiß am Leben seyn gestrafft worden. 10) Denn ob zwar in den gefährlichen Zeiten der Republicq, und in Mangel der jungen Römischen Bürger zuweilen auch Knechte geworben/ und dem Feinde entgegen gesetzet wurden/ so war doch diese militia weder beständig/ noch nach dem Fuß der militum Legionariorum eingerichtet. 11) Der Zustand aber dieser leibeigenen Knechte war unglücklich/ und betrübt/ sie wurden von ihren Herren nicht allein in Essen und Trincken schlecht gehalten/ 12) sondern

10) Dahero der Käyser Trajanus seinem PLINIO also zuschreibet L. X, Ep. 39. Lecti si sunt servi, inquisitor peccavit, si vicarii dati, penes eos culpa est, qui dederunt: Si ipsi, cum haberent conditionis suæ conscientiam, NB. animadvertendum in illos erit. Conscientiam conditionis habere, um seinen Zustand wohl wissen.

11) LIVIUS de clade Cannensi L. XXII, 57. In penuria juventutis octo millia juvenum validorum ex servitiis publice emta, armata sunt. FLORUS L. II, 6. Deerat juventus, in sacramentum militiæ liberata servitia -- tunc, *O pudor*! manu servili pugnabat. PLINIUS L. VII, 45. zehlet unter die Unglücks-Fälle des Augusti: delectum servitiorum juventutis penuria.

12) Denn sie kriegten Cibum demensum, nemlich

dern auch so hart bestraffet/ daß das geringste Verbrechen der Knechte mit den empfindlichsten Straffen beleget wurde. Man tractirete sein Vieh gelinder/ und hielte es in grösserem Wehrt/ als einen Knecht. Seneca, ein vernünfftiger Römer/ muß solche barbarische Sitten selbst mißbilligen/ und selbige an seinen Lands-Leuten verwerffen/ 13) denn obgleich öffters nur etwas geringes von ihnen versehen wär/ musten sie doch harte Geisselungen/ viele Schläge erdulden/ 14) ja sie wurden wohl gar/wenn sie dem Herren entlauffen/ und wieder dessen Würde/und Leben etwas gesündiget hatten/ ohne vielen vorhergegangenen Ceremonien/ und einer gerichtlichen Untersuchung/ ans Creutz geschlagen/ 15) als welche Lebens-Straffe

lich panes bilibres, oder trilibres dahero CATO saget c. 57. Compeditis (sc. servis, compedibus adstrictis) per hyemem panis p. IV. ubi vineam fodere cœperint, panis, p. V. dentur.

13) Ep. XLVII. Alia interim crudelia, & inhumana prætereo, quod servis nec tanquam hominibus, quidem, sed tanquam jumentis abutimur. -- in servos superbissimi, crudelissimi, & contumeliosissimi sumus.

14) Der Geta des TERENTII Phorm. A. II. Sc. I. 18. erzehlet einige von den schmertzlichen Leibes-Straffen der Knechte: Herus si redierit Molendum usque in pistrino, vapulandum, habendæ compedes, Opus ruri faciundum. Dahero pflegten auch die Knechte furciferi, flagriones, mastigiæ, verberones, & cruciarii genennet zu werden.

15) Mercke diesen Umstand wohl/ aus welchem viele loca können deutlich werden. PETRONIUS c. 86. Nec Dii sinant, ut am-

se an den Knechten vor andern ausgeübet wurde. Ich habe mit Fleiß gesetzet: ohne einiger gerichtlichen Untersuchung / denn es konte ein Herr aus eigener Gewalt / und freyen Willkühr seinen Knecht zum Tode verdammen / ohne davon jemande Rechenschafft zu geben / allein die löbliche Anstalten des Käysers Hadriani, 16) Antonini pii, und Constantini M. haben nicht allein diese grausame Gewohnheit aufgehoben/sondern auch denjenigen / als einen Todtschläger wollen angesehen wissen / der sich ferner erkühnen würde / seinen Knecht aus privat Macht am Leben zu straffen. Indessen blieb doch die Rechts-Gewohnheit zu Rom kräfftig / daß kein Knecht wieder seinen Herren ein Zeugniß ablegen / ihn gerichtlich verklagen / und angeben konte / 17) weil man glaubte / es

amplexus meos in crucem mittam, er nennet den servum cruciarium *amplexus suos*. TACITUS Hist. IV, II. Asiaticus is enim libertus, malam potentiam *servili supplicio* (i. e. cruce) expiavit. Hirtius de B. Hisp. c. XX. Prehensi servi tres, & unus e legione. Servi sunt in crucem sublati, militibus cervices abscissæ. Und CICERO Att. XIV, ep. 15. O mirificum Dolabellam meum! magnam ἀναθεώρησιν res habet. De saxo in crucem! (scilicet liberi homines præcipitabantur de saxo, servi cruci suffigebantur.)

16) Apud SPARTIANUM c. XIX. Servus a Domino occidi vetuit, eosque jussit damnari per judices, si digni essent.

17) Dieses nennet man Quæstio in caput Domini CICERO pro Dejot. c. 1. cum more Majorum de servo in Dominum ne tormentis quidem quæri liceat, in qua quæstione dolor ve-

es geschehe aus Haß / und einer heimlichen Feindschafft / doch wurde in drey gewissen Fällen ein Knecht zugelassen / wieder seinen Herren zu zeugen / wenn er nemlich das ærarium publicum betrogen / die höchste Gewalt beleydiget / und ein crimen læsæ Majestatis begangen / und auch drittens eines Ehebruchs / und Blutschande verdächtig war. 18) Wir haben bereits oben erwehnet / daß ein Knecht / wie andere wandel- und kauffbahre Sachen / konte gekauffet und verkauffet werden. Wer nun seinen Knecht zu verkauffen gedachte / both ihn öffentlich feil / lobte die Tugenden des Knechtes / wie alle Kramer ihre Wahren zu loben pflegen / und hinge ihm einen Zeddul an den Hals / auff welchem die Schaden des Gemüthes / und des Leibes geschrieben waren. 19) Der Knecht selbst

veram vocem elicere possit, etiam ab invito -- TACITUS Ann. II, 30. Quia vetere Senatus Consulto quæstio in caput Domini prohibebatur, callidus, & novi juris repertor Tiberius mancipari singulos jubet. - -

18) Also lerne den CICERONEM erklären pro Mil. c. XXII. De servis nulla quæstio sit in Dominum nisi de incestu, ut fuit in Clodium. Majores nostri in dominum de servo quæri noluerunt, non quia non posset verum inveniri, sed quia videbatur indignum, & Domini morte ipsa tristius. VALERIUM MAX. L. VI, 8. §. I. Antonius incesti reus agebatur, in eo judicio servum ejus postulatum legimus. Doch schreibet FL. VOPISCUS c. IX. TACITUS Imper. constituit, ut ne in Majestatis quidem causa servi in dominorum caput torquerentur.

19) Mercke derowegen fol-

selbst muste, sich nackend ausziehen / und von dem Käuffer besehen / und befühlen lassen / ob er gesund oder schadhafft / starck oder schwach von Gliedern sey? 20) vor die Gemüths-Beschaffenheit eines Knechtes muste der Verkäuffer stehen / und absonderlich die Gewehr leisten / daß er kein Spieler/ Säuf-

folgende Oerter bey dem SENECA Ep. XLVII. Stare ante limen Callisti dominum suum vidi, & eum, qui illi impegerat *titulum*, qui inter rejicula mancipia produxerat. (titulum sc. ex collo pendentem, in quo scribebatur, quid morbi in servo, vitiique esset) GELLIO N. A. IV, 2. Titulus servorum singulorum uti scriptus sit, curato, ita, ut intelligi recte possit, quid morbi, vitiique sit cuique, quis fugitivus, errove sit, noxave solutus non sit.

20) Unter vielen Stellen / die hieraus ein Licht empfangen / wollen wir nur wenige hersetzen. SVETONIUS Aug. c. LXIX. Qui matres familias, & adultas ætate virgines denudarent, atque perspicerent, tanquam Thoranio mangone vendente. SENECA, Ep. LXXX. Detrahis vestimenta venalibus, (i. e. servis) ne qua vitia corporis lateant: hominem involutum æstimas -- Itaque ementibus ornamenta ipsa suspecta sunt: sive crus alligatum, sive brachium aspiceres, nudari juberes & ipsum tibi corpus ostendi. Der locus Controv. I, 2. Nuda in littore stetit ad fastidium emtoris &c. ist ebenfals deutlich. Es fält mir noch ein locus aus dem PLINIO bey L. I. Ep. 20. Credo, decentes esse servos, qui sunt empti mihi ex consilio Tuo. Superest, ut frugi sint, quod de venalibus melius *auribus*, quam *oculis* judicatur. *Auribus*, denn laudat venales, quas vult extrudere merces mercator, *non oculis*, denn ich kan niemand ins Hertze sehen.

21)

Säuffer/ Dieb / Betrüger und Umläuffer sey. 21) Wolte aber jemand nicht vor seinem Knecht haffen/ so setzte man demselben einen Hut auf / zum Zeichen / daß der Knecht auf Gewinn und Verlust zu verkauffen stünde / man wolte vor seine Gesundheit / und Redligkeit keine Gewehr leisten/ u. s. w. 22) Dieser unglückliche Zustand der Knechte / und derselben hartes Tractament wurde in etwas versüsset / da sie jährlich den 15. August ihre Fest-Tage hatten / und nicht allein an demselbigen Tage von aller Arbeit feyreten / sondern auch wohl tractiret / und von ihren Herren selbst bedienet wurden. 23) Sie zogen die kostbahresten Kleider der Herren an / diese spielten hinwiederum mit den Knechten / und aller Unterschied

21) CICERO Offic. III, 23. In mancipio vendendo, dicendane sunt vitia? non ea--sed hæc, mendacem esse, aleatorem, furem, ebriosum. VARRO de Re Rust. II, 10. De servorum emtione solet peculium accedere: aut si excipietur, stipulatio intercedere, sanum eum esse, furtis, noxisque solutum. Und SENECA Controv. VII, 6. Triarius dixit: Fugitivum, erronem non esse &c.

22) Einen solchen nennete man servum pileatum, davon A. GELLIUS N. A. VII. 4. Nachricht giebet.

23) FESTUS. Servorum dies festus erat Idibus Augusti, quia eo die Rex Tullius filius ancillæ natus est. Compara etiam, si placet, Plutarchum Quæst. Rom. c. 98. AUSONIUS de Fer. Rom. n. 15. ita:

Visne Opis ante sacrum,
vel Saturnalia dicam;
Festaque servorum, cum
famulantur heri.

24)

schied blieb diese kurtze Zeit über völlig auffgehoben. 24) Welcher Unterschied aber die übrige Lebens-Zeit durch desto deutlicher hervor leuchtete/ und auch nach dem Tode nicht aufhörete. Denn ein verstorbener Knecht wurde nicht gesalbet/ 25) man machte mit seinem Leichen-Begängniß keine Ceremonien/ der Leichnam wurde nicht verbrant/ sondern an einem besondern Ort/ der extra portam Exquilinam lag/ und Puticulæ, und li, hieß/begraben; 26) jedoch wurde dieser Ort ebenfals inter loca religiosa gerechnet/ wel-

24) SENECA Ep. XLVII. Instituerunt Majores diem festum, non quo solum cum servis domini vescerentur, sed quo utique honores illis in domo gerere, jus dicere permiserunt, & domum pusillam Remp. esse judicaverunt.

25) CICERO de Leg. II, 24. Hæc præterea sunt in Legibus de unctura, quibus servilis unctura tollitur. Beyläuffig mercke ich an / daß man die Knechte/ welche den Herren in balneo waschen / und beschmieren musten/ unctores genennet habe / z. E. PLAUTUS Trin. II, I, 22. ducitur familia tota, Vestispicæ, unctor, auri custos. CICERO Fam. VII, 24. Ille autem, qui sciret, se nepotem bellum tibicinem habere, & sat bonum unctorem.

26) FESTUS: Puticulos antiquissimum genus sepulturæ, appellatos, quod ibi in puteis sepelirentur homines. Qualis fuerit locus, quo nunc cadavera extra portam Esquilinam projici solent, quæ quod ibi putescerent, nomen esse factum puticuli. Daß der Augustus ein grosses Stück von diesem Platze dem Mæcenati verehret / welcher daselbst einen schönen Garten angelegt / ist aus dem HORATIO bekand Sat. I, 8. Ast importunas &c.

welche zu beschädigen / höchst straffbahr war / wie man denn auch Knechten Deos Manes zueignete/ 27) und dieselben mit gewöhnlichen Opfern zu versöhnen pflegte.

Aus welchen allen erhellet / daß die gröste Wolthat / welche einem Knechte wiederfahren konte / in der Freylassung bestanden. 28) Es hatte ein Herr die Freyheit / einen Knecht / der sich wohl aufgeführet / und durch eine gute Lebens-Art seine Gnade erworben hatte / aus seiner Gewalt zu lassen / (de manu sua emittere) von dem knechtischen Joch zu befreyen / und in die edle / und höchst angenehme Freyheit zu versetzen/ welches libertas gratuita war. 29) Es ist aber die libertas ex pacto auch gebräuchlich gewesen/ da der Herr einem Knechte nach Erlegung einer gewissen Summa Geldes die Freyheit gab. 30) Die

27) Von diesen Umständen soll in dem Verfolg der Nachricht von Leichen-Begängnissen weitläufftiger gehandelt werden.

28) Dahero auch diese Manumissio, und Libertas so sehnlich von den Knechten verlanget wurde/ welche ihrem Herren alle mogliche caressen erwiesen / um dieser Wolthat theilhafftig zu werden. Der Atriensis des Tiberii bey dem Phædro L. II. n. 5. gibt davon ein deutliches Exempel.

29) SVETONIUS in Vesp. c. 16. Negata gratuita libertas. i. e. quæ gratis, sine pacto dabatur,

30) Diese libertatem, quam Dominus cum servo frugi pactus erat, per pecuniam redimendam, verstehet PLAUTUS Poen. III, I, 16. Hoc argentum pro capite do i. e. pro libertate adipiscenda. TACITUS

Die Ceremonien, wodurch eine Manumissio verrichtet wurde / waren gar viel/davon die folgenden die vornehmsten sind. Die justa geschahe I.) per vindictam, welcher ritus der gewöhnlichste/ und intuitu servorum auch der sicherste war. Allhier trieb der Herr seinen servum manumittendum in der Runde um sich herum / 31) und gab ihm währender dieser Herumdrehung einige Backenstreiche / und Ohrfeigen / 32) er muste auch nach-

TUS An. XIV. p. m. 152. Præfectum urbis Pedanium Secundum servus ipsius interfecit, seu negata libertate, cui pretium pepigerat. Phædrus L. II, 5. 25. Majoris alapæ veneunt. und OVIDIUS Am. L. I. 8. v. 63.

Nec tu, si quis erit *capitis mercede* redemptus,
Despice gypsati nomen inane pedis.

Gypsati pedis. i. e. servi venalis, cujus pedes creta erant dealbati. JUVENALIS Sat. I, III.

Nuper in hanc urbem pedibus qui venerat albis.
i. e. gypsatis, creta notatis.

31) Das nennet man: Circumducere, agere, vertere, convertere in gyrum, Also erkläre auch PERSIUM Sat. V, 75.

- - Heu steriles veri, quibus una Quiritem
Vertigo facit.

Quiritem i. e. liberum civem. Vertigo i. e. conversio in gyrum. Den Vers n. 78. in dieser Satyra verstehe eben also. SENECA Ep. VIII. Philosophiæ servias oportet, ut tibi contingat vera libertas, non differtur in diem, qui se illi subjecit, ac tradidit, statim circumagitur. sc. in gyrum i. e. manumittitur & in libertatem vindicatur.

32) Nun verstehest du folgende Passagen. Des PHÆDRI L. II, 5. v. 25. Multo majoris alapæ mecum veneunt. i. e. libertas apud

nachgehends von dem lictore Prætoris einige Schläge aushalten / 33) und wurde zuweilen in templum Feroniæ geführet / alwo sein Haupt mit einem Hute / als dem Zeichen der Freyheit / bedecket wurde. 34) II.) konte die Manumissio verrichtet werden per Testamentum, da ein Herr in seinem letzten Willen die Freyheit dem wohlverdienten Knechte schenckete / 35) III.) geschahe

apud me carius constat. Parvum meritum est, quod mihi præstitisti, exigua officiola tua manumissionem nondum promeruerunt &c. CLAUDIANI in Honor. Consul. IV, 614.

- - Famulus jugo laxatus herili
Ducitur, & grato remeat securior ictu.
Tristis conditio pulsata fronte recedit.
In civem rubuere genæ, tergoque removit
Verbera, promissi felix injuria voti.

SIDONII in Paneg. Anthemii.

- - Donabis quos libertate Quirites,
Quorum gaudentes exspectant verbera malæ

33) Dahero JUVENALIS Sat. V, 171.

- - Pulsandum vertice raso
Præbebis quandoque caput, nec dura timebis
Flagra pati.

Pulsationem capitis verrichtete der Herr / flagra dura aber schlug der Lictor. HORATIUS Sat. II. 7. 76.

- - quem ter vindicta, quaterque
Imposita haud unquam misera formidine privet.

34) PLAUTUS zielet darauf Amphitr. I, I. 306. Quod utinam facit Jupiter, ut raso capite portem pileum. (qui sc. signum libertatis erat. Capite raso, ut antea ap. Juvenalem, vertice raso. Nam & servi, & manumissi capita detonsi derasique erant. Illi quidem semirasi, horum caput totum rasum erat.)

35) CICERO ad Herenn. I, 13. Lex: Pater familias uti super familia pe-

sie auch per adhibitionem ad mensam, da ein Knecht gewürdiget wurde/ 36) mit dem Herren/ als ein freyer Bürger/ zu speisen / per Epistolam, und inter amicos 37) welche Arten doch nur manumissionem injustam zu wege brachten.

Durch solche Manumission überkam nun ein Freygelassener unterschiedene Vorzüge/ als z. E. 1.) daß er drey Nahmen/ wie andere Römische Bürger/ führen durffte: Prænomen, Nomen, und Cognomen. 38) Der Zunahme wurde beybe-

pecuniave sua legasset, ita jus esto. Familia h. l. sunt servi. Legasset supple per Testamentum. Mehrere loca in einer klahren Sache anzuführen/ wäre überflüßig.

36) Dieses ist Coena libera, invitatio ad aquam liberam. i. e. Mensa, ad quam Dominus servum dandæ libertatis causa adhibuit. PETRONIUS Fragm. p. l. Venerat jam tertius dies, & exspectatio *libera coena*.

37) Solcher Freyheits-Brieff muste von fünff Zeugen unterschrieben seyn/ wenn er gültig seyn solte. Dergleichen Epistolam verstehen PLINIUS L. VII. Ep. 16. Si voles vindicta liberare, quos proxime inter amicos manumisisti. Und SENECA de Vi. Beat. c. XXIV. Hominibus natura prodesse jubet, servi liberine sint, justæ manumissionis, an inter amicos datæ. Bes. auch Martialem L. IX. Ep. 88.

38) Deswegen CICERONIS Freygelassener Marcus Tullius Tiro., und des Pomponii Marcus Pomponius Dionysius ap. Ciceronem Attic. IV, 14. hiesse. JUVENALIS de servo manumisso Sat. V. 124.

-- Si quid tentaveris unquam
Hiscere, tanquam habeas tria nomina.

behalten / und war eben der / welchen sie in der Knechtschafft geführet / den Nahmen aber / und Vornahmen bekamen sie von dem Herren / der die Freyheit geschencket hatte. 39) II.) Togam, als den gewöhnlichen ehrbahren habit der Römischen Bürgerschafft / welchen kein Knecht / sondern alleine freye Bürger tragen durfften / 40) III) einen güldenen Ring / und zuweilen auch eine Crone / diese zierte das Haupt / jener den Finger / beyde Geschencke aber waren Zeichen der erlangten Freyheit. 41) Ein mehrers hiervon wird in den folgenden geredet werden 2c.

Die

39) Phædrus nennet sich dahero libertum Augusti. CICERO den libertum des Pomponii Attici Dionysium Atticum Fam. XII, 30. Tacitus den Felicem, einen Landpfleger in Judæa, Antonium Felicem, denn er war ein Freygelassener der Antoniæ. Ann. XII. 54.

40) PLAUTUS saget von dem Freygelassenen Olympione in Casin. II. 8. 10. At *Candidatus* incedit hic Mastigia, i. e. toga candida amictus.

41) PLAUTUS Pseud. V, 2. 2. Ps. cum corona ebrium Pseudolum tuum. Si: libere hercle hoc quidem sed vide statum. Sensus est: Tu, cum servus sis, tanquam jam manumissus, corona ornatus incedis? und in Casin. III. 5. 63. Audin, si effeceris hoc, soleas tibi, (Ancilla pardalisca,) dabo, & annulum in digito aureum. i. e. Manumittam te, ac in libertatem vindicabo, & in hujus beneficii significationem, memoriamque soleas, & annulum gestabis. STATIUS Sylv. III, 3. 144.

Mutavitque genus, lævæque ignobile ferrum
Exuit, & celso natorum æquavit honore.

Der sensus ist: Es sey der alte

Die XIV. Nachricht
Von denen Opfern derer Römer.

Wir sind entschlossen / in einigen kurtzen Erzehlungen die wichtige / und nützliche Materie von den Opfern derer Römer auszuführen / davon diese die erste ist / worinn wir die einmahl zum Grunde gelegte Regeln in acht nehmen / und nur solche Umstände berühren werden / durch deren Erkäntniß die Jugend eine Anweisung überkommen möchte / einen deutlichen Begriff von schweren lateinischen Redens-Arten zu fassen.

Der Gebrauch mit Opfern GOtt zu dienen / und dessen Gnade durch solchen äuserlichen Dienst zu erlangen / ist fast bey allen Völckern unter der Sonnen bekandt gewesen / worinn sie zwar ohnstreitig der Familie Adams / und den Geheimnißvollen Opffern des Jüdischen Volckes nachgefolget / welche sie aber mit so vielen abergläubischen Zusätzen nach dem Begriff ihres verfinsterten Sinnes vermehret / daß selbiger Opffer-Dienst bil-

alte Etruscus zwar ein Knecht gewesen / aber zum Ritter gemachet worden. (mutavit genus) man habe ihm deswegen seinen eisernen Ring / den er als ein geringer Knecht an der lincken Hand getragen / abgezogen / (lævæ manui ignob. ferrum exuit) und ihm an Ehre denen in der Freyheit gebohrnen Kindern gleich gemachet. (Celso natorum æquavit honore) &c.

billig die Oberstelle in dem unvernünfftigen Gottes-Dienst der Heyden verdienet. Wiewohl die Ursachen / welche die Heyden bewogen zu opfern / sich wohl hören lassen / denn sie verrichteten die Opfer theils die Götter demüthigst zu verehren / theils vor die empfangene Wohlthaten zu dancken / theils auch um dieselbe um Abwendung der bevorstehenden Unglücks-Fälle zu ersuchen. Was nun Opfern sey? kan aus dem Nahmen ein jeder leichte schliessen / 1) das ist aber so bekandt nicht / daß nicht alle nach den Grundsätzen der Römischen Theologie im Heydenthum geschickt waren / GOTT ein angenehmes Opfer-Geschenck zu machen / 2) dahero / wer ein rechtes Opfer

1) Die Lateiner nennen diese Handlung: sacrificare, immolare. Antequam enim cædebantur hostiæ, mola salsa illarum capiti imponebatur, est autem mola salsa far, sali mixtum, quod Virgines Vestales præparabant. Cum istam vero statim insequeretur mactatio aspersionem immolare idem valet, ac mactare, sacrificare. Litare aber hat eine etwas diverse Bedeutung / denn nach vollbrachtem und glücklich abgelegten Opfer litabantur Dii i. e. sie wurden versöhnet / und man hoffte / daß dasjenige wohl ablauffen würde / weßwegen jemand geopffert hatte. Dahero sagt PLAUTUS Poen. II. 42. tum me Jupiter faciat, ut semper sacrificem, & nunquam litem. Und VIRGILIUS Æn. IV, 50. Tu modo posce Deos, veniam, sacrisque *litatis*. i.e. ex voto peractis, impetratisque.

2) Ich sehe mit dieser Redens-Art auf die Phrases zurück: facere aliquid, und operari, welche beyde so viel heissen / als sacrificare. z. E. VIRGILIUS Ecl. III. v. 77. cum *faciam* vitu-

Opfer bringen wolte / muste sich dazu vorhero mit einigen Reinigungen geschickt machen / er badete sich / und wusche seinen Leib in einem fliessenden hellen Wasser / damit er von allen Unsauberkeiten gereiniget würde. 3) Er muste sich ferner einige Tage zuvor des Beyschlaffs enthalten / und sich mit niemande fleischlich vermischen. 4) Er mu-

vitula pro frugibus. i. e. cum vitulam immolem, ut largam frugum messem mihi demetendam largiantur superi. Vitula, significanter, prævalebat enim sexus hostiarum sequior masculino, ita, ut si per masculas non foret litatum, hostiæ augerentur fœmininæ. CICERO L. I. ep. II. ad Att. facere pro populo. Facere propter viam, i. e. sacrificium immolare fausti itineris caussa. TACITUS L. II. Hist. c. XIV. Nox eadem lætam Germanico quietem tulit, viditque se *operatum*, i. e. sacrificasse.

3) Die Griechen nennen dergleichen Zubereitung ἐξοργιάζειν, i. e. animum ad meditationes rerum divinarum, & sacra rite peragenda idoneum reddere. Aus dem Gebrauch der Abwaschung erkläre folgende Stellen. PLAUTUS Aul. III, 6. 43. Ego, nisi quid me vis, eo lavatum, ut sacrificem. LIVIUS L. I, 45. Quidnam tu hospes paras? inquit, sacrificium Dianæ facere? quin tu ante vivo perfunderis flumine? Infima valle præfluit Tiberis. Und L. XXXIX, 9. Decem dierum castimonia opus esse, decimo die coenatum, deinde *pure lautam* in sacrarium deducturam. Pure lautam i. e. vivo flumine, fluente aqua, ablutam. add. LACTANTIUM Instit. Div. L. V, 20.

4) Dahero TIBULLUS L. II, I. II.

Vos quoque abesse procul jubeo: discedite ab aris
Queis tulit hesterna gaudia nocte Venus.

Und L. I, 3. 25.

Qui-

muste drittens mit weissen Kleidern sich bekleiden/ und mit solchen Kleidern von weisser Leinwand angethan/sich zum Altar/woselbst geopfert wurde/ nahen/ 5) theils die Demuth/ theils auch die Unschuld zu erkennen zu geben. Des opfernden Priesters Haupt bedeckete eine Crone/ 6) die Stirne war gebunden mit einer Haupt-Binde/ 7) er selbst aber

Quidne pie dum ſacra colis, pureque lavari
Te memini, & puro ſecubuiſſe toro.

5) Hierauf beziehen sich OVIDIUS Triſt. L. III, 13.
Scilicet exſpectas ſolitum tibi moris honorem,
Pendeat ex humeris *veſtis* ut *alba* meis.
PLAUTUS Rud. Ac. I. Sc. V, v. 11. Æquius vos erat *candidatas* venire, hoſtiatasque. i. e. condido amictas veſtitu, tanquam quæ rem ſacram facturæ erant. LAMPRIDIUS Alex. Sev. c. 60. Cum natalem diem commendaret, hoſtia cruenta effugit (vi. n. 16.) & albam ejus veſtem cruentavit. Endlich VIRGILIUS Æn. XII. 169.
- - puraque in veſte ſacerdos
Setigeræ foetum ſuis, intonſumque bidentem
Attulit. - - - pura veſtis i. e. alba, candida.

6) Diese war Corona Sacerdotalis, davon STATIUS Theb. III, 466.
Huc gemini vates ſanctam canentis olivæ
Fronde comam, & niveis ornati tempora vittis
Evadunt pariter - - add. PRUDENTIUS περὶ ςε-φαν. X. 1011.

7) Dieser Umstand ist sehr bekandt / und die davon handelnde loca häufig / aber auch klar. z. E. VIRGILIUS Æneid. III, 80.
- - - Phoebique Sacerdos
Vittis, & ſacra redimitus tempora lauro.
JUVENALIS Sat. VI, 50.
Paucæ adeo Cereris vittas contingere dignæ. i. e. pau-

aber wurde durch eine grosse Schaar von Knaben/ und Pfeiffern begleitet / jene sungen das Lob der Götter ab/ und diese waren bestellet/ mit ihrer Music dem Actui sacrificandi eine Anmuth/ und Ansehen zu geben. 8) Bey dem Opfer hielte der Priester den Altar mit der Hand / welcher ritus nothwendig bey allen Opfern erfordert wurde/ denn sonst / meynten die armen Leute / könte das Opfern selbst GOtt nicht gefallen / 9) er kehrete auch sein / und des Opfer-Viehes Gesicht gegen Mor-

paucæ dignæ sunt, quæ in Sacerdotes Cereris evadant.

8) Ich will hieraus zwey loca erläutern. SENECA in Consol. ad Marc. c. XII. Nec nimis admiretur Græcia illum patrem, qui in ipso sacrificio nunciata filii morte *tibicinem* tantum *tacere* jussit, & coronam capiti detraxit. (tibicen tacere debebat, quem sacris faciendis adhibuerat) LIVIUS L. IX. c. 30. Tibicines, quia prohibiti a proximis censoribus erant in æde Jovis vesci, ægre passi, uno agmine abierunt, adeo, ut nemo in urbe esset, qui sacrificiis præcineret - - Restitutum postea in æde vescendi jus iis, qui sacris præcinerent.

9) Alhier könte man viele loca häuffen / wir wollen es aber bey dreyen bewenden lassen. VIRGILIUS Æn. IV, 219.

Talibus orantem dictis, arasque tenentem
Audiit omnipotens - - -

und L. VI, 124.

Talibus orabat dictis, arasque tenebat.

HORATIUS Od. L. III. XXIII. 17.

Immunis aram si tetigit manus,
Non sumtuosa blandior hostia
Mollibit aversos penates
Farre pio, & saliente mica.

Alle diese loca können nun deutlich seyn.

10)

Morgen/ wie sie denn auch die Morgen-Stunden vor die bequemste Zeit zu opfern hielten. 10)

Die Opfer/ welche nun also verbrandt wurden/ sind unterschiedlich. Die ersteren bestunden nach der Einrichtung des Numæ aus Korn/ und Landfrüchten / 11) denn zu der Zeit war die Art durch Vergiessung des Blutes zu opfern/ noch unbekandt. Nachgehends gebrauchte man Vögel / und allerley vierfüßige Thiere / und die bey vielen andern Völckern gewöhnliche grausame Mode / lebendige Menschen den Götzen aufzuopfern / hatte sich auch in Rom eingeschlichen/ welche doch wiederum A. U. C. DCLVII. durch ein Senatus Consultum völlig abgeschaffet wurde/ wie denn auch Tiberius denen Druidibus in Gallia, und der Käyser Hadrianus denen übrigen/ unter seiner Bottmäßigkeit lebenden Völckern/ selbige unmenschliche Art zu opfern verboten haben/ 12) Das Opfer Vieh wurde abermahls in victimas und hostias getheilet / diese waren Lämmer/ Schaffe / und Vögel / victimæ aber das grosse Vieh / als Tauri, boves &c. 13) Beyde musten ohne

10) Nun erkennest du die Gedancken des VIRGILII vollkommen/ wenn er in L. XII. Æneid. v. 172. saget.

Illi ad surgentem conversi lumina Solem
Dant fruges *Manibus* salsas.

11) Dahero OVIDIUS schreibet Fast. I. 337.

Ante Deos homini quod conciliare valeret,
Far erat, & puri lucida mica salis.

12) Ut de Tiberio testatur PLINIUS L. XXX, I. & de Hadriano Pallas apud EUSEBIUM Præpar. Evangel. p. 154. 156.

13) Lerne bey der Gelegen-

ohne allen Fehl seyn/ 14) nichts schadhafftes/ und gebrechliches an sich haben/ und wurden deßwegen von den Priestern genau geprüffet/ und untersuchet. 15) Man fuhrte die victimas folglich mit der Hand zum Altar/ folgete das Vieh willig/ wurde es vor ein gut Zeichen gehalten/ gleichwie im Gegentheil als ein unglückliches omen ausgegeben wurde/ wenn selbiges bey dem Altar nicht stille stund/ und mit Gewalt muste fort-

genheit die Phrases verstehen. Hostia bidens, major, augetur. Bidens ist Ovis immolanda. Major ist ovis bidens, quæ lactenti opponitur, itaque non respectu formæ corporis, sed ætatis appellatur. Hostiæ augentur i. e. ubi, prima hostia non litante, altera, & ubi nec hac fuerit litatum, tertia, pluresve adhibebantur, donec litatum foret. Was heist nun bey dem SENECA Nat. Quæst. L. IV, 6. Nec minus ab hujus agello grando se avertebat, quam ab illo, in quo majoribus hostiis exorata erat. LIVIO L. XL, c. 2. Ob ea prodigia XX. hostiis majoribus sacrificatum est. Et alibi sæpius. add. locum SVETONII supra citat. p. n. PLINIO Paneg. 39. Augustioribus aris, & grandioribus invocabatur victimis.

14) Deßwegen VIRGILIUS L. IV. Æn. 57. Mactant *lectas* de more bidentes. Und L. VI. 38.
Nunc grege de *intacto* septem mactare juvencos
Præstiterit, totidem *lectas* de more bidentes.

15) PLINIUS VIII, 45. Quamobrem *Probatio* victimarum in vitulo, ut articulum suffraginis contingat, breviore non litant. TERTULLIANUS in Apolog. Miror, cum hostiæ probentur penes Vos a vitiosissimis Sacerdotibus, cur præcordia potius victimarum, quam ipsorum sacrificantium examinentur.

16)

fortgezogen werden. 16) Hostiæ, und Victimæ trugen einen grünen Crantz/ und zwar von solchen Zweigen/ welche dem GOtt gewidmet waren/ dem zu Ehren die Hostia solte geopffert werden/ 17) die Victimæ und Schaffe hatten zuweilen/ ausser solchen Cräntzen/auch verguldete Hörner. 18) Hierauf wurde das Opffer-Vieh mit mola salsa bestreuet/ und von dem Victimario mit einem Beil enthauptet. 19) Gleichwie aber die

16) SVETONIUS in Aug. c. LIX. ut ab heredibus suis *prælato* victimæ *titulo* (*qui significabat, cui Deo Sacra esset victima*) in capitolium *ducerentur*. GELLIUS IV, 6. Si primis hostiis litatum non esset, aliæ post easdem ductæ hostiæ cæderentur. (ducebantur itaque victimæ, non trahebantur, infausti enim ominis loco habebatur, si victima fuisset vehementius reluctata.) MARTIALIS III, 24.

Vite nocens rosea *stabat* moriturus ad aras
Hircus, grata tuis victima, Bacche, sacris

Bes. SVETONIUM Jul. c. 59. Quum immolanti &c. LUCANUM Pharsal. VII, 165.

Admotus superis discussa fugit ab ara
Taurus

17) Dahero heissen die Victimæ ςεφανηφόροι, coronatæ. PLINIUS XVI, 4. Postea Deorum honori sacrificantes sumsere, victimis simul coronatis. OVIDIUS Metam. XV, 130.

Victima labe carens &c.

18) Mercke diesen Umstand in folgenden/ und dergleichen/ Stellen. TIBULLUS IV, 1.

Semper inaurato taurus cadit hostia cornu.

VIRGILIUS Æn. IX, 627.

Et statuam ante aras aurata fronte juvencum candentem. - - -

conf. PRUDENTIUM ςεφαν. X, v. 1021.

19) FLORUS beziehet sich hierauf L. II, c. 5. Legatos nostros non gladio; sed

die Anzahl der Götter zu Rom groß war / so waren auch die Arten der Opfer vielfach / denn ein jeder Gott hatte seine besondere Art des Viehes / welche ihm zum Opfer geheiliget war. Zwar pflegte man denen Diis Laribus kein Vieh / sondern nur Weyrauch / und Wein zu opfern / aber denen übrigen Göttern / so wohl superis als Inferis schlachtete man Vieh / doch mit dem Unterschied / daß denen Manibus, und Diis Inferis unfruchtbahre / von schwartzer Farbe / mit niedergeschlagenen / und zur Erden gebückten Kopfe / denen superis aber / und bonis Diis weisse / fruchtbahre Thiere geopffert wurden. 20) Das übrige hieher gehörige soll in den folgenden Nachrichten abgehandelt werden. Alle Tage waren sonsten bequem / zu opfern / ausser in den Palilibus, und Terminalibus pflegte man sich von Opferung des Viehes zu enthalten / obgleich beyde Feste / jene im April, zu Ehren der Göttin Palis, und diese am XX. Febr. bey Beschluß / und dem termino des

sed, ut victimas, securi percutiunt. OVIDIUS Trist. IV, 2.

Candidaque adducta collum percussa securi
Victima purpureo sanguine tingat humum.

20) Diese Nachricht ist sehr wohl zu mercken z. E. VIRGILIUS sagt Æn. III, 120.

Nigram hiemi pecudem, zephyris felicibus albam.

Und L. VI, 243.

Quatuor hic primum nigrantes terga juvencos
Constituit.

SILIUS ITAL. III, 217.

Jamque Deum regi, Martique sub omine fausto
Instauratur honos, niveoque ante omnia tauro
Placatur. - - - -

21)

des Jahres/ mit grossen Solennitäten sonst gefeyret wurden. 21) 2c. 2c.

Die XV. Nachricht
Von dem Worte Fiscus.

Es gedencket Phædrus L. II. Fab. VII. der Fiscorum cum pecunia, und weil wir in den Teutschen Noten über diesen Auctorem hiervon wegen beliebter Kürtze nur etwas weniges gedacht haben/ so halten wir uns verbunden/ alhier etwas weitere Nachricht von der Bedeutung des Wortes Fiscus zu geben.

Fiscus bedeutet eigendlich einen aus Holtz geflochtenen Korb/ worinnen man allerley zu verwahren pflegte/ als z. E. Baum- und Garten-Früchte/ Fische/ 1) am meisten aber Geld/ dahero

21) Conf. Jos. Scaligerum in Rob. Titii *Locos Controv.* p. 20.

1) Fiscus, fiscina, fiscella, est corbis vimineus, vel sparteus e junco textus. VIRGILIUS Ecl. X. v. 71.
Dum sedet, & gracili fiscellam texit hibisco.
CALPURNIUS.
Dum fiscella tibi fluviali Tityre junco
Texitur.
Dahero auch Fiscella ein Maulkorb der pflügenden Ochsen ist bey dem Catone de Re Rust. c. 54. Fiscellas habere oportet, ne herbam sectentur boves cum arabunt. Wie auch ein Käsekorb/ ubi caseus exprimitur, bey dem Columella sæpissime. POLLUX in Onomast. VII, 33. τάλαρος, τυροκομεῖα. i. e. Fiscella, caseorum instrumenta. Glossæ Vet. Pi-

hero auch insbesondere Fiscus nach dem stilo der alten Römer / welche in dergleichen Körbgen ihre Barschafften bey sich trugen / ein Geldbeutel war. 2) Weil aber am allermeisten die Könige und Fürsten viele von solchen fiscis nöthig hatten / den ansehnlichen Vorrath ihrer Gelder zu verwahren / so pflegte man deßwegen den Schatz des Fürsten Fiscum zu nennen. 3) Es ware also Fiscus in diesem Verstande von dem ærario unterschieden / denn ærarium wurde die gemeine casse der Republicq genennet / welche die öffentlichen onera, und die gemeine Unkosten auszahlete / und reichete. Fiscus aber bestund in den so genandten Chatoul-Geldern / und eigenthümlichen Barschafften eines Fürsten / welche er sich und seiner Familie zum besten / nicht aber zum gemeinen Nutzen der Republicq samlete. 4) Wiewohl auch die-

Fiscus, κύρτος ἁλιευτικός, Vas piscatorium.

2) Anitzo werden nun folgende loca ihre Deutligkeit überkommen haben. PLAUTUS Bacch. Act. IV, Sc. IV. v. 61. Geritote amicis vestris aurum *corbibus*. i. e. fiscis. SVETONIUS in Claud. c. 18. *Appositus* ante se cum pecunia *fiscis* ad subveniendum hortatus est. PHÆDRUS L. II, 7. Mulus ferebat fiscos cum pecunia.

3) Dieses sind Worte des ASCONII *Pediani* in Cicer. p. 50. Fisci sunt utensalia ad majoris summæ pecunias capiendas. Unde quia major est summa pecuniæ publicæ, quam privatæ, ut pro censu privato loculos, & arcam, & sacellos dicimus, sic pro publico thesauro dicitur fiscus.

4) Aus welcher Nachricht folgende und andere Stellen konnen erkläret wer-

dieser gezeigte Unterscheid aufhörete / und fiscus mit dem ærario eine Sache bedeutete / nachdem der Glantz des freyen Roms zu verdunckeln anfing / und die Stadt unter der Herrschafft eines souverainen Käysers stunde. 5) Fiscus Judaicus war ein gewisser Tribut, welchen alle Juden / so in dem Römischen Reiche wohneten / jährlich / als einen Zoll entrichten musten. 6) Fiscus Pontificum hiesse dasjenige Geld / welches / als eine Straffe / in den Gottes-Kasten / so zu reden / geleget wurde. 7) Woraus zu gleich die Bedeu-

werden. PLINIUS Panegyr. c. XXXIII. At non eadem fortasse severitate fiscum, qua ærarium cohibes: Imo tanto majore, quanto plus tibi licere de tuo, (*fisco*) quam de publico (*ærario*) credis, TACITUS Ann. VI. 2. Bona Sejani ablata ærario, ut in fiscum cogerentur. SVETONIUS Aug. c. CII. Quantum pecuniæ in ærario & fiscis, & vectigaliorum residuis, in breviario consignavit.

5) z. E. Glossæ Vet. ταμεῖον, fiscus, ærarium. add. EUTROPIUS L. II, c. 16. & L. III, c. 9. auch die neuern Griechen nehmen den Unterscheid zwischen θησαυρὸν, βασιλικὸν (fiscum und δημόσιον nicht in acht.

6) Dessen gedencket SVETONIUS in Domit. c. XII. Præter ceteros (Sc. *fiscos*) Judaicus fiscus acerbissime actus est, ad quem deferebantur, qui vel Judaicam intra urbem viverent vitam, vel dissimulata origine imposita genti tributa non pependissent. Dio, ein Griechischer Scriptor Lib. LXVI. dessen Worte nach der Lateinischen Ubersetzung also lauten. Constitutum est, ut Judæi, qui patrios ritus servare vellent, didrachmum quotannis Jovi Capitolino inferrent.

7) Auff diesen Fiscum be-

deutung des Worts confiscare erhellen kan/ denn dieses heist theils sein Geld aufheben/ verwahren/ und in fisco, i.e. corbe viminco stehen haben. 8) Theils aber auch Güter und Gelder dem fisco principis zueignen/ wie man denn diejenigen/ deren Vermögen zur Straffe zu den Geldern des Fürsten geschlagen worden/ personas confiscatos zu benennen/ die Gewohnheit hatte. 9)

Die XVI. Nachricht

Was Censeo heisse/ und Censor gewesen sey/ wie auch von dem Worte Censio, und Censorius.

BEy der gemeinen Bedeutung des Wortes Censeo erinnern wir gar nichts/ als welche aus allen Lexicis bekandt ist: dieses muß

beziehen sich unterschiedene Inscriptiones bey dem Grutero, welche aber zu allegiren/ unser Endzweck nicht leydet.

8) In welchem sensu es vorkommt bey dem SVETONIO in Aug. c. CI. Quam summam repræsentari possit. Nam & confiscatam semper, repositamque habuerat. confiscatam. i. e. reconditam, asservatam in fiscis. Ἀποθεθη σαυρισμένην. Dahero das Glossarium: Confiscat, ταμιοῖ, δημεύει.

9) Also nimt es SVETONIUS in Calig. c. XVI. HS. millies confiscatum. Und c. XLI. Cum prætereuntes duos equites Romanos locupletes sine mora corripi, confiscarique jussisset, exultans rediit. &c.

muß aber desto genauer gemercket werden / daß Censeo eine Formula solennis in dem stilo curiæ zu Rom gewesen. Denn Censere wird theils vor dem Schluß des Magistrats von einer Sache gebrauchet / 1) theils aber deutet es die Meinung/ und Rathschlag an / welche ein jedes Glied des Magistrats von der vorgelegten Frage entdeckete. 2) Das ferner censeri auch heisse / hoch/ und

1) Dahero die Senatus Consulta zu Rom insgemein also anfingen: Q. V. F. Con. D. E. R. Q. F. P. D. E. R. I. C. das ist. Quod verba fecit Consul, de ea re quid fieri placeret, de ea re ita censuerunt. Woraus CICERO erkläret wird Orat VIII. Phil. Quod L. Opimius Cos. verba fecit de Rebus, de ea re ita censeo. SVETONIUS und GELLIUS in Noct. H. H. L. XV. II. & ille de Claris Rhetor. p. m. 307. ed. Boecler. Fannio Strabone, M. Valerio Messala Coss. M. Pomponius Prætor Senatum consuluit: Quod verba facta sunt de Philosophis & Rhetoribus. S. Cons. de ea re ita censuerunt, ut M. Pomponius animadverteret, - - - Die Formul. Id Senatus vult, & æquum censet, gehöret gleichfals hieher. LIVIUS L. XXXIX. c. 4. Id Senatum velle, & æquum censere, ut ita fieret. Und L. XL. de alio Senatus Consulto Receptis arma adimi, atque eos ad Coss. mitti, Senatum æquum censere. Und L. XXXI. c. 7. Sulpitius Cos. populum alloquens, quia Patres, ait, *censuere*, vos *jubete*.

2) In diesem sensu wird es genommen z. E. von LUCANO L. III, v. 109. Sedere Patres, *censere* parati, si regnum, si templa petat. PLINIO L. IX. Ep. 3. Jam *censendi* tempus, dicit Domitius Apollinarius, Consul designatus. Und SVETONIO in Aug. c. XXXV. Ut perinde quisque animum intenderet; ac

und wehrt gehalten werden / in æstim seyn / bezeigen viele loca der alten Lateinischen Auctorum. 3) Am meisten aber wird Censeo von ihnen gebraucht vor ἀποτιμᾶν, schätzen / das Vermögen der Römischen Bürgerschafft ausforschen / ihre Nahmen / Familie / Güter / und Barschafften durch einen actum publicum, und solennem erkundigen / davon eine kurtze Nachricht itzo erfolgen soll. Servius Tullius, der Sechste Römische König / war der allererste / welcher den Censum, und consvetudinem censendi zu Rom einführete. Es musten nemlich alle Bürger mit einem cörperlichen Eyde bey ihm ihr gantzes Vermögen auf das allergenaueste ansagen / hierauf theilete der Servius T das gantze Volck nach dem Unterscheid des angegebenen Vermögens in VI. Classen / und diese wiederum in hundert drey und neuntzig Centurien / ein / also: daß die sehr reichen in

ac si *censendum* magis (i. e. libere proponenda sententia de quæstione ad deliberandum allata) quam *assentiendum* esset. (i. e. in alterius sententiam eundum.)

3) Also mustu erklären z. E. diese Worte des PLINII in Paneg. c. XV. Quisquis paulo vetustior miles, hic te Commilitone *censetur* i. e. magni eo nomine æstimatur, quod te commilitone pugnaverit. SENECÆ Ep. LXXVI. Id in quoque optimum est, cui nascitur, quo *censetur*. i. e. In unoquoque id præ reliquis antecellit, ad quod natura factus est, & in quo clarus est, pariter ac omnibus magni fit. VALERII MAX. L. V, c. III. §. ult. in Aristide totius Græciæ justitia censetur. i. e. celebratur, eminet, maximi fit.

4)

in der ersten Centurie, die gantz Armen in der letzten Centurie, begriffen waren / die übrigen erschienen nach proportion der Güter in den übrigen Centurien / von welchen Centuriis sowohl / als Classibus, als einem nothwendigen Stück der Römischen Antiquitæt, in den folgenden eine besondere Nachricht soll gegeben werden. Dieses war also der Anfang des Census, welcher in den folgenden Zeiten genau beobachtet wurde / also / daß alle Bürger jährlich bey demjenigen / der potestatem censendi hatte / ihre Nahmen / nebst den Nahmen der Weiber / Kinder / Knechte / und Freygelassenen ansagen / und zugleich das Alter von einem jedem / seine Behausung / und insbesondere das Vermögen anzeigen muste. Dieses Recht zu schätzen wurde durch die Könige / nachgehends durch die Bürgermeister / und Dictatores, endlich durch besondere Gerichts-Personen verwaltet / die von diesem Amte Censores genennet wurden. Mercke aber / daß nur die freyen Bürger also censiret wurden / denn Witwen / Knechte / Knaben / fremde Kaufleute / und Passagirs waren von dem Censu ausgenommen. 4) Censores waren also / die das bißher beschriebene Amt verwalteten / welche erst a. Urbis Conditæ

4) LIVIUS III, 3. Censa Civium capita centum quatuor & viginti millia, ducenta quindecim, dicuntur, præter orbos, orbasque. Und L. LIX. Epitom. Censa sunt civium capita — præter pupillos, & viduas. Von den Knechten / und Fremden ist die Sache ohne dem klar.

5)

ditæ CCCX. sind erwehlet worden/ 5) und zwar an der Zahl zwehe/ aus den ansehnlichsten Patriciis, 6) doch wurde auch ex plebe anno ab U. C. CCCCXI. C. Marcius Rutilus zu dieser vornehmen Würde erhoben. 7) Die Würde/ und das Ansehen dieser Censorum war gewiß sehr groß/ und kan unter andern aus der Gewalt geschlossen werden / womit die Censores von der Republicq bewaffnet wurden. Sie verpachteten alle Zölle des Römischen Volckes/ 8) und hat-

5) LIVIUS L. IV, 8. Ortum initium rei est, quod in populo per multos annos incenso, neque differri census poterat, neque Consulibus -- operæ erat, id negotium agere. Mentio illata ab Senatu est, rem operosam ac minime consularem suo proprio Magistratu egere.

6) Conf. LIVIUM l. c.

7) LIVIUS L. VII, 22. Ceterum cum Censoribus creandis indicta comitia essent, professus se petere censuram C. Marcius Rutilus, qui primus Dictator de plebe fuerat - - Nec variatum comitiis est, quin eum Manlio Cneo Marcius Censor crearetur. add. TREBELLIUM Poll. in Valerian. c. I.

8) Uberhaupt hat CICERO das Amt der Censorum also beschrieben L. III. de Leg. c. 3. Censores populi ævitates, soboles, familias, pecuniasque censento: Urbis templa, vias, aquas, ærarium, vectigalia tuentor: populique partes in tribus distribunto, & in ævitates, pecunias, ordines partiuntor: equitum peditumque prolem describunto. Cœlibes esse prohibento: mores populi regunto: bini sunto. Idem cont. Rull. l, 3. Censoribus vectigalia locare, nisi in conspectu P. R. non licet. LIVIUS XLIII, 16. Edicto edixerunt, ne quis eorum, qui, Fulvio, Postumio Censoribus, publica vectigalia conduxissent, ad ha-

hatten die Auffsicht über die Wege / und Land-strassen / damit dieselben sowohl sicher / als brauch-bahr seyn möchten. 9) Sie untersuchten auch Ehe-sachen / zogen Nachrichten von der Aufführung der Eheleute ein / bestrafften den / dessen Sitten keine gute Nachrede hatten / litten auch insbe-sondere nicht / daß Erwachsene in Ehelosen Stan-de lebeten. 10) Ja sie gaben auf die Sitten von allerley Standes-Personen genaue Achtung / be-zeigte sich ein Rathsherr in seinem Amte nach-läßig / eigennützig / lebte er anstößig / so stosten sie denselben aus dem Rath. 11) Die von Adel / und ex-

hastam suam accederet. Daher heissen tabulæ Censoriæ, leges cens. Taffeln / auff welche geschrieben war / welche Zölle / und wie hoch? item auf was vor conditionen diese zu verpachten wären?

9) Welche Auffsicht die Censores denen Ædilibus, und diese wiederum denen Curatoribus viarum auff-trugen.

10) Hieraus erkläre den CICERONEM de Orat. II, 64. Ridicule etiam illud Porcius Nasica Censori Catoni cum ille: Ex tui animi sententia uxorem habes? non hercle, inquit, ex animi mei sententia. Und Gellium IV, 20. Censor agebat de uxoribus solenne jusjurandum. Verba hæc erant ita concepta: & tu ex animi tui sententia uxorem habes?

11) Das nennen die Auctores Præterire. Denn beym Antritt ihrer Regierung pflegten die Censores den Magistrat zu wehlen / dessen Nahme nun in dieser Wahl ausgelassen / und verschwiegen wurde / der verlohr seine Rathsherrliche Würde. CICERO pro Dom. c. XXXII. Patrem tuum - - L. Philippus Censor avunculum suum præteriit in recitando Senatu. LIVIUS L. XXXIV, 44.

ex ordine equestri musten sich ebenfals von ihnen beurtheilen/ und censiren/ auch nach Beschaffenheit der unordentlichen Sitten/ und wüsten Conduite/ zum Zeichen der öffentlichen Beschimpfung/ ihre Ritter-Pferde nehmen lassen. 12) Auf die gemeinen Bürger erstreckte sich die Aufsicht der Censorum am meisten/ wer von diesen Ungehorsam/ muthwillig/liederlich/ und so fortan/ war/ dessen Nahme wurde mit einer Note zur Beschimpfung zu desselben Besserung bezeichnet/ und wenn diese Straffe nicht hinreichen wolte/ wurde er gantz aus der Zunfft der Römischen Bürgerschafft ausgeschlossen. 13)

Es

44. Tres omnino Senatores, neminem honore curuli usum, præterierunt Censores.

12) PERSIUS Sat. III, 29. Censoremve tuum vel quod, trabeate, salutas. trabeatus ist Eques salutas Censorem, das geschahe in recognitione, welche von der transvectione de qua supra p.95. noch unterschieden war. Alle Equites musten ad tribunal Censoris erscheinen/ hatten sie nun boßhafftig gelebet/ tunc pœnæ loco adimebatur equus, & cum equo simul dignitas, ordoque equestris. LIVIUS XXXIX,

44. In equitatu recognoscendo Scipioni ademptus est equus (Sc. a Censoribus.)

13) Die hieher gehörigen Phrases sind: tribu movere, notam alicui inurere, notare aliquem ignominia, notam sustinere. (id faciebat Censor, qui notas animadversionis gratia appingere solebat nominibus Civium, quos reprehensos vellet) Notare virgula Censoria. Daher Censor bey lateinischen Scriptoribus heisset: Reprehensor vitiorum, qui de alterius vita & moribus sibi judicium sumit.

PHÆ-

Es solte zwar das Amt eines jeden Censoris 5. Jahr dauren / 14) allein weil der Dienst allzubeschwerlich/ wurde er endlich alle Jahr verwechselt/ und das officium censorium einem neuen aufgetragen. Wer es aber einmahl bekleidet/ durffte es zum andern mahle nicht wieder annehmen/ 15) wenn auch einer von denen zwey Censoribus wehrender seiner Regierung gestorben war/ danckete der andere Collega zugleich ab / und man wehlete zwey neue Censores an deren Stelle. 16) Das gan-

PHÆDRUS L. IV, 8. fumus Censores. HORATIUS de Ar. Poet. v. 174. Senex est *Censor*, Castigatorque minorum. Und L. II. Ep. 2. v. 11. wird Censor pro judice Critico der Bücher genommen. Die Proverbia : Supercilium Censorium : und Censor ab omni peccato careat, gründen sich auf diese Nachricht.

14) Also verstehest du die Worte Ciceronis ad Att. L. VI, ep. 2. Populi nullo gemitu publicanis, quibus hoc lustro nihil solverant, etiam superioris lustri reddiderunt. Publicani pachteten die Zölle von den Censoribus auf 5. Jahr/ (lustrum) so lange nemlich ein Censor regierete/ denn die neuen Censores verpachteten aufs neue allemahl die Vectigalia. ASCONIUS in Cicer. p. 20. Regendis moribus civitatis Censores quinto quoque anno creari solebant.

15) Dahero LIVIUS IV, 24. Alios Magistratus annuos esse, quinquennalem censuram: grave esse iisdem per tot annos magna parte vitæ obnoxios vivere. Se legem laturum, ne plus quam annua ac semestris censura esset. Und von dem Marcio Rutilo VALERIUS MAX. L. IV. c. 1. §. 3. Iterum ille Censor creatus, ad concionem populum vocatum quam potuit gravissima oratione corripuit, quod eam potestatem sibi bis detulisset. - - -

16) Welcher Umstand die

gantze Werck aber mit diesen Censoribus hörte mit dem Verfall der Republicq auff / da die Käyser keine Censores weiter unter ihren Bedienten nöthig zu haben vermeynten. Was nun Nota Censoria sey / ist aus obigen leicht zu schliessen/ es ist animadversio in improbos. Nota Censoria bey einem Rathsherren war / wenn er nicht allein seines Ehrenstandes entsetzet / sondern auch die Ursach angezeiget wurde / warum sich die Censores genöthiget befunden/ ihn in ordine Senatorio nicht weiter zu lassen. 17) Bey einem Patricio, wenn ihm der Ring mit dem Equo publico, als denen Zeichen des Römischen Adels benommen wurde / und bey einem plebejo, wenn er das Recht der Stimme (suffragii publici) die Hoffnung / Ehren-Stellen zu bekleiden / verlohr / und also sein Nahme in Cæritum tabulis angeschrieben wurde / 18) das ist: sie behielten zwar

die Erklärung von unterschiedenen Stellen der Alten in sich fasset. Adi LIVIUM L. V, c. 31. Bellum duobus &c. L. VI, c. 27. Creati Censores &c. & alibi sæpius.

17) LIVIUS saget L. XXXIX, c. 42. Patrum memoria institutum fertur, ut Censores motis e Senatu *adscriberent notas*. Davon er auch Exempel l. c. anführet. Notam adscribere est. Causam infamem, & ignominiosam in aliquem, loco motum, edere. Ordine movere, & notam adscribere ita differebant, ut id præcederet, hoc sequeretur, id minori cum infamia esset conjunctum, secus ac in adscriptione notarum eveniebat.

18) ASCONIUS in CICER. p. 20. Qui plebejus in Cæritum tabulas referebatur a Censore, -- ac per

zwar jus Civitatis, aber verlohren jus suffragii ferendi in Civitate, und musten Kopf-Geld/ und tribut, wieder die Freyheit der Römischen Bürger/ entrichten. WasCensus sey/ übergehen wir hier mit Stillschweigen/ denn die Wichtigkeit dieser Materie erfordert einen eignen Article.

Die XVII. Nachricht

Von Congio, und Congiario.

DAs Wort Congiarium muß hergeleitet werden von Congius, oder congium, 1) welches ein gewisses aus Ertz gemachtes Maß von allen flüßigen Sachen/ z. E. dem Weine/ Oehle rc. 2) war/ und nach unserem Maß

per hoc non erat in albo centuriæ suæ, sed ad hoc esset civis tantum, ut pro capite suo, tributi nomine, æra penderet. Was heist nun z. E. bey dem HORATIO L. I. Ep. 6. v. 36. Cærite cera digni. i. e. digni, quorum nomina in tabulas Cæritum referantur, hoc est, qui spolientur jure suffragiorum, exemplo Cæritum, quibus ob sacra, bello Gallico servata, civitas sine suffragii latione erat concessa. &c.

1) Nach dem gegründeten Urtheil des ISIDORI Orig. L. XVI, c. 25. und QVINCTILIANI Institut. Orat. L. VI, c. 3. denn weil am ersten gewisse Congii olei, und vini dem Volcke loco muneris und liberalitatis publicæ waren geschencket worden ap. Livium L. L. XXV, 2. so ist die Ursach der Etymologie leichte zu begreiffen.

2) Dahero PLINIUS L. XIV, 16. Hist. Nat. Græ-

Maß etwa ein Stübgen in sich fassete. 3) Congiarium aber bedeutet ein öffentliches Geschenck der Käyser zu Rom / welches sie unter das versamlete / und öffentlich zu dieser Handlung eingeladene gemeine Volck austheileten / um sich sowohl der Treue / und Wohlgewogenheit des Volckes zu versichern / als auch demselben ihre großmüthige Freygebigkeit / und Gnade zu erkennen zu geben. 4) Diese gegebene Beschreibung des Congiarii nun deutlicher zu fassen / ist nöthig / zu mercken / daß Congiarium von Donativo gar sehr unterschieden sey / beyde waren zwar munera publica derer Käyser / aber donativa wurden denen Soldaten / congiaria hingegen bloß denen Römischen Bürgern gegeben / 5) wie denn

---

ei vero & alio modo ramis teneris cum suis foliis in albo musto decoctis, libram in tribus *musti congiis* defervefaciunt. Und LIVIUS L. XXV. c. 2. *Congii olei* in vicos singulos dati. Man findet auch das Wort Congitella, i. e. semicongius, und congialis, le. i. e. congii capax.

3) Denn es war octava pars amphoræ, und bestund aus sex sextariis.

4) Mercke allhier / daß Congiarium, wie congius, auch pro mensura genommen werde z. E. EPIPHANIUS de Pond. & Mens. Κογγιάριον δὲ μέτρον ἐςὶν ὑγρῶ. Congiarium mensura liquidorum est. In eundem sensum alii plures.

5) Diesen Unterscheid observiren die Auctores genau. TACITUS Ann. XII, 41. Additum nomine Neronis, principis juventutis, donativum militi, congiarium plebi. SVETONIUS in Ner. c. VII. Deductus in forum Ne-

denn ein jeder leichte siehet/ daß wir hier liberalitatem Imperatoris publicam, 6) nicht aber den Lohn/ oder die Verehrungen verstehen/ welche Privat-Personen zuweilen andern auszutheilen pflegten/ ob wohl auch diese Munera privatorum hominum von einigen Auctoribus Congiaria pflegen genennet zu werden. 7) Ob aber gleich auch alle diejenigen Congiaria austheileten/ welche ein wichtiges/ und hohes Ehren-Amt in der Republicq zu überkommen suchten/ 8) so kamen doch diese Congiaria an Reich-

Nero, populo congiarium, militi donativum proposuit. Und PLINIUS Paneg. c. XXV. Datum congiarium, populo, & datum totum, quum donativi partem milites accepissent. Aus welchem Umstand allein man schliessen kan/ daß CURTIUS ein neuer Scriptor seyn müsse/ der L. VI, c. 2. seines Romans auch das denen Soldaten verehrete Geld Congiarium nennet. Prorsus contra consvetudinem Veterum, quam jejunus ille scriptor imperite neglexit.

6) Man pflegte auch Congiarium liberalitatem principalem zu nennen/ dahero in Nummis öffters Liberalitas. I. II. &c. zu ersehen ist. Welches desto bekandter seyn kan/ da auch *Nepos* in Alcib. c. 3. Und *Cæsar* de B. G. L. I, 18. durch Liberalitatem dona magna, & exquisita verstehen. Griechisch heist Congiarium δωρεὰ, ἐπίδοσις ἐπὶ τῶν νομῶν. δόσις &c.

7) Wie z. E. SENECA L. II. de Benef. c. 16. Liceat istud sane tibi -- ut *congiaria* tua urbes sint. i. e. munera privatim in amicos collata. Und in Consol. ad Marciam c. XXII. Sejanus Clienti suo congiarium dedit. Eodem sensu hac voce usus est SVETONIUS de cl. Rhetor. c. V.

8) Derowegen L. 1. Eu-

Reichthum / und kostbahren Geschencken denen Verehrungen der Käyser nicht gleich / dahero wir nur der blossen Käyser gedacht haben / zumahl da die Käyser auch am gewöhnlichsten diese Freygebigkeit auszuüben pflegten. 9) Wir haben mit Fleiß gesetzt / daß es dem gemeinen Volck verehret sey / denn die von ordine Senatorio, und Equestri hatten sehr viele Mittel / und waren so reich / daß sie des Käyserlichen congiarii nicht bedurfften. Ex ordine plebejo selbst waren einige so bemittelt / daß sie Hoffnung hatten / ordinem Senatorium, oder Equestrem einmahl zu erhalten. Diese Leute nun funden sich bey der solennen distribution nicht ein / sondern bloß solche Römische Bürger mit ihren Kindern / 10) de-

cejus ap. SVETONIUM in Cæs. c. XIX. Competitor Consulatus, quoniam inferior gratia esset, & pecunia polleret, nummos, de suo, communi nomine, per centurias pronuntiabat.

9) Davon häufige Exempel vorhanden: TACITUS berichtet es von Nerone, pubere, & forum ingrediente. L. III. c. 41. Und SVETONIUS in Ner. c. VII. von dem Augusto *Idem* c. XLI. von dem Tiberio c. XX. &c. von dem SEVERO HERODIANUS L. III. c. 32. anderer Exempel zugeschweigen.

10) PLINIUS saget also l. c. datum congiarium populo. Die loca SVETONII und TACITI stehen n. 5. in welchen Populus nicht ordinem senat. und equestrem bedeutet / sondern multitudinem imperitam, vulgus obscurum, plebem, wie wir gezeiget. Augustus schlosse auch die Knaben / die das XI. Jahr erreichet / von dem Congiario nicht aus / ap. SVETONIUM l. c.

Aber

deren Mittel zimlich beschnitten waren. Wie groß die Anzahl dieser Expectanten müsse gewesen seyn/ ist aus der unglaublichen Menge der Römischen Bürger zu schliessen/ wie viel auch einem Römischen Käyser die Austheilung eines solchen Congiarii gekostet/ stehet kaum zu glauben. 11) Dasjenige/ was verehret wurde/ bestund entweder in baarem Gelde/ 12) oder aber in Oel/ Wein/ und dergleichen. 13) Allein die Austheilung des Geträydes gehöret nicht zum Congiario, sondern diese Art der Käyserl. Freygebigkeit wird frumen-

Aber Trajanus übertraff in diesem Stück noch den Augustum, ille enim ne a parvulis quidem rogari sustinuit, & *paullo ante*: Adventante congiarii Die, observare Trajani egressum, insidere examina infantium, futurusque populus solebat. ap. PLINIUM c. XXV. Paneg.

11) Wer Gelegenheit hat/ des *Guil. Budæi* hauptgelehrtes Buch de asse zu bekommen/ wird nicht ohne Vergnügen das dritte Buch desselben und zwar von p. 321. an lesen können. Man bedencke/ was Augustus vor Reichthümer müsse verschencket haben/ da in dem Monimento Ancyrano ap. *Casaubonum* Not. in Svetonium p. m. 336. also gelesen wird. Ex patrimonio meo (loquitur Augustus Imp.) Bis quadringenos viritim dedi--& Tribunicia potestate duodecim quadrigenos numos, tertium viritim dedi--duodevigesimum Consul trecentis & viginti millibus Sexagenos Denarios viritim dedi.

12) Wie aus den angeführten Exempeln erhellet. Bes. SVETONIUM in Aug. c. 41. Tib. c. 20. PLINIUM l. c. XIPHILINUM in Severo &c.

13) Davon LIVIUS ein Exempel anführet L. XXV. 2. wie auch SVETONIUS in Cæs. c. XXXVIII.

14)

ratio genennet. 14) Es wurde aber diese Freygebigkeit durch öffentliche edicta einige Zeit zuvor bekand gemacht / ehe sie solte ausgespendet werden / 15) die Nahmen dererjenigen wurden aufgezeichnet / welche das congiarium mit empfangen solten / 16) am bestimten Tage erschien der Käyser in den kostbaresten Kleidern / und theilete unter dem versamleten Hauffen das zugedachte Geschenck Mann vor Mann aus. 17)

14) Dahero PLINIUS c. XXV. Pan. alimenta und congiaria so accurat unterscheidet. Nullam congiario culpam, nullam alimentis crudelitatem redemisti - - dabis congiaria, si voles, præstabis alimenta, si voles. In dem Breviario Augusti, oder dem zuvor erwehnten Monumento Ancyrano ist frumentatio und congiarium noch deutlicher unterschieden. Die frumentationem vor eine speciem congiarii halten / glauben / daß Congius auch ein Maß des Getraydes gewesen sey / allein ohne Grund / denn Congius war bloß mensura liquidorum.

15) Deßwegen forderte das Volck von Augusto das versprochene Congiarium etwas unwillig bey dem SVETONIO c. XLII. PLINIUS l. c. nennet dieses Versprechen Edictum. Und SENECA saget Ep. LXXIII. Ex congiario tantum ferunt homines, quantum *in capita promissum est*.

16) Nunmehr siehest du / warum SVETONIUS l. c. sage: Cum multos manumissos, insertosque civium numero comperisset, negavit accepturos, quibus promissum non esset congiarium.

17) Denn man lieset / daß es Viritim sey ausgetheilet worden. Alle bereits angezogene Stellen fassen diesen particulier Umstand in sich / welche man selbst nachsehen / und hieraus erklären kan.

(0)

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Boysen, Peter Adolf, 1690-1743

Neue Acerra Philologica Oder Gründliche Nachrichten Aus der Philologie, Und den Römischen und Griechischen Antiquitaeten Darinn Die schwersten Stellen aller Autorum Classicorum Der Studirenden Jugend zum besten In einer angenehmen Erzehlung kürtzlich und gründlich erkläret werden
Bd.: 1

Halle im Magdeburgischen (1715)

Philol. 1-1/6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10764891-1
VD18 80334776-001